

## Offener Brief

Heute darf ich Ihnen noch ein paar Blogbeiträge von Alexandra Bader unter die Nase reiben.

<https://alexandrabader.wordpress.com/2022/11/22/die-ethik-der-medien/>

# Die Ethik der Medien

22. November 2022 Allgemein Alfred Gusenbauer, [Andreas Koller](#), [Bundeskanzleramt](#), [Catherine Belton](#), [Doris Bures](#), [Eva Blimlinger](#), [Gabriel Lansky](#), [Gregor Adamovic](#), [Hans Peter Doskozil](#), [Informationsfreiheitsgesetz](#), [Johannes Zink](#), [Korruptionsstaatsanwaltschaft](#), [Mainstream Medien](#), [Medientransparenzgesetz](#), [Norbert Darabos](#), [Oleg Deripaska](#), [ORF](#), [Peter Pilz](#), [Presseclub Concordia](#), [Presserat](#), [Raimund Löw](#), [Rainer Nowak](#), [Rene Benko](#), [richard Soyer](#), [Robert Misik](#), [Rubikon](#), [Sam Jones](#), [Sebastian Kurz](#), [Standard](#), [Thomas Drozda](#), [Thomas Schmid](#), [Verteidigungsministerium](#), [W24](#), [Whistleblower](#), [Wiener Zeitung](#), [Wladimir Putin](#)

Als scheinbare und von vielen auch als echt empfundene Selbstkritik wird in der Medienszene über bekanntgewordene Chats [diskutiert](#). Diese wurden „Presse“-Herausgeber Rainer Nowak (mit Thomas Schmid) und ORF-Redakteur Mathias Schrom (mit Heinz Christian Strache) [zum Verhängnis](#). Manch eine Äusserung ist tatsächlich schwer erträglich, etwa wenn beteuert wird, dass man schon mal einen Fehler zugeben müsse. Darunter stellt man sich vielleicht eine falsche Behauptung in einem Detail vor, während [weitgehend erfundene](#) Narrative stets von allen [mitgetragen](#) werden. Es durfte bei der unten eingebundenen [Veranstaltung](#) am 21. November 2022 im Presseclub Concordia auch die eine oder andere Spitze gegen Leser und Seher nicht fehlen. Denn manche Menschen erdreisten sich (aus Sicht dieser Journalisten), denen vom Fach zu sagen, was sie sich unter Berichterstattung vorstellen. Wegen „der Pandemie“ erhielten Leute Auftrieb, die [Medien](#) anbieten, die „nicht so demokratisch“ funktionieren.

Behaupten jedenfalls diejenigen, die nicht recherchieren, aber [Propaganda](#) machen und Widerspruch möglichst ausschalten und deren Verhalten nicht nur [bei Corona](#) ein einziger für andere [fataler](#) Fehler war. Nur weil viele gar nicht (mehr) auf die Idee kommen, solche Personen zur Rede zu stellen, können diese sich [der Vorstellung](#) hingeben, ihre „Glaubwürdigkeit“ verteidigen zu können. Es ist auch praktisch, am Beispiel [Rainer Nowak](#) über zu viel Nähe zur Politik zu plaudern und zu erklären, dass man möglichst nicht per du sein sollte und mit Nähe und Distanz korrekt umgehen müsse ([Abhängigkeit?](#) Nein Danke!). Völlig ausgeblendet werden die Netzwerke, bei denen [Nowak](#) wirklich andockt, weil diese Kräfte von der Medienbranche [gedeckt](#) werden. Einige sonnen sich im Bild des kritischen Redakteurs, der Anzeigenkunden verprellen könnte und unterstützt werden müsse. Möglicher Jobverlust wird ernstgenommen, wenn er einen selbst betrifft, nicht aber, wenn man daran beteiligt ist, andere zur „Impfung“ [zu zwingen](#).

## Die Chat-Protokolle: Was jetzt passieren muss

Der Presseclub Concordia lädt zur Diskussion  
mit Mitgliedern seines Vorstands:

**Dieter Bornemann**  
**Andreas Koller**  
**Eva Linsinger**  
**Katharina Schell**  
**Florian Skrabal**  
**Petra Stuiber**

21. November 2022, 18.30 Uhr, Bankgasse 8



Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

<https://www.youtube.com/watch?v=DZzpuY3L0gU&t=4s>

### *Diskussion im Presseclub Concordia*

Als Kontrast aus der Realität geht es im Video unten [um das Buch](#) „Möge die gesamte Republik mit dem Finger auf sie zeigen“, dessen Recherche sehr belastend war. Zwar war es nicht schwer, Zitate wie das Titelgebende zu finden, aber die Autoren waren mit geballter Gewalt gegen „Ungeimpfte“ [konfrontiert](#). Diese ging auch von ansonsten (bzw. unter anderen Umständen) vollkommen unbedeutenden „Experten“ aus; ohne Medien hätte aber niemand etwas davon erfahren. Bei der Concordia-Diskussion wurde seitens des ORF versichert, dass Druck auf die Redaktion unmöglich sei, da diese viel zu gross ist. Tatsächlich war der ORF ohne jede kritische Prüfung bei Corona sofort an Bord; es wurde sogar [ein Notfallstudio](#) eingerichtet (wie im Krieg?). Dennoch hiess es in der Concordia, dass der ORF ja „unabhängig“ sei und es bleiben müsse, weil er nicht aus dem Bundesbudget finanziert wird (was ist mit [Zwangsgebühren](#)?).

<https://www.youtube.com/watch?v=xe75xuBkpgQ>



### *Rubikon-Gespräch*

In der Concordia sagte jemand allen Ernstes, dass „wir“ ja bisher ein Image der „Unfehlbarkeit“ pflegten. Beim „Standard“ werden Fehler von einem eigenen Redakteur korrigiert und thematisiert („wir können z.B. nicht rechnen“). Die Kommunikation darüber werde von den Usern auf der Webseite des „Standard“ geschätzt, zu denen man ein gutes Verhältnis habe; dass sehr viele schlicht gesperrt wurden, wird nicht erwähnt. Bei der APA gibt es schon länger ein „Best of“ der Fehler und über „lustige Fehler“ wird immer wieder gemeinsam gelacht. Man sieht natürlich „den“ Fehler über lauter „lustige Fehler“ und „Rechenfehler“ nicht mehr, wenn man wo falsch abgebogen ist und es kein Korrektiv gibt. Dabei ist Journalismus ein „freier Beruf“, wie jemand betonte, sodass auch Konkurrenz außerhalb dieser Blase daran gemessen werden sollte, ob sie das Handwerk beherrscht. Paradoxa Weise sollten diejenigen, die sich auf Irrwegen befinden, das Instrumentarium dafür haben, [aus eigener Kraft](#) zurückzufinden. Dazu gehört nicht nur, immer wieder neu zu betrachten, was man sicher über Gegenstände der Berichterstattung zu wissen meint. Man muss auch [in Frage stellen](#), was andere schreiben oder senden, denen man permanent irgendwie begegnet. Ich illustriere dies im folgenden mit zwei Abbildungen aus dem Programmheft zur „Buch Wien“ (Messe und Festival, 23. bis 27. November 2022). Man klicke

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

sich [hier](#) durch das Programm und denke sich sein Teil zu Themen und Teilnehmern. In der Diskussion wurde zu Recht mehr Transparenz im öffentlichen Bereich ([Informationsfreiheitsgesetz](#)) gefordert, wo Österreich anderen Ländern hinterherhinkt. Es braucht kein spezielles [Medientransparenzgesetz](#) (zu Förderungen, Aufträgen und Medienkooperationen), sondern davon profitieren alle Bürger.



Inserat des „Standard“ (Buch Wien)

Zugleich wird aber der Wunsch nach Whistleblowern artikuliert, denn „wir brauchen Verräter, also Personen, die von ihren Organisationen und Parteien so empfunden werden“. In der Realität hängt alles ab von Leaks besonders der Korruptionsstaatsanwaltschaft, sodass ([ausser mir](#)) niemand fragt, wo überall *nicht* oder nur zögerlich ermittelt wird, wessen Chats *nicht* gesichert werden, wer *nicht* einvernommen wird. In der Concordia wird angeregt, eine Art Whistleblowermanagement, also den psychologischen Umgang mit Quellen, künftig in der Journalistenausbildung zu lehren. Das klingt nicht so, als ob der *eigene* mögliche Bias berücksichtigt wird; der [rauschhafte Zustand](#), in die manche durch (vermeintliches?) „Aufdecken“ geraten. Die „Wiener Zeitung“ war auch Thema, [deren Zerstörung](#) von wegen „Kulturerbe“ und „Qualitätsjournalismus“ durch eine Vermischung von Journalismus und PR sowie die Verstaatlichung journalistischer Ausbildung [befürchtet wird](#). Dazu gab es auch [eine Pressekonferenz](#) in der Concordia am 21. November, an der unter anderem Doris Bures teilnahm; zu Bures und der SPÖ wird [hier](#) mehr gesagt. Bei der Diskussion war auch die Mediensprecherin der Grünen Eva Bliminger, die am 5. Dezember in der Concordia [zu Gast](#) sein wird. Sie wies darauf hin, dass Thomas Drozda zur Zeit der Regierung Kern das neue Konzept für die Wiener Zeitung auf den Weg

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

brachte; es habe „Nüsse“ mit der Regierung Kurz zu tun. Es war erforderlich geworden wegen eines Vertragsverletzungsverfahrens, da die Zeitung auch als Amtsblatt mit Kundmachungspflicht fungiert.

**W24**  
dabei

im **FALTER**  
DIE SENDUNG MIT RAIMUND LÖW

Der wöchentliche FALTER-Talk.  
**Raimund Löw** spricht mit Gästen aus  
Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien  
über aktuelle gesellschaftspolitische  
Themen

**DONNERSTAG**  
**19:00**  
auf **W24**

Donnerstag	19:00	Gesp
19:00	Gesp	Lesu
19:00	Gesp	Lesu
19:00	Gesp	Lesu

Inserat von W24

Der SPÖ-nahe Stadtsender W24 bietet siehe oben Raimund Löw (Ex-ORF) vom „Falter“ eine Bühne. Bei W24 ist Christoph P. Schütz Redakteur, der beim alternativen Radio Orange für die Sendung „Sunrise Orange“ Personen aus der „Blase“ interviewt. Dies stelle ich hier dar anhand von Löws Kollegen beim „Falter“ Robert Misik, der den Pseudo-Putin-Experten mimt und auch im Bruno Kreisky-Forum auftritt. „Als Sittenwächter sollten wir auch auf die eigenen Sitten achten“ ist der Titel eines im „profil“ abgedruckten Streitgesprächs und die *typische* Denkweise. Concordia-Präsident Andreas Koller gehört auch einem Senat des Presserats an (der den Ehrenkodex formuliert hat) und nimmt es mit der Objektivität schon mal nicht so genau. Bei der Diskussion betonte er zu Beginn und am Ende, dass Medien vor der eigenen Türe kehren müssen; Journalisten bewerten immer „mit grosser Moralität“ das Tun in der Politik. Wie sauber aber geht es in der eigenen Branche zu; jeder soll bei sich selbst beginnen. Dabei darf nicht geheuchelt werden, weil etwa der ORF-Generalintendant (heute -direktor) aufgrund politischer Absprachen bestellt wird. Koller plädiert für einen „Neustart“ der Branche, zu dem auch das richtige Verhältnis zwischen Nähe und Distanz zur Politik gehört. Koller legt Wert auf die Feststellung, dass es von ihm keine Bilder „mit Kurz in der Pratersauna“ gibt, was auf Rainer Nowak gemünzt ist. Es ist auch ein No-Go, über jemanden zu schreiben, mit dem man befreundet ist (dies tat Nowak mehrfach Alfred Gusenbauer betreffend, für den er auch moderiert). Zwar werden die Rahmenbedingungen auch von der Politik gestaltet; es ist aber zunehmend so, dass Begegnung auf Augenhöhe erschwert wird. Man habe es

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4  
oft nicht mehr mit einem Politiker und seinen Pressesprecher zu tun, sondern einer Armada an Beratern  
und PR-Agenturen.

<https://www.youtube.com/watch?v=hqxy3OYxXJU>



## ACADEMIA SUPERIOR DIALOG

ACADEMIA SUPERIOR DIALOG

„MEDIEN, MACHT UND POLITIK: WIE GELINGT DEMOKRATIE?“

MIT RAINER NOWAK UND MARKUS HENGSTSCHLÄGER



### *Nowak zu Medien, Macht und Politik*

Machen wir die Probe aufs Exempel vor der Tür der „Salzburger Nachrichten“, in denen Koller jetzt unbedingt Ex-Minister Norbert Darabos per Leit(d)artikel erwähnen muss mit „nur die Ältesten von uns können sich noch an ihn erinnern; er ist längst in Vergessenheit geraten“. Am 11. November war Sam Jones von der „Financial Times“ zu Gast in der Concordia, der seit ein paar Jahren aus Wien berichtet. In der Ankündigung wurde darauf hingewiesen, dass er mit einer Story Aufsehen erregte, wonach Österreich ein „wahrer Flugzeugträger“ Russlands sei; Jones zitierte einen britischen Diplomaten, der das Verteidigungsministerium als de facto-Abteilung des Militärgeheimdienstes GRU bezeichnete. Ich sprach einmal von Österreich als „Brückenkopf“ für Wladimir Putin und Oleg Deripaska, während Kollers Blase noch absolut alles deckte. Am 13. November 2022 mailte ich an Jones („On the Russian Network in Austria“), leider noch ohne Reaktion: „Dear Sam, I missed the debate with you in Presseclub but I write about the Russian network in Austria for several years. I saw you wrote about Benko who is part of the network via Siegfried Wolf, Alfred Gusenbauer and others (and marrying in Deripaska’s hotel and with credit by Sberbank...). First I investigated who undermined the defence ministry as I needed explanations for bitter experiences with administratives and officers following illegal orders on the back of a minister (= Darabos). Then the picture got bigger and bigger when I portrayed so many connections that intelligence operations could be the clue to understanding what is going on. Mainstream media always only showed some pieces without the true context and are covering up most important details. It was disappointing even to listen to Catherine Belton in October in Vienna. If you think of Rainer Nowak from ‚Presse‘ nobody mentions his friendship with Gusenbauer whom he praises in ‚Presse‘; he is speaker at events with Gusenbauer and his network. ‚Presse‘ never investigated his activities and possible Russian intelligence ties. Styria Media Group (owner) is not interested.

Some countries, such as the UK, are confident they have reduced Russian capacity significantly, with agent numbers in Britain in the low single digits, according to one senior Whitehall official. But other countries are more exposed. Dozens of Russian agents are still active in Germany, France and Belgium, according to the assessment of one European intelligence official.

Austria is a “veritable aircraft carrier” of covert Russian activity, said another. Its BFV intelligence agency is regarded as being so compromised that for a time it was cut out of much European intelligence sharing activity, according to one Vienna-based European diplomat. The country’s defence ministry is “practically a department of the GRU”, the diplomat added.

An Austrian chancellery official said they could not comment on anonymous allegations but pointed out that the current government has been pushing through sweeping reform of its security agencies.

*„Veritable aircraft carrier“ Austria*

Whatever touches the interests of Russian intelligence is covered up, covered up, covered up.... The central corruption prosecutor covers up so many corruption linked to Russian networks and feeds the public with some chats for distraction. They are [manipulated](#) for example in the Eurofighter affair. [Thomas Schmid](#) has changed his lawyer and Richard Soyer has once worked for Gabriel Lansky who is the lawyer of the Russian embassy (see [Golovatov affair](#)). Both cooperated with the [Kazakh intel service](#). Lawyer Johannes Zink (representing Rainer Nowak, Christian Kern, Hans Peter Doskozil, Peter Pilz, the WKStA) is a close friend of prosecutor Gregor Adamovic who secretly interrogated Schmid (and Zink knew it). Doskozil and Pilz [attacked Airbus](#) for Russian interests with former [Ukraine lobbying partners](#) of Gusenbauer. [Pilz' first job](#) was at ‚Extrablatt‘ (Stasi and GRU ties) and then he was working for a new peace institute which was found by the Soviets according to Michael Sika. I didn't write much in English but there are some articles: [How to deal with Putin's agents among us](#) – Bellingcat never answered to emails or did special research although patterns discovered in Austria are not unique. [What's wrong with Oleg Deripaska](#) – This was before the war; in 2022 they did as if Deripaska has nothing to do with Strabag with Gusenbauer as chair of the [supervisory board](#). I could tell you so much more. Call me and let us meet!“ Mit Michael Sika und dem „peace institute“ meine ich Burg Schlaining; der Sachverhalt kommt [in der fünften Folge](#) der „streng geheimen Gusenbauer-Pilz-Chats“ vor ([Folge Sechs](#) behandelt Ibizagate). Diese sind fiktiv, basieren aber auf nach jedem Chat angeführten überprüfbaren Fakten. Dass ich [mit dieser](#)

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

[Serie](#) begonnen habe, ist letztlich auch massive und berechtigte Medienkritik. Was aber sagen Andreas Koller und der Presseclub Concordia dazu?

**Jeder finanzielle Beitrag zu meinen aufwändigen Recherchen ist herzlich willkommen:  
Alexandra Bader, Erste Bank, AT 592011100032875894 BIC GIBAATWWXXX**

Vielen Dank!

**Für Inputs und Feedback etc. bin ich auch telefonisch erreichbar unter +43 (0)66499809540**

---

<https://alexandrabader.wordpress.com/tag/presserat/>

# Sind alternative Medien eine Alternative?

[17. Dezember 2022](#)[Allgemein](#)[Alena Buyx](#), [Alexander Wrabetz](#), [Andrea Drescher](#), [Andreas Koller](#), [Auf1](#), [C-Massnahmen](#), [Daniele Ganser](#), [Der Standard](#), [Dunning-Kruger-Effekt](#), [Esoterik](#), [Ethik](#), [Helmut Brandstätter](#), [Impfzwang](#), [Inserate](#), [Jasmin Kosubek](#), [Katharina Nocun](#), [Katia Wagner](#), [Liza Ulitzka](#), [Mainstream Medien](#), [Markus Sulzbacher](#), [ORF](#), [Ortwin Rosner](#), [Peter F. Mayer](#), [Peter Kolba](#), [Peter Pilz](#), [Pia Lamberty](#), [Presserat](#), [Proteste](#), [Puls 4](#), [Reinhard Jesionek](#), [Stefan Magnet](#), [Sucharit Bhakdi](#), [Susanne Wolf](#), [Thomas Bruckner](#), [Ukraine](#), [Verschwörungstheorien](#)

*Es gibt immer mehr alternative Medienangebote, die auch von ehemaligen Mainstream-Journalisten produziert werden. Viele Menschen glauben auch aus purer Enttäuschung (Ent-Täuschung), dass alternativ immer mit wahr gleichzusetzen ist. Zugleich beharren Leute, die vom Mainstream kommen, zu sehr darauf, dass ihre neuen Kollegen das Handwerk oft nicht gelernt haben. Tatsächlich aber hat es auch viel [mit Bias](#) zu tun, wenn besseres Wissen über Themen nicht erworben wird, weil Akteure zu wenig wissen, um Wissensdefizite zu erkennen ([Dunning-Kruger-Effekt](#)). Im Folgenden werden daher auch Widersprüche alternativ und Mainstream zur Sprache kommen. Durch Vernetzung, die ja an sich begrüßenswert ist, werden längst Gesprächspartner auch alternativ gepusht, ohne sich ihr bisheriges Wirken genau anzusehen.*

Unten sehen wir ein Transparent bei der letzten Demo in Wien am 10. Dezember 2022, das Unterstützung für Auf1 ausdrückt. Auf1 mit Stefan Magnet ist eng mit dem jetzt eingestellten „Wochenblick“ und mit „Info-Direkt“ verbunden; viele lassen sich gerne von Auf1 interviewen. Es sollte aber nicht nur die rechtsextreme Vergangenheit von Magnet problematisch sein, sondern auch, dass er mit seinem Kampf gegen Transhumanismus [davon ablenkt](#), die Ursachen für politische Verhältnisse zu untersuchen. Verdeckte russische Einflussnahme ist nicht nur für Auf1 und Co. tabu, sondern auch für Mainstream-Medien, die sich [siehe Markus Sulzbacher](#) im „Standard“ an Auf1 und anderen [abarbeiten](#). Auch für linke Medien wie tkp.at des ehemaligen Liste Pilz-Kandidaten Peter F. Mayer gilt, dass man über einiges nicht sprechen darf, was aber nicht überraschen sollte; dort [bedauert](#) Andrea Drescher gerade das Aus für den „Wochenblick“.



Demo am 10. Dezember

[Sind alternative Medien eine Alternative?weiterlesen →](#)  
[Alle 55 Kommentare ansehen](#)

# Die Ethik der Medien

[22. November 2022](#)[Allgemein](#)[Alfred Gusenbauer](#), [Andreas Koller](#), [Bundeskanzleramt](#), [Catherine Belton](#), [Doris Bures](#), [Eva Blimlinger](#), [Gabriel Lansky](#), [Gregor Adamovic](#), [Hans Peter Doskozil](#), [Informationsfreiheitsgesetz](#), [Johannes Zink](#), [Korruptionsstaatsanwaltschaft](#), [Mainstream Medien](#), [Medientransparenzgesetz](#), [Norbert Darabos](#), [Oleg Deripaska](#), [ORF](#), [Peter Pilz](#), [Presseclub Concordia](#), [Presserat](#), [Raimund Löw](#), [Rainer Nowak](#), [Rene Benko](#), [richard Soyer](#), [Robert Misik](#), [Rubikon](#), [Sam Jones](#), [Sebastian Kurz](#), [Standard](#), [Thomas Drozda](#), [Thomas Schmid](#), [Verteidigungsministerium](#), [W24](#), [Whistleblower](#), [Wiener Zeitung](#), [Wladimir Putin](#)

*Als scheinbare und von vielen auch als echt empfundene Selbstkritik wird in der Medienszene über bekanntgewordene Chats [diskutiert](#). Diese wurden „Presse“-Herausgeber Rainer Nowak (mit Thomas Schmid) und ORF-Redakteur Mathias Schrom (mit Heinz Christian Strache) [zum Verhängnis](#). Manch eine Äusserung ist tatsächlich schwer erträglich, etwa wenn beteuert wird, dass man schon mal einen Fehler zugeben müsse. Darunter stellt man sich vielleicht eine falsche Behauptung in einem Detail vor, während [weitgehend erfundene](#) Narrative stets von allen [mitgetragen](#) werden. Es durfte bei der unten eingebundenen [Veranstaltung](#) am 21. November 2022 im Presseclub Concordia auch die eine oder andere Spitze gegen Leser und Seher nicht fehlen. Denn manche Menschen erdreisten sich (aus Sicht dieser Journalisten), denen vom Fach zu sagen, was sie sich unter Berichterstattung vorstellen. Wegen „der Pandemie“ erhielten Leute Auftrieb, die [Medien](#) anboten, die „nicht so demokratisch“ funktionieren.*

Behaupten jedenfalls diejenigen, die nicht recherchieren, aber [Propaganda](#) machen und Widerspruch möglichst ausschalten und deren Verhalten nicht nur [bei Corona](#) ein einziger für andere [fataler](#) Fehler war. Nur weil viele gar nicht (mehr) auf die Idee kommen, solche Personen zur Rede zu stellen, können diese sich [der Vorstellung](#) hingeben, ihre „Glaubwürdigkeit“ verteidigen zu können. Es ist auch praktisch, am Beispiel [Rainer Nowak](#) über zu viel Nähe zur Politik zu plaudern und zu erklären, dass man möglichst nicht per du sein sollte und mit Nähe und Distanz korrekt umgehen müsse ([Abhängigkeit](#)? Nein Danke!). Völlig

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4  
ausgeblendet werden die Netzwerke, bei denen [Nowak](#) wirklich andockt, weil diese Kräfte von der Medienbranche [gedeckt](#) werden. Einige sonnen sich im Bild des kritischen Redakteurs, der Anzeigenkunden verprellen könnte und unterstützt werden müsse. Möglicher Jobverlust wird ernstgenommen, wenn er einen selbst betrifft, nicht aber, wenn man daran beteiligt ist, andere zur „Impfung“ [zu zwingen](#).

---

<https://alexandrabader.wordpress.com/2022/11/09/wo-gibt-es-journalistische-integritat/>

# Wo gibt es journalistische Integrität?

9. November 2022 Allgemein Alfred Gusenbauer, Andrea Vyslozil, Andreas Koller, Aufwärts, Boys Club, Chats, Chefredakteure, Christian Kern, Christoph Chorherr, Elon Musk, Eurofighter, Falter, Florian Klenk, Frauennetzwerk Medien, Gregor Adamovic, Hans Peter Doskozil, Heinz Christian Strache, Integrität, Johannes Zink, Korruptionsstaatsanwaltschaft, Matthias Schrom, Peter Pilz, Presserat, Puls 24, Rainer Nowak, Rene Benko, richard Soyer, Robert Misik, Thomas Schmid, Twitter, Wolfgang Fellner

*Chats mit Thomas Schmid bzw. Heinz Christian Strache lassen derzeit die Köpfe von Journalisten [rollen](#). Zugleich versichern andere, selbstverständlich [absolut integer](#) zu sein und billigen dies auch der Branche an sich zu. Jedenfalls so lange, bis wieder jemand mit der Hand im Honigtopf der Verbindungen gelandet ist, die der Compliance Hohn sprechen und das tatsächlich [Thema ist](#). Doch auch dann fragt sich, ob es wirklich Konsequenzen gibt, wie man etwa bei Florian Klenk vom „Falter“ sieht. Eben [verlangte er](#) bei Puls 24, dass Rainer Nowak („Presse“-Chefredakteur und Matthias Schrom (ORF 2-Chefredakteur) natürlich ihre Positionen verlieren müssen, [was auch geschah](#). Für ihn selbst [dürfen](#) keine derartigen Maßstäbe gelten, wie der Zeitungsausschnitt unten aus „Österreich“ vom 8. November beweist, der gut zum gerade stattfindenden [Prozess](#) gegen Christoph Chorherr passt.*

Zu Chorherrs Spendern aus dem Immobilienbereich [hier mehr](#); interessant ist, dass ihn wie [Thomas Schmid](#) Richard Soyer vertritt, der Anwalt des Ibiza-Anwalts [Ramin Mirfakhrai](#). Nowak chattete zwar mit Schmid über gewisse Gefälligkeiten für ihn und seine Partnerin, doch [seine Verbindungen](#) zu Alfred Gusenbauer, Rene Benko und [dem Netzwerk](#) von Russland und China in Österreich finden keine Erwähnung. Schon länger gibt es bei Berichten manchmal [neckische Hinweise](#), dass der Autor mit einer Person, über die er schreibt, einmal einen Kaffee getrunken hat oder die Volksschule besucht hat. Dies suggeriert echte Recherche und journalistische Aufrichtigkeit, ohne tatsächlich etwas über die Qualität der Arbeit auszusagen.



Klenk und Chorherr

Man könnte annehmen, dass Journalisten auch durch die Nähe zu Politikern oder Beamten etwas erfahren, das sie sich genauer ansehen wollen. So betrachtet muss es nicht zwingend z.B. gegen Nowak sprechen, dass er schon lange mit Gusenbauer befreundet ist und oft dort moderiert, wo dieser auftritt bzw. in dessen Umfeld. Natürlich deckt er nicht nur Gusenbauer, doch man findet im Mainstream niemanden, der dies nicht tun würde. Auch alternativ wird nicht recherchiert, sondern dies erfolgt nur bei Themen wie Corona; Korruptions-Narrative werden hingegen einfach übernommen. Man attackiert „den Mainstream“ auch mit so nicht zutreffenden Vorhaltungen, etwa dass dort sowieso bloss einer CIA-Agenda gefolgt werde. Wäre dem so, würde dort ja eifrig und unermüdlich das russische Netzwerk aufgedeckt werden, statt es kaum zu behandeln und mit dessen Vertretern zu kooperieren. Man vergleiche „Dossier“ zu Spionage im Verteidigungsministerium einmal mit meinen Analysen.



*Wer wirklich bei Twitter gesperrt wird*

Einem Märchen zufolge müssen jetzt [all jene Stimmen](#) von Twitter verschwinden, die woke, klimaneutral, C-Anhänger, Gegner von Sanktionen usw. sind. Als erfahrbare Realität haben aber – was an deutschsprachiger Twitter-Zensur liegen mag – diejenigen mehr zu befürchten, die [Elon Musk](#) nicht attackierten und mitunter sogar verteidigten. Vehement [gegen ihn](#) ist natürlich die Blase der ach so ehrbaren und integren heimischen Journalisten; tatsächlich gesperrt wurde aber ich. Es mutet wie eine Parodie an, wenn Andreas Koller von den „Salzburger Nachrichten“ [für den Presserat](#) zu den Fällen Nowak und Schrom Stellung nimmt. Er verbreitet klarerweise die üblichen Narrative wie alle anderen, machte sich aber für die neue [Initiative „Aufwärts“](#) mit dieser gemein, indem er deren Verleumdungen von Protest übernahm. Bei [Rainer Nowak](#) (der gerne ORF-Generalintendant geworden wäre) fällt auch auf, dass ihn Anwalt Johannes Zink vertritt, der mit Gregor Adamovic [von der Korruptionsstaatsanwaltschaft](#) befreundet ist. Zink war im Bilde über geheime Einvernehmen von Thomas Schmid und ist auch [der Anwalt](#) von Hans Peter Doskozil, Christian Kern und [Peter Pilz](#). Die WKStA tut ein bisschen so, als würde sie gegen Nowak ermitteln; bei [Doskozil](#) war es hinsichtlich Commerzialbank Mattersburg [genauso](#). Wir sehen unten Robert Misik, der für den „Falter“ schreibt, im Kreisky-Forum auftritt und sich auf eher peinliche Weise als [Putin-Experte](#) ausgibt. Er wird für Wolfgang Fellner interviewt, zu dem es auch [einiges zu sagen](#) gibt. Immerhin spendierte Fellner drei seiner Mitarbeiterinnen drei Ex-Regierungsmitgliedern [als Partnerin](#) (vgl. auch [Strache-Scheidung](#)).



#### *Misik bei Fellner*

Die Boys Networks werden von Frauen zwar kritisiert, es wird aber immer auch auf den Kostenfaktor bei üppig mit Inseraten der öffentlichen Hand gefütterten Medien verwiesen. Frauen sprechen zwar über Wahrheit, die etwa in der Kriegsberichterstattung notwendig ist; aber lösen sie diesen Anspruch auch selbst ein? Andrea Vyslozil fordert für das Frauennetzwerk Medien eine Rückkehr zu Integrität und Berufsethos sowie mehr Frauen auf der Führungsebene. „Integrität im Journalismus statt eines Boys Club aus Politik und Medien“ ist der Titel der Aussendung, in der von einem „unsittlichen Naheverhältnis einiger Chefredakteure zur Politik“ die Rede ist. Vyslozil arbeitete früher für „Kurier“ und „Industriemagazin“ und moderiert jetzt bei Puls24, wo eben mit Florian Klenk über „Verhängnisvolle Chats“ diskutiert wurde. Freilich wird man nicht automatisch integer, wenn man nicht persönlich nahesteht, aber unreflektiert Narrativen folgt, wo Recherche angebracht ist. Ein bisschen flickten auch Medienfrauen Peter Pilz wegen seiner Übergriffe ans Zeug, doch keine kam auf die Idee, seine inhaltlichen Behauptungen zu überprüfen. Dabei hatte er gerade den Eurofighter-U-Ausschuss manipuliert und zeigte ein Bauernopfer an; Politikerinnen und Journalistinnen wurden zu Handlangerinnen.



## ACADEMIA SUPERIOR DIALOG

„MEDIEN, MACHT UND POLITIK: WIE GELINGT DEMOKRATIE?“

MIT RAINER NOWAK UND MARKUS HENGSTSCHLÄGER



*Nowak im Dezember 2017*

Gegenwärtig kommt keiner, aber auch keine auf den Gedanken, dass die WKStA höchst selektiv beschlagnahmt und ermittelt und durch [gezielte Herausgabe](#) gewisser Chat-Protokolle [Politik](#) gestaltet. Die vielbeschworene Ethik sieht aber vor, sich mit einer Sache nicht gemein zu machen, statt einer bestimmten Agenda [zu dienen](#). Wenn nun aber eh alle bloss noch wiederholen, was von der WKStA zugespielt wird, geht [mehr verloren](#) als die Gewaltenteilung. Weil ich einiges seit Langem recherchiere und publiziere, das ignoriert bzw. gedeckt wird, fasste ich es in eine neue Form. Ich kreierte als Serie fiktive „[streng geheime Gusenbauer-Pilz-Chats](#)“ verbunden mit einer Zusammenfassung der Fakten, auf denen sie basieren. Dabei werden nicht nur Verhabeung überall und Korruption [deutlich](#), sondern auch jede Menge an Sexismus. In der dritten Folge [geht es](#) auch darum, dass Journalisten im Frühjahr 2018 einer Rückkehr von Pilz ins Parlament entgegenfieberten, sich auch auf Twitter nicht zurückhielten. Unter solchen Bedingungen erleben wir eine Farce mit sakrosankten Akteuren und dem Vortäuschen von Enthüllungen, das uns bloss ablenken soll.

**Jeder finanzielle Beitrag zu meinen aufwändigen Recherchen ist herzlich willkommen:  
Alexandra Bader, Erste Bank, AT 592011100032875894 BIC GIBAATWWXXX**

**Vielen Dank!**

**Für Inputs und Feedback etc. bin ich auch telefonisch erreichbar unter +43 (0)66499809540**

<https://alexandrabader.wordpress.com/?s=Eurofighter>

# Eurofighter-Geheimnisse

17. Juli 2022 Allgemein Airbus, Alexander van der Bellen, Alfred Gusenbauer, Andreas Hanger, EADS, Edwin Wall, Eurofighter, Eurofighter-U-Ausschuss, Eurofighter-Vergleich, Forum Informationsfreiheit, Günther Platter, Geheimnisverrat, Gerald Klug, Gernot Rumpold, Hans Peter Doskozil, Heinz Fischer, hybride

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Kriegsführung, Irkut, Karl Heinz Grasser, Klaudia Tanner, Korruptionsstaatsanwaltschaft, Landesverteidigung, Liese Prokop, Magna, Maria Fekter, Marktkapitalisierung, MiG-29, Neutralität, Norbert Darabos, Oleg Deripaska, Peter Pilz, RosTec, Sergej Tschemesow, Siegfried Wolf, Staatsanwaltschaft, Terezija Stoisits, Ukraine-Lobbying, Umfragen, United Aircraft Corporation, Vertrag, Wahlkampf, Walter Geyer, Walter Rosenkranz, Werner Kogler, Wladimir Putin, Wolfgang Peschorn, Wolfgang Schüssel

Der ursprüngliche Eurofighter-Vertrag wird nun mit Schwärzungen **veröffentlicht**, nachdem das Forum Informationsfreiheit seit 2015 darum kämpfte, **heisst es**. Dies ist jetzt durchaus noch relevant, nicht nur, weil die 15 Eurofighter **nachgerüstet** werden müssen (oder sollen). Zur Initiative **Forum Informationsfreiheit** gehören auch Walter Geyer und Hubert Sickinger vom Antikorruptionsbegehren; **Josef Barth**, der von 2002 bis 2008 beim „profil“ war und über Eurofighter recherchierte, war unter den Gründern. Wer nur die neuesten Meldungen beachtet, verabsäumt es, in die Tiefe zu gehen und frühere Debatten über den Vertrag (und den Vergleich von 2007) dazu in Bezug zu bringen und sich mit (Militär-) Luftfahrt **zu befassen**. Man kann etwa bei der Suche „**Eurofighter kaufmännisch**“ ansetzen, weil man dann zur Enthüllung des kaufmännischen Teils des Kaufvertrags im Jahr 2006 auf der Webseite von „News“ (siehe **Aussendung** vom 17. Mai 2016; eine Woche zuvor wurde **gemeldet**, dass „News“ die „**brisantesten Teile**“ publik mache) und den Reaktionen darauf gelangt. Nach exakt diesem Muster **berichtete** ebenfalls „News“ 2016 über den militärischen Verschlussakt Eurofighter-Vergleich, der Peter Pilz „**zugespielt**“ wurde. Zu Recht forderte die Abgeordnete Maria Fekter am 5. Dezember 2006 **den Rücktritt** von Pilz als Vorsitzendem des neu konstituierten Eurofighter-U-Ausschusses, weil er diesem Akten vorenthalte, falsche Behauptungen in der Presse aufstellt, die Zeugenliste manipuliert usw.

Das gleiche Verhalten von ihm ist auch bei den bei den **weiteren Eurofighter-UAs** und bei anderen Ausschüssen **zu beobachten**, ohne dass es je (ausser für **Opfer** seiner Machenschaften) Konsequenzen hatte; ausserdem pflegt er Zeugen **zu drohen**, zu verleumden und  **einzuschüchtern**. Wer sich die Chronik auf der Webseite Airpower ansieht, die über Jahre **Pressemeldungen** zu Eurofighter dokumentierte, wird bemerken, dass der spätere Verteidigungsminister Norbert Darabos anders als andere in der SPÖ bis zum 24. Oktober 2006 fast nie im Kontext Eurofighter erwähnt wird. Dann aber soll er mit Minister Günther Platter verhandeln; danach verlangte er per Aussendung die Veröffentlichung des kaufmännischen Teils des Kaufvertrags von Finanzminister Karl Heinz Grasser (**am 30. November 2006**). Via BMLV **hiess es** am 23. November, dass der „Beschaffungsvertrag“ dem Nationalrat (= dem UA = Pilz) bereits übermittelt wurde; weiters folgen unter anderem Unterlagen der kaufmännischen Abteilung im BMLV (was daraus wurde, fasste dann Fekter zusammen).

Der **@fin** hat vom Verteidigungsministerium die erstmalige Herausgabe der Eurofighter-Kaufverträge erstritten. Wir bei **@profilonline** haben recherchiert, wo das Ministerium dann trotzdem Tarnfarbe eingesetzt hat. **@amtsgeheimnisAT** – <https://t.co/Fz7tQ6FE4c>

— Stefan Melichar (@StefanMelichar) July 16, 2022

Stefan Melichar vom „profil“ auf Twitter

Nicht nur die Namen und Themen in alten Aussendungen wirken aktuell; Stefan Melichar, der jetzt beim „profil“ ist, schrieb 2016 in „News“, was Pilz mit dem Vergleich verbinden wollte („News“ wurde von den **Fellner-Brüdern** gegründet; heute ist Helmuth Fellner daran **beteiligt**). 2006 ging es um Gefahren für die **nationale Sicherheit**, wenn der Vertrag publik wird; dies war eines der Argumente der ÖVP (siehe **Aussendung** vom 20. März 2006). Der Vertrag allein ist natürlich nur ein Teilaspekt der Eurofighter-

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Beschaffung, da es auch um involvierte Personen und Netzwerke und **um die Hintergründe** geht. Um diese Punkte wird sorgfältig herumnavigiert, sodass fast jeder Bericht auch tarnen und täuschen enthält. Es macht Sinn, auf die Vorfinanzierung der Jets und die Rolle der BAWAG **hinzuweisen**, doch das Zögern des Kanzlers in spe Alfred Gusenbauer hinsichtlich eines UA hatte auch **andere Gründe**. Was damals keine Beachtung fand, war **die Zusammenarbeit** von EADS mit dem russischen Flugzeugbauer Irkut, der zur **United Aircraft Corporation** (OAK) gehört, welche Wladimir Putin per Dekret im Februar 2006 kreierte. Danach erwarb die VTB-Bank **5 % der Anteile** an EADS, die später auf die OAK übergingen; EADS wollte sich sogar an der OAK beteiligen und es war von einem **gemeinsamen Projekt** zur Umwandlung von A320- und A321-Passagierjets zu Frachtflugzeugen **mit Irkut und MiG** die Rede. Auch weil EADS die Hilfe von Magna mit Siegfried Wolf **beim Sondieren** des russischen Marktes wollte und erhielt, kam später die temporäre Kooperation mit Irkut und **Beteiligung** an der russischen Firma zustande und Österreich entschied sich 2002 **für Eurofighter**. Angeboten wurden zeitweise auch russische MiG-29 oder diese in Kombination mit EF, und zwar dem eigentlich nicht zuständigen Finanzminister **Karl Heinz Grasser**, der von Magna kommt.

*Mit 20 Jahren Verspätung bekommt die Öffentlichkeit endlich Einblick in den Eurofighter-Kaufvertrag. Jahrelang dafür gekämpft hat @fin & @amtsgeheimnisAT. Und das ehrenamtlich. Gratulation und <https://t.co/pEEL5ULsYC>*

— Patrick Krammer (@ExistentCoffee) *July 16, 2022*

Das Forum Informationsfreiheit auf Twitter

2003 wurde nach Neuwahlen der Eurofighter-Vertrag verhandelt; von absurd teurem Lobbying profitierten unter anderem die auch mit Oligarch **Oleg Deripaska** (Wolfs Geschäftspartner) verbundenen **Rumpolds**. Auf die Veröffentlichung des kaufmännischen Teils in „News“ reagierte übrigens Klubobmann **Alexander van der Bellen** sofort, der 1993 über Pilz zu den Grünen kam; zuvor wandte sich **Werner Kogler** gegen die **Geheimhaltung** des kaufmännischen Teils. Dass der Vertrag als „streng vertraulich“ galt und auch dem Bundespräsidenten nicht vorgelegt wurde, zeigt **eine Aussendung** von Heinz Fischers Sprecher Bruno Aigner vom 11. Oktober 2006, die zu Behauptungen von Pilz Stellung bezieht. Aigners Gattin **Terezija Stoisits** war von 1990 bis zum 30. Juni 2007 Abgeordnete der Grünen und dabei von 29.11. 2006 bis 30.6.2007 Ersatzmitglied im Landesverteidigungsausschuss. Fischer verteidigte Pilz 1985 gemeinsam mit van der Bellen gegen Spionagevorwürfe (mehr dazu **hier** und neu **hier**); in der Meldung ging es darum, dass er den Vertrag am 6. Oktober 2006 unaufgefordert durch einen Boten des BMLV übermittelt bekam. Fischer habe den Vertrag (was den kaufmännischen Teil meint) gelesen, am 10. Oktober mit Günther Platter erörtert und dann unter Wahrung der Verschwiegenheit zurückgegeben; weitere Teile wurden auch ihm vorenthalten. Am 1. Oktober war die SPÖ mit Alfred Gusenbauer knapp **Wahlsieger** geworden und setzte in ihrer Kampagne auf „Sozialfighter statt Eurofighter“; 2004 stellte sie Fischer bei der Bundespräsidentenwahl auf. Es gab keineswegs echte Gegnerschaft zwischen Gusenbauer und Wolfgang Schüssel, denn beide gehören wie Heinz Fischer zum **russischen Netzwerk**.



### *Eurofighter des Bundesheers*

Entstand die perfide Idee, Darabos zum Verteidigungsminister zu machen (Gusenbauer sagte ja, er habe damit „das grosse Los gezogen“), nachdem Fischer den kaufmännischen Teil des Kaufvertrags kannte? War das öffentliche Geplänkel um den Vertrag nur Farce und Ablenkung, weil hinter den Kulissen **Kräfte agieren**, die ihre Pfoten überall drinnen haben? Im Rückblick weist einiges auf Darabos als nächsten Minister hin, auch wenn die ÖVP ansonsten fast alle Ressorts behalten sollte. Freilich wurden EADS **Gerüchte** über die politische Lage in Wien übermittelt, und da war **davon die Rede**, dass Darabos für mehrere Ministerien in Frage kommt, unter anderem für das BMLV. In der **SPÖ Burgenland** sagt man, Darabos habe es um die Jahreswende 2006/7 gewusst; manche hatten dabei kein gutes Gefühl – er meinte aber, „ich habe es ihnen versprochen“. Das steht offenbar für die **Nomenklatura** der SPÖ, die sich Darabos' Geschick **in Wahlkämpfen** zunutze machte, aber zur kommunistischen Langzeitstrategie gehört. Vor ein paar Wochen wurde über eine geplante Verdoppelung der **Tarife für Fernwärme** in Wien berichtet, worauf Wien Energie mit Konzernsprecherin **Astrid Salmhofer** reagierte. Sie sprach zuvor für Heinz Fischer und sagte über Darabos (der 2015 ins Burgenland **abgeschoben** wurde), „wir schätzen ihn sehr“. Anscheinend war beim Politbüro **inbegriffen**, dass er abgeschottet, überwacht, unter Druck gesetzt wurde und wird.



„Report“ vom 18. Februar 2020

Aufregung über die Eurofighter wurde stets nach demselben Schema generiert, wobei in den letzten Jahren auch **Verstrickungen** der Korruptionsstaatsanwaltschaft deutlich werden. An deren Spitze stand zunächst der ehemalige Abgeordnete der Grünen Walter Geyer, der 2006 als Sprecher der Staatsanwaltschaft Wien fungierte. In dieser Eigenschaft rechtfertigte er nämlich die Einstellung eines von BMLV und Eurofighter **angestregten Verfahrens** wegen Geheimnisverrat nach den Veröffentlichungen von „News“ (siehe **Aussendung** von Fellners „Österreich“ am 11. Oktober 2006). Wir müssen nun wieder kurz zu 2016 zurückkehren, denn **den Geheimnisverrat** an Peter Pilz puncto Vergleich zeigte der damalige Minister Hans Peter Doskozil nicht an; er war aber auch **einen Pakt** mit Pilz gegen Airbus und gegen Darabos eingegangen. Dass Darabos Minister wurde, hat vielleicht auch damit zu tun, dass Innenministerin **Liese Prokop** starb; so war jedoch ein Platz für den bisherigen Minister Platter vorhanden, den man sonst halt woanders untergebracht hätte. Weil **Darabos** 1988 Zivildienst leistete, konnte man simple und opportunistische und auch arrogante Gemüter leicht davon ablenken, dass nicht er **das Kommando** haben sollte. Man liess sich einreden, dass er kein Interesse am Heer habe und **bemerkte** 2013 auch nicht, dass es reine Pflanzerei war, seinen formalen Nachfolger **Gerald Klug** als sogar militärisch aussehend zu verkaufen (dem **Wolfgang Fellner** sozusagen **eine Freundin** spendierte). Wenn jetzt **britische Diplomaten** bemerken, dass das BMLV praktisch eine Abteilung des russischen Militärgeheimdienstes GRU ist, so war es auch sehr **einfach**, Darabos gerade dort kaltzustellen, wo ihn unter anderem **das Abwehramt** schützen hätte müssen.



### *Andreas Hanger*

Die ÖVP reagiert auf das **Breittreten** ihrer Skandale damit, dass sie **ehemalige SPÖ-Politiker** im Herbst 2022 in den Korruptions-UA lädt, darunter auch Darabos, der von 2013 bis 2015 wieder Bundesgeschäftsführer war. Es geht um den Verdacht der Manipulation von Umfragen; ab Minute 10:15 kommt der Abgeordnete Andreas Hanger **auch hier** zu Wort. Zwar ermittelt die WKStA (dazu **hier mehr**), doch sie gehört zu Doskozil, Pilz und Co. und war nie an zahlreichen Zeugen für den Umgang mit Darabos (spätestens) seit 2006 interessiert. 2007 ernannte Darabos als einzig Weisungsbefugter im BMLV den Präsidenten der Finanzprokuratur Wolfgang Peschorn zum Leiter der Verhandlungen mit Eurofighter und **widerrief dies nie**, wie er und Peschorn im UA 2017 **aussagten**. Darabos kannte den Kaufvertrag und wusste daher, dass ein Ausstieg de facto unmöglich war. Für **Gusenbauer** aber kam er sowieso nicht in Frage wegen Moskau, doch man konnte die Jets ja „kastrieren“ und die Stückzahl reduzieren. Dies führte zum plötzlichen Ausschluss von Darabos' Verhandler Peschorn und zu einem Vergleich, zu dem 2017 **ebenso plötzlich** ein Entwurf auftauchte. Im UA 2017 spielte Pilz auch mit der FPÖ und da mit **Walter Rosenkranz** zusammen, der heute Bundespräsident werden will. Gemäss Drehbuch mussten **Gusenbauer** und das russische Netzwerk gedeckt werden; am 22.Juni 2017 sagte der Verhandlungsleiter von 2003 **Edwin Wall** aus, dass er nie mit Darabos reden durfte und unmittelbar danach **zeigte Pilz** Darabos an.



„Im Zentrum“ vom 17. Mai 2020

Doskozil agitierte mit Pilz und ehemaligen Ukraine-Lobbying-Partnern **Gusenbauers** (Skadden und FTI Consulting) gegen Airbus und erstattete am 16. Februar 2017 Anzeige mit hanebüchener Begründung. Man **versteht dies**, wenn man weiss, dass EADS/Airbus Group zeitweise **mit Irkut** kooperierte und dass seit 2018 92,31 % der Aktien der OAK dem 2007 per Dekret Putins gegründeten Staatskonzern **Rostec** mit Sergej Tschemesow vom KGB an der Spitze gehören. Putin wollte immer ein russisches Airbus erschaffen, sodass der A320 als Basismodell mit Fly-by-wire und Flight Envelope Protection auch Vorbild war für die im Dezember 2021 zertifizierte **Irkut MC-21**. Nicht von ungefähr drohte **Doskozil** mehrmals, Airbus international **vom Markt zu fegen**; Skadden ist für SLAPP-Klagen für russische Oligarchen bekannt und FTI unterstützte nun nicht den Putin-nahen Wiktor Janukowitsch, sondern machte **Airbus** in internationaler Presse, bei Marktanalysten und in der City of London madig als Angriff auf die Kapitalisierung des Konzerns. Kürzlich **vergab** Doskozil als Landeshauptmann einen Rettungshubschrauber-Standort **an einen Bewerber** mit verheerender **Sicherheitsbilanz**, da der ÖAMTC den **H135 von Airbus** einsetzt (dieser ist twin-engine wie auch der Eurofighter, dem man in dieser Hinsicht den Saab Gripen mit einem Triebwerk gegenüberstellen muss). Es wirkt ungewohnt, beim Hashtag #Eurofighter viele als positiv empfundene Tweets zu sehen, die mit ein paar negativen aus Österreich kontrastieren. Das liegt wohl auch daran, dass sich andere verteidigen wollen, während es hierzulande reicht, aufgeplustert herumzustolzieren und von Landesverteidigung bzw. **Neutralität** zu reden. Auf den zweiten Blick aber sind auch wehrhafte Staaten nicht davor gefeit, **asymmetrischer Kriegsführung** in die Falle zu gehen, die zur kommunistischen Langzeitstrategie gehört.

**#UK #British #Eurofighter #Typhoon #radar #ECRSMk2 #weapon::  
British Typhoons to Get New Radars, Weapons for  
\$2.78B <https://t.co/erjJ6bJctM> [pic.twitter.com/g6Hual17mO](https://pic.twitter.com/g6Hual17mO)**

Ganz normaler #Eurofighter-Tweet

Bei uns können wir recht gut beurteilen, wer wie agiert; sich nicht wie ein Vollpfofen verhalten ist schon Landesverteidigung, wenn Gegner **hybrid** agieren. Es genügt schon, sich zu fragen, wem etwas schadet und wem es nützt, denn mit Corona und mit Krieg werden Sanktionen gegen uns selbst **verbunden**. Wenn man das Verteidigungsministerium kapern kann, wird man nicht vor anderen Ressorts, dem Kanzleramt, der Hofburg und diversen Institutionen **halt machen**. Es erfordert nicht so viel, weil sich die meisten Menschen als Befehlsempfänger betrachten und nicht ahnen, dass sie damit **fremden Interessen** dienen. Darabos als einer, der nicht mitspielen wollte, war deshalb auch derjenige, an dem sich viele abarbeiten, die nie wieder jemanden so streng bewerteten und dabei so stur auf Linie waren. Deshalb kann nun alles mit **Klaudia Tanner** reingedrückt werden, was mit Darabos verbunden sog. Wehrpolitiker durchdrehen hätte lassen; man denke an die C-Agenda **beim Heer** samt Einsatz der Miliz. Freilich kann auch Kritik an Tanner und **anderen** Verteidigungsministerinnen **davon ablenken**, was vor sich geht; wir sind nicht als einziges Land betroffen von massiver Subversion.

**Diese Recherchen erfordern sehr viel Aufwand und sind in dieser Form einzigartig. Es ist immer notwendig, alles neu zu bewerten und weitere Puzzleteile zu einem sehr komplexen Bild hinzuzufügen. Davon profitiert jeder, der mit einzelnen Bereichen in Berührung gekommen ist oder der sich fragt, wie etwas einzuordnen ist. Als Grundlage für weitere Recherche, für parlamentarische Untersuchungen, für Ermittlungen der Justiz eignet es sich auch sehr gut. Es kommt oft darauf an, durch Zufall an eine mögliche Verbindung überhaupt mal zu denken, um sie und einiges mehr zu finden.**

**Jeder finanzielle Beitrag dazu ist herzlich willkommen:**

**Alexandra Bader, Erste Bank, AT 592011100032875894 BIC GIBAATWWXXX**

**Vielen Dank!**

**Für Inputs und Feedback etc. bin ich auch telefonisch erreichbar unter +43 (0)66499809540**

---

<https://alexandrabader.wordpress.com/2022/06/04/die-justiz-und-die-eurofighter/>

# Die Justiz und die Eurofighter

4. Juni 2022 Allgemein Alfred Gusenbauer, Aloysius Rauen, Christian Pilnacek, Edwin Wall, Ermittlungen, Erwin Hameseder, Erwin Jeloschek, Eurofighter, Eurofighter-U-Ausschuss, Eurofighter-Vergleich, Hans Peter Doskozil, Heinz Christian Strache, Heinz Fischer, Helmut Koziol, Johannes Zink, Korruptionsstaatsanwaltschaft, Leo Steinbichler, Meinhard Lukas, Michael Pilz, Michael Radasztics, Ministerverantwortung, Ministerweisung, Norbert Darabos, Peter Pilz, Siegfried Wolf, Stefan Kammerhofer, Ukraine-Lobbying

*Es mag zunächst überraschen, dass die Eurofighter-Affäre immer noch eine Rolle spielt, doch dies ist der Fall in der Auseinandersetzung um die Korruptionsstaatsanwaltschaft. Das Gleiche gilt für den ÖVP-Korruptions-Untersuchungsausschuss etwa dann, wenn es um **Christian Pilnacek** geht. Außerdem wird gerade **um eine Justizreform** gerungen, bei der es um eine „unabhängige“ Bundesstaatsanwaltschaft geht. Während das Bundesheer in Zeitungen mit Eurofightern wirbt, nimmt die Kritik **an der Regierung** zu. Bei den Grünen war lange Zeit Peter Pilz aktiv, der nicht erst jetzt U-Ausschüsse **manipuliert**. Wer also empört ist darüber, wie die Grünen als Regierungspartei mit uns umgehen, sollte mit mir zurückreisen **in die Zeit** Anfang Juni 2017. Ich beziehe mich im Lichte späterer Recherchen auf **Opfert die SPÖ Darabos?** (2. Juni), **Die SPÖ und die***

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

*Waffenhändler* (3.Juni) und *Märchenstunde mit dem Kabinettschef* (8.Juni). Diese und andere Artikel waren auch Grundlage, als ich mich am 15. Juli 2017 an die *Staatsanwaltschaft Wien* wandte.

Dort galt damals **Michael Radasztics** als „Eurofighter-Staatsanwalt“, der jedoch im Grunde alles liegenliess und von Peter Pilz beeinflusst war. Als Eurofighter-Ermittlungen dann bei der Korruptionsstaatsanwaltschaft landeten, wurde es wiederum im Zusammenspiel unter anderem mit Pilz eher **noch schlimmer**. Im Folgenden verwende ich einige der Screenshots von 2017, wobei auch die anderen wichtige Puzzleteile darstellen. Ich beziehe mich außerdem auf das **Protokoll** der Befragung des Rektors der Universität Linz Meinhard Lukas im **Eurofighter-U-Ausschuss** am 2.Juni 2017. Hier gilt ebenfalls, dass alle Protokolle von Interesse sind, man aber imstande sein muss, Details richtig einzuordnen. Deshalb geraten Abgeordnete, Medien und in weiterer Folge die Bevölkerung leicht auf Abwege, wenn das Geschehen in einem UA dirigiert wird (siehe **diese aktuelle Recherche**). Bei der Fortsetzung dieses Ausschusses übergab der Anwalt von Hans Peter Doskozil und Peter Pilz Johannes Zink der WKStA einen USB-Stick mit Material, zu dem **ein gefälschter Scheck** über 1,5 Millionen Euro gehörte. Dass Pilz und Co. keinerlei Skrupel kennen und alles tun würden, mit dem sie eine gefügige WKStA durchkommen lässt, ist vielen bewusst. Was aber hat es zum Beispiel mit dem am 2. Juni 2017 plötzlich **aus dem Hut gezauberten** Entwurf zum Eurofighter-Vergleich wirklich auf sich?



„Kronen Zeitung“, 2.Juni

2017

Bei der „Kronen Zeitung“ berichtete damals Richard Schmitt **unter Berufung** auf Pilz, der danach zu **Wolfgang Fellner** und schliesslich zu **Eva Schütz** vom „Express“ wechselte. Beim Thema Eurofighter mauerte er 2017 ebenso wie er es heute tut, was ihn jedoch mit vielen verbindet. Am 31. Mai 2017 wurde eine **neue Ladungsliste** für den UA beschlossen, auf denen sich jetzt auch Lukas und Ex-Kabinettschef Stefan Kammerhofer befanden, der inzwischen von **Christian Kern** als Abteilungsleiter ohne Arbeit bei den ÖBB untergebracht worden war. Die vorherige Liste vom 7. Mai 2017 **findet sich hier**, auf der Norbert Darabos und Helmut Koziol für den 1. Juni genannt werden. Kammerhofer und Brigadier Erwin Jeloschek als Leiter der Eurofighter-Task Force waren für den 9. Juni vorgesehen, kamen jedoch bereits am 8. Juni

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

an die Reihe. An diesem Tag wurde **eine weitere Liste** beschlossen, und zwar mit Wilhelm Molterer für den 14. Juni und **Alfred Gusenbauer** und Wolfgang Schüssel für den 20. Juni. Wie bei den **veröffentlichten Protokollen** ersichtlich, kamen auch Zeugen, die nicht auf allen zugänglichen Ladungslisten aufscheinen. Beim laufenden **Korruptions-UA** werden überhaupt keine Listen veröffentlicht, sodass die Regie bei der Zeugenladung nicht so durchschaubar ist.



trag wurde von vier Personen unterzeichnet.

Foto: thinkstockphotos.de, krone

„Kronen Zeitung“, 2. Juni 2017

Am 31. Mai 2017 wurde jedoch Meinhard Lukas für einen Termin nur zwei Tage später einbestellt, was so knapp ist, dass er sein Erscheinen auch verweigern hätte können. Weil ihm der angeblich „plötzlich“ im Verteidigungsministerium „gefundene“ Entwurf präsentiert werden sollte, fragt sich, warum dies nicht auch bei Darabos und Koziol so gehandhabt wurde. Man hätte sie schliesslich auch nochmals vorladen können, wie es immer wieder bei Zeugen gehandhabt wurde, die zwei- oder auch dreimal aufkreuzen. Tatsächlich **forderte** dies ein Abgeordneter vergeblich, wenn auch mit anderer Begründung, nämlich Leopold Steinbichler vom Team Stronach, doch niemand, auch nicht von der SPÖ, schloss sich ihm an. Üblicher Weise haben Zeugen eine gewisse Vorbereitungszeit auf ihre Aussage, die ja immerhin unter Strafandrohung wahrheitsgemäss sein sollte; es ist von ca. zwei Wochen die Rede. Am 31. Mai schien aber mit der Ladung Kammerhofers für den 9. bzw. dann 8. Juni klar, dass er diesmal nicht wie 2007 als vermeintliche „Vertrauensperson“ für Darabos fungiert. Damals führte Pilz den Vorsitz und Kammerhofer, der Darabos abschottete und illegal Minister spielte – und den **das Abwehramt** nie überprüfte, das den Minister vor so etwas schützen hätte müssen – war Aufpasser bei Darabos' Auftritten im UA am 7. Mai und 14. Juni 2007. Am 31. Mai 2017 (Darabos' Geburtstag) **drohte Pilz** dem Ex-Minister über Ida Metzger im „Kurier“, die siehe unten auch über den „Coup“ (sic!) mit dem Entwurf berichten sollte.



„Kurier“ vom 3. Juni 2017

Der Entwurf soll in einer *einzigsten erhalten gebliebenen Kopie* in einem bis Jänner 2016 von Kammerhofer genutzten Stahlschrank im BMLV gefunden worden sein; **bei Fellner** liest man, dass Pilz geradezu freudig erregt am Vormittag des 2. Juni 2017 Journalisten zuraunte, dass etwas passieren werde (er „kündigte eine grosse Sache an“). Pilz „dankte“ Doskozil dann mehrmals überschwänglich dafür, dass er das Ministerium auf den Kopf gestellt habe, um dies zu ermöglichen (etwa bei Fellers „Bürgerforum“ im Sommer 2018 siehe **meine Analyse**). Der Screenshot unten passt jetzt gut, denn Kammerhofer, der immer wieder Aktenvermerke anlegte, um zu kompensieren, dass nur der Minister Weisungsrecht hat (und diese dann wieder vernichtete), konnte sich plötzlich nicht daran erinnern, den Entwurf jemals gesehen zu haben. Seine „Aufgabe“ für den **russischen Geheimdienst** war es jedoch, Personen und Informationen von Darabos fernzuhalten, der auch überwacht und **bedroht** wurde/wird. Wie die Abbildungen in den Medien – die hier *Screenshots von Faksimilen einer Kopie* sind – zeigen, sollen Norbert Darabos, Aloysius Rauen von Eurofighter, Meinhard Lukas und Helmut Koziol unterschrieben haben. Wie in Lukas' Befragung deutlich wird, kann man eigentlich nur eine Darabos-Unterschrift erkennen; der Rest sind unleserliche Paraphen – aber das Beuteobjekt ist ja auch Darabos. Nun gab es zwar, weil das BMLV unterwandert wurde, bloss eine Handvoll *echter Ministerweisungen* im Jahr, aber man wird dennoch die eine oder andere Darabos-Unterschrift zur Verfügung gehabt haben. Etwa auf der *nie widerrufenen Weisung* siehe **Darabos-Befragung**, dass Wolfgang Peschorn von der Finanzprokuratur die Verhandlungen mit Eurofighter leiten soll, der dann mündlich via Kammerhofer entfernt wurde, der offenbar zuvor den Auftrag hatte, sich mit ihm anzufreunden (siehe **Kammerhofers Befragung**).

Katharina Mittelstaedt

vor 3 Minuten

## Kammerhofer kann sich nicht erinnern

Unter anderem auch nicht an den handgeschrieben Vergleich. Ob er den einmal in der Hand hatte oder nicht, das weiß Kammerhofer nicht mehr - zur Verwunderung einiger Abgeordneter, da es sich doch um ein recht auffälliges Papierstück handle, weil solche Dokumente fast immer maschinengeschrieben sind.

Ticker des „Standard“, 8. Juni

2017

Unten gibt es nun doch einen Screenshot von 2019 zu **Doskozils Auftritt** im UA, weil es um das Narrativ vom Entwurf geht. Auch hier muss man das Drehbuch beachten, denn zuvor war Darabos als *Noch-Landesrat vorgeladen*, der wegen der via Pilz angestrebten Ermittlungen gegen ihn nichts zum Entwurf sagen konnte. Erst dann war Doskozil als *Schon-Landeshauptmann* an der Reihe, der 2016 **einen Pakt** mit Pilz gegen Airbus und Darabos eingegangen war. Abgeordnete, Medien und Justiz ignorierten, dass Handlungen belegt waren, welche **die Bestrebungen** von Sebastian Kurz und Co. zur Ablöse von Reinhold Mitterlehner 2016/17 weit in den Schatten stellen, die die WKStA **zu einer Hausdurchsuchung** veranlasst hatten. **Doskozil** engagierte nicht nur Anwälte wie Johannes Zink um teures Geld **gegen Airbus**, sondern auch die Kanzlei Skadden und die Lobbyingfirma FTI Consulting. Skadden vertritt auch **Rene Benko**, dessen rechte Hand **Gusenbauer** ist, und Skadden und FTI lobbyierten **wie Gusenbauer** für die ukrainische Regierung vor dem Maidan.

## Frei von Schmerzen und Behinderungen

... sollte der zweite U-Ausschuss rund um die Eurofighter agieren können, das war seine, Doskozils, Vorgabe. Damals seien im Verteidigungsministerium auch neue Akten aufgetaucht - auch diese Unterlagen wurden Pilz übergeben, weil sie keine rechtliche Klassifizierung zur Geheimhaltung hatten. Unter anderem ging es dabei um ein aufgefundenes Papier in einem Aktenschrank, das einen Verhandlungsstand zwischen Ex-SPÖ-Minister Norbert Darabos und EADS-Vertretern aufzeigt - es handelte sich dabei um das **berühmte Papier** mit einem Briefkopf vom Gartenhotel Altmannsdorf.

Ticker des „Standard“ vom 14. März

2019

Darabos verhielt sich am 21. Februar 2019, ehe er ins **politische Nirwana** geschickt wurde, kryptisch und ausweichend, wie dieser Screenshot und der darauffolgende zeigen. Beim Wort „Paraphe“ muss ich übrigens daran denken, dass der frühere Generalstabchef Edmund Entacher erzählt, Kammerhofer sei immer zu den Beamten gekommen mit „mach‘ das, der Minister will das so“ und er selbst antwortete (was eine Ausnahme darstellte) „kannst du mir wenigstens eine Paraphe des Ministers bringen“? Dies geschah dann nie, und Kammerhofer hielt Entacher weitestgehend von Darabos fern, der jedoch dessen direkter Vorgesetzter und ein Befehlshaber mit militärischen Eigenschaften war. **Hier zitiere ich** übrigens aus einem Schreiben eines anderen ehemaligen Mitglied des Generalstabs zu den Zuständen im Ressort. Was den Screenshot betrifft, wird gerade Darabos als erstes Opfer **des Kaperns** der Landesverteidigung von „Kammerhofers“ Stahlschrank gewusst haben. Die WKStA wollte nie mit Zeugen dafür reden, dass dieser Schrank immer wieder komplett leergeräumt wurde. Beim nie verakteten „handschriftlichen Vergleich“ sollte man doch davon ausgehen, dass er forensisch untersucht wurde, oder etwa nicht? Er wurde zwar nicht im BMLV veraktet, erhielt aber im UA eine von Pilz genüsslich zitierte Dokumentennummer und

landete dann bei der Justiz. Vielleicht wechselte das Gartenhotel Altmannsdorf, das die SPÖ nach UA und Wahlkampf 2017 **verkaufte**, ja auch mal das Briefpapier?

Nina Weißensteiner  
vor 24 Minuten

## Fund in Stahlschrank

Der handschriftliche Vergleich, wegen dem Darabos nun Probleme mit der Justiz hat, sei während des zweiten U-Ausschusses plötzlich in einem Stahlschrank im Verteidigungsministerium aufgetaucht und erst danach der Taskforce zugekommen. Die ÖVP will wissen, warum das Schriftstück nicht früher aufgetaucht sei? Er wisse es nicht, sagt Darabos, auch nichts von einem Stahlschrank.

Ticker des „Standard“ vom 21.

Februar 2019

Tatsächlich wusste auch die FPÖ, mit deren Unterstützung Pilz den UA auf Schiene brachte, von einem „Gerüchten zufolge“ existierenden Entwurf, der genau getimt „gefunden“ werden sollte und war dann sauer, weil ihr Pilz die Show damit stahl. Ein ÖVP-Abgeordneter sagte mir wiederum, dass der Zweck des UA 2017 ohnehin mit Pilz' Anzeige gegen Darabos am 22. Juni erfüllt gewesen sei; alle weiteren Befragungen waren nur mehr Theater. Darabos betonte am 21. Februar 2019 siehe unten, dass ihn Pilz ja *wegen des Entwurfs* angezeigt habe. In all dem Gaslighting nicht nur von Pilz geht unter, dass er **den Vergleich** (zum Vergleichen mit dem Entwurf) bereits im August 2016 **unter Geheimnisverrat** erhalten hat. Da es sich hierbei um einen *militärischen Verschlussakt* handelte, rangiert dies noch höher als der Verrat von Amtsgeheimnissen, den die WKStA mit Anwalt Johannes Zink **Christian Pilnacek** vorwarf, wobei sie selbst das Amtsgeheimnis **gegenüber Pilz** verletzte. Erinnern wir uns kurz an den gefälschten Scheck und daran, dass Pilz dank **der Vorsitzführung** von Doris Bures zugespielte Auswertungen von **Innenministeriums-Handys** in den Korruptions-UA einbringen konnte. Diese Handys wurden nicht forensisch untersucht, aber das Material steht der WKStA zur Verfügung; es geht übrigens auch um das Jahr 2017. Darabos sagte nicht nur, dass es ohne Vergleich und Entwurf bei Pilz kein Verfahren gäbe. Sondern er stellte fest, dass Pilz *auf die Existenz* eines Entwurfs angewiesen war, um von Darabos verursachten Schaden für die Republik zu konstruieren. Deshalb sehen wir uns jetzt noch an, wie die Befragung von Lukas ablief, der mittlerweile übrigens **Geschäftspartner** der Kerns und damit von Hans **Peter** Haselsteiner und Alfred Gusenbauer ist.

Nina Weißensteiner  
vor 2 Stunden

## Altmannsdorfer Mitschrift

Zur Erinnerung: Im Gartenhotel Altmannsdorf der SPÖ hat Darabos einst offenbar den Vergleich mit Eurofighter-Verhandlern eingefädelt, wie man aus dem Briefkopf des damaligen Papiers schließen konnte. Rohrer will wissen, warum hier auch eine für die Republik günstigere Mitschrift zu dem Deal aufgetaucht sei. Darabos wehrt die Frage ab, weil das ja Teil des Verfahrens gegen ihn sei. Genau wegen dieses Schriftstücks habe ihn Pilz ja angezeigt.

Ticker des „Standard“ vom

21. Februar 2019

Zunächst fällt auf, dass Lukas – vielleicht mangels Vorbereitungszeit – die Monate Mai und Juni 2007 durcheinander bringt. Er glaubt nämlich, die Gespräche, die er dem Gartenhotel Altmannsdorf **zuordnet**, hätten nach dem Salon du Bourget, der Pariser Airshow stattgefunden. Dies war jedoch zwischen **18. und 24. Juni 2007** und am letzten Tag wurde der Vergleich unterzeichnet. Eingangs erklärt Lukas, dass er Koziol kenne, aber nicht mit ihm per Du sei; es liege eine Generation zwischen ihnen. Pilz ist am 2. Juni nicht der erste, der den Entwurf anspricht, doch er ist viel konkreter als die anderen Abgeordneten. Während Lukas erst Mai und Juni 2007 sortieren muss, bringt Pilz wie aus der Pistole geschossen das Datum 24. Mai 2007 für den Entwurf und 24. Juni für den Vergleich. Am 23. Mai 2007 besuchte Wladimir Putin Alfred Gusenbauer **mit den Oligarchen** Oleg Deripaska und Viktor Vekselberg; es ging unter anderem **um Deals mit der Strabag**, deren Aufsichtsratsvorsitzender **Gusenbauer** später wurde. Lukas legt Wert darauf, dass er weder mit Gusenbauer noch mit Kammerhofer zu tun gehabt hatte; Letzterer entfernte Peschorn für Gusenbauer gegen Darabos aus den Verhandlungen. Koziol ist Zivilrechtsprofessor, hat jedoch noch nie verhandelt; er beriet „die Republik“ zunächst, weil er Gusenbauer **von seinem Geschäftspartner** Leo Specht empfohlen worden war und sollte dann Peschorn ersetzen. Gusenbauer wollte am 20. Juni 2017 nicht sagen, welche anderen Experten ihm Specht noch vorgeschlagen hatte, denn einer davon sei krank, was auf Lukas zutrifft (siehe etwa **diese Meldung** vom März 2017). Lukas fungierte als Rechtsberater von Eurofighter, wobei Aloysius Rauen zwar im UA 2007 aussagte, 2017 aber nicht kam, was er als Ausländer auch nicht muss. Nun wurde Lukas gefragt, ob der Entwurf in der Handschrift von Koziol verfasst sei. Man hätte natürlich auch Koziol selbst oder Darabos fragen (und darauf bestehen können, dass Rauen erscheint), tat dies jedoch nicht. Pilz sprach mit „Juristen“ vor dem Auftritt von Lukas oder behauptete dies zumindest; demnach sei der Entwurf ein **rechtsgültiger Vertrag**. Dann aber hätte der Vergleich bereits am 24. Mai 2017 verjährt sein müssen, als der Entwurf noch nicht „gefunden“ worden war. Übrigens wurde der Kaufvertrag, der bereits 2013 verjährt war, mit dem Vergleich verglichen, was erneut deutlich macht, dass Dostozils Anzeige 2017 **kompletter Unfug** war, worin uns zum Beispiel Pilnacek zustimmt.

Katharina Mittelstaedt  
vor 22 Minuten

## Jetzt geht es wieder um die "Smoking Gun"

Es liegt ja ein internes Mail des Ministeriums vom Mai 2007 vor, wonach die Eurofighter bei unter fünf Grad Celsius und schlechter Sicht nicht starten dürften: "Luftfahrzeug ist nicht allwettertauglich, dies stellt einen K.O.-Punkt dar, der gemäß Vertrag klare Maßnahmen nach sich zieht", soll Kammerhofer in dem Schreiben vermerken. Jetzt wird er gefragt, ob das die "Smoking Gun" war, nach der man gesucht hatte, um aus dem Vertrag auszusteigen. Der verweist wieder auf andere, die darauf eine Antwort geben sollen.

Ticker des „Standard“, 8. Juni 2017

Was wir oben zur **Befragung Kammerhofers** am 8. Juni 2017 sehen, ähnelt einer Passage bei Lukas. Unten gibt es ein paar Tweets von Pilz aus dieser Befragung, die *einmal mehr unterstreichen, welchen Stellenwert* der „Minister spielende“ Kammerhofer im Vergleich zu Darabos hatte. Für Pilz rangiert ein **Handlanger** des russischen Geheimdienstes über dem Bundesminister für Landesverteidigung, dem die Bundesregierung die **Verfügungsgewalt** über das Bundesheer übertragen hatte. Komisch auch, dass „das Altmannsdorf-Papier“ *ausgerechnet dort* „plötzlich“ nach der Befragung von Darabos und Koziol auftauchte, um einem vorsorglich geladenen Zeugen vorgelegt zu werden, wo es zunächst *verschwand*. Der „Rücktrittsgrund“ ist eine ebenfalls Lukas vorgelegte Mail **von Kammerhofer**, der ein Jagdflugzeug und einen Papierflieger nicht voneinander unterscheiden kann und den Medien so darstellen, als verteidige er Darabos. So ein Jet ist schlicht kein Passagierflugzeug, d.h. er braucht Selbstschutzsysteme. Genau darauf sollte dann erst **verzichtet werden**, nachdem Kammerhofer von fehlender Einsatzfähigkeit fantasierte und es gab den Vorwurf, die Eurofighter werden „kastriert“ (absurder Weise „leitete“ Kammerhofer 2007 die erste Eurofighter-Task Force Farce). Auch die Pilz-Jüngerin **Ida Metzger** beim Kurier verbreitet solche Stories immer wieder und bringt zivile und militärische Luftfahrt durcheinander. Die ersten beiden Zeugen am 31. Mai 2017, **Birgit Caesar Stifter** (Rechnungshof) und Wolfgang Peschorn (Finanzprokurator) kritisierten übrigens, dass die Verhandlungen *plötzlich nicht mehr dokumentiert* waren. Aber es soll dann natürlich den Entwurf gegeben haben, der zehn Jahre später zum richtigen Zeitpunkt auftauchte.



Pilz-Tweets am 8. Juni 2017

Bei **meinem Bericht** über Kammerhofers UA-Auftritt erwähnte ich in einem PS, dass Brigadier **Erwin Jeloschek** von der Eurofighter-Task Force nur vertraulich über den Ausschluss von Wolfgang Peschorn aus den Verhandlungen befragt werden wollte; er war ja am gleichen Tag wie Kammerhofer dran. Übrigens wurde am 22. Juni 2017 der Verhandlungsleiter von 2003 **Edwin Wall** befragt, der nie mit Darabos reden durfte; unmittelbar danach zeigte Pilz Darabos an. Dass Darabos sich kaum **ressortinterne Expertise** holen „durfte“, wurde besonders von den Abgeordneten als Zeichen für einen Alleingang interpretiert, die denselben Herren wie Gusenbauer und Pilz (und Doskozil) dienen. Da war etwa Leopold Steinbichler vom Team Stronach, der den UA **aus Protest** gegen die Ladung von Meinhard Lukas verließ, worauf ich **hier hinwies**. Steinbichler traf jedoch mit etwas ins Schwarze, denn er wollte eine Gegenüberstellung von Darabos und Koziol, da Darabos meinte, dieser sei von Peschorn empfohlen worden, während Koziol selbst den **Gusenbauer-Partner** Specht nannte. Doch *nie im Leben* hätte man es zulassen können, dass Darabos und Koziol nochmal befragt werden, nachdem Pilz die angekündigte „grosse Sache“, also den Entwurf aufgetischt hatte; man hätte den Entwurf ja nicht ausklammern können. Auch Steinbichler läßt aber den schwarzen Peter auf Darabos ab (und **lobt** Kammerhofer), was daran liegen mag, dass **Magna und Siegfried Wolf** mit der Beschaffung der Eurofighter bzw. **den Gegengeschäften** zu tun hatten. Zum SPÖ-Team im UA 2017, das über eine in der Kanzlei Lansky entbehrte Mitarbeiterin **koordiniert wurde**,

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4  
gehörte auch Daniela Holzinger, die dann bei der Liste Pilz kandidierte. Holzinger schreibt jetzt für den „Exxpress“ und macht unter anderem für ihren ehemaligen UA-Kollegen Steinbichler PR.



Mein Schild am 1. Mai 2022

Dass die NEOS Darabos Agieren im Alleingang nachsagten und nichts von all den Erfahrungen mit dessen Situation wissen wollten, ist keine Überraschung. Ihr Sponsor Hans Peter Haselsteiner hat schließlich eine Stiftung mit Gusenbauer im Vorstand und ist an der Strabag beteiligt. Auch das Verhalten der ÖVP-Abgeordneten Michaela Steinacker lässt sich so erklären, war sie doch bei Strabag bzw. Raiffeisen beschäftigt. Gusenbauers Stellvertreter im Strabag-Aufsichtsrat Erwin Hameseder von Raiffeisen ist AR-Vorsitzender des „Kurier“ und Milizbeauftragter des Bundesheers. Die Beschaffung der Eurofighter wiederum hat damit zu tun, dass EADS Magna mit Siegfried Wolf (übrigens von 2007 bis 2015 im Strabag-AR und verdeckt am Konzern beteiligt) um Unterstützung beim Sondieren des russischen Marktes bat. EADS (heute Airbus Group) beteiligte sich 2005 mit 10 % an Irkut und Wladimir Putin gründete 2006 die United Aircraft Corporation OAK als Zusammenschluss aller russischen Flugzeugbauer wegen dieser Kooperation. Die VTB Bank erwarb 5 % der Anteile an EADS, die dann auf die OAK übergingen. Für Wolfgang Schüssel, Alfred Gusenbauer und Heinz Fischer war ein Ausstieg aus dem Eurofighter-Vertrag daher undenkbar, aber sie mussten natürlich nicht NATO-kompatibel sein. 2007 war EADS bereit, bei der OAK einzusteigen; 2008 war die Partnerschaft zwischen EADS und Irkut beendet. 2016 begannen Pilz und Doskozil, einen Angriff auf die Kapitalisierung von Airbus vorzubereiten. 2018 übernahm der 2007 gegründete Staatskonzern Rostec mit Sergej Tschemesow vom KGB an der Spitze 92 % der Anteile an der OAK und damit auch Irkut. Im Dezember 2021 wurde die Irkut MC-21 zertifiziert und in Russland zugelassen als Konkurrenz zu den Großraum-Passagierjets von Airbus und Boeing. 2018 ging Airbus übrigens eine Partnerschaft mit Lockheed Martin ein, um gemeinsam mit einem umgebauten A330 für die lukrativen Luftbetankungsaufträge des Pentagon zu bieten.



### *Pilz und Strache 2017 für Ausschuss*

Tatsächlich war Pilz sehr in Doskozils Vorgehen und in **jenes der Justiz** involviert, was **die ÖVP 2019** im UA kritisieren würde. Wenn Pilz und FPÖ-Chef Heinz Christian Strache so taten, als wollten sie aufklären, ob Gusenbauer oder Darabos für den Vergleich verantwortlich waren, diente dies bloss der Ablenkung von *einem Drehbuch* mit Darabos als **Bauernopfer**. Immer wieder wurde berichtet, dass Darabos mit jemandem nicht reden durfte; so war es auch, als er 2013 das Ressort verliess und Airbus noch **ein Gespräch** gewünscht hätte. Die Masche mit dem Entwurf probierten Pilz und Co. auch 2019, nur dass sie jetzt **Edwin Wall** unterstellten, er hätte den Kaufvertrag manipuliert. 2017 fungierte SPÖ-Anwalt Michael Pilz als „Vertrauensperson“ von Darabos, der **Geschäftspartner** von Stefan Sengl ist und Konzipient bei Gabriel Lansky war. Die Skills Group von Sengl und Pilz hat die PR für das Antikorruptionsbegehren übernommen und **eine Kampagne** der Jungen Generation in der SPÖ gegen die ÖVP unter dem Titel „ElitenPartner“ gestaltet. Ein Detail bei Darabos' Aussagen im UA ist noch wichtig – seine **Minister-Terminkalender** wurden vernichtet, statt im Staatsarchiv aufbewahrt zu werden. Das bedeutete auch, dass er sie nicht zur Vorbereitung verwenden konnte, aber es musste natürlich verschleiert werden, dass er kaum Termine haben „durfte“. Hier ist natürlich überhaupt nichts verjährt, weil die „Nötigung eines Mitglieds eines verfassungsmäßigen Vertretungskörpers“ in die Nötigung einer Privatperson übergegangen ist, die sich nach wie vor nicht frei bewegen kann. Fassen wir noch einmal die Stichworte zu Entwurf und Vergleich zusammen.



SPÖ ✓

14 Std. • 🌐

Es ist immer ein Freudentag in der Sozialdemokratie, wenn wir die Viktor Adler-Plakette, unsere höchste Auszeichnung, vergeben. Heute haben wir Alfred Gusenbauer damit geehrt: Lieber Alfred, vielen Dank für alles, was du für die Sozialdemokratie geleistet hast und dass Du mir mit deiner langjährigen Arbeit als SPÖ-Vorsitzender - zuerst in Opposition und dann als Bundeskanzler - gezeigt hast, dass Politik ein Marathon ist. Sie ist nichts für Kurzstreckenläufer. Man braucht einen langen Atem, aber mit starkem Kampfgeist lässt sich Historisches leisten. Danke, Freundschaft! 🌹 [Pamela Rendi-Wagner](#)

---

#### Die SPÖ auf Facebook 2021

Im August 2016 verwendet Peter Pilz [den Eurofighter-Vergleich](#) vom 24. Juni 2007 medial, der ein militärischer Verschlussakt ist, den er unter Geheimnisverrat erhielt. Doskozil erstattete natürlich keine Anzeige; dem Chef des Abwehramts [Rudolf Striedinger](#) (heute bekannt [durch GECKO](#)) fiel nichts auf.

Doskozil bereitete mit Pilz, [mit Anwälten](#) wie Johannes Zink und mit ehemaligen Ukraine Lobbying-Partnern Gusenbauers [im Geheimen](#) eine Anzeige gegen Airbus samt medialer Kampagne vor. Airbus wurde übrigens von Wolf Theiss und Freshfields vertreten; bei Freshfields war damals [Alma Zadic](#) tätig.

Nach der überraschenden Anzeige gegen Airbus am 16. Februar 2017 sichert sich Pilz die Unterstützung von Strache [für die Einsetzung](#) eines U-Ausschusses, bei dem der Vergleich im Zentrum steht.

Am 7. Mai 2017 werden Darabos und Koziol für den 1. Juni 2017 in den UA geladen (und Peschorn und Caesar-Stifter für den 31. Mai). Am 31. Mai wird Lukas für den 2. Juni nachmittags geladen (und Kammerhofer für den 9. Juni).

Gegenüber dem schlecht vorbereiteten Lukas – der auch sagen hätte können, dass die Zeit zu knapp ist – trumpft Pilz mit dem eben via BMLV gelieferten Entwurf auf. Doskozil habe das Ministerium auf den Kopf

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

stellen lassen, um diese einzige Kopie zu finden, betonte Pilz später. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass der UA das „Beweismaterial“ auch akzeptiert.

Steinbichler vom Team Stronach verlässt aus Protest über die Befragung von Lukas den UA und **fordert vergeblich**, dass Darabos und Koziol nochmals geladen werden. Nicht einmal die SPÖ war dafür, die Darabos aber im Stich lassen musste.

Dann hätte man sie freilich nach dem Entwurf fragen müssen, der so einzig durch Lukas verifiziert wurde, den Pilz in wesentlichen Passagen **seiner Befragung** lenkte. „Natürlich“ war auch die durch und durch korrupte SPÖ dagegen, dass sich Darabos eventuell selbst unter Druck entlasten könnte.

Kammerhofer kam schon am 8. Juni dran, an dem die Ladung von Gusenbauer für den 20. Juni beschlossen wurde. **Gusenbauer** sollte den Ahnungslosen puncto Entwurf spielen und auf die Ministerverantwortung **verweisen**, die seine Geheimdienstfreunde Darabos ja nicht ausüben ließen. Als Gusenbauer 2021 siehe Screenshot oben für „Verdienste um die Sozialdemokratie“ **ausgezeichnet** wurde, waren auch Heinz Fischer, Hans Niessl und Werner Faymann anwesend, also alle, für die Darabos erfolgreich wahlgekämpft hatte und die ihn verraten hatten.

Kammerhofer gab an, den Entwurf noch nie gesehen zu haben, obwohl er ja als Aufpasser für Darabos eingesetzt wurde und Peschorn aus den bis dahin auch dokumentierten Verhandlungen entfernt hatte. In „seinem“ ehemaligen Schrank, den er bis Jänner 2016 nutzte und der regelmässig geleert wurde, sei aber jetzt plötzlich der Entwurf gefunden worden. Es könnte ja sein, dass ihn jemand aufbewahrt hatte, bei dem kontraproduktiv wäre, dazu zu stehen (Gusenbauer und Specht etwa).

Da der Entwurf vom Vergleich abweicht, hat Pilz einen Vorwand, Darabos „wegen Untreue“ **anzuzeigen**, nachdem ja Gusenbauer von nichts wusste und auf die Ministerverantwortung verwies.

Die Korruptionsstaatsanwaltschaft, die sich von Zink (übrigens auch ihr Anwalt, gegen Pilnacek) 2019 einen gefälschten Scheck andrehen liess und nun von Pilz BMI-Handy-Auswertungen entgegennahm, ermittelte bis Juni 2020 gegen Darabos. Von einer Verletzung der Bundesverfassung hinsichtlich Weisungsrecht des Ministers (Artikel 20 Absatz 1) und Befehls- und Verfügungsgewalt über das Bundesheer (Artikel 80 Absatz 2 und 3) sowie Zeugen und Zeugnissen dafür wollte sie nie etwas wissen. Das gilt auch generell für Pilz-Methoden und für Zusammenhänge siehe **dieser offene Brief** an die WKStA vom August 2021 mit einem aktuellen PS.

2014 zeigte Dieter Brosz von den Grünen (jetzt im **Sportministerium** tätig, das dem alten Pilz-Kumpel Werner Kogler zugeordnet ist) Darabos wegen der Förderung der Mehrzweckhalle Multiversum an. Als Darabos 2009 die Sportagenden dazubekam, schob man ihn mehr oder weniger ins Haus des Sports ab, um ihn im BMLV aus dem Weg zu haben. die WKStA ging **beim Multiversum** (2010 bis 2012) von der Umsetzung eines **Gusenbauer-Wunsches** und vorseilendem Gehorsam ohne Ministerweisung aus. Es gab natürlich 2007, als Gusenbauer Kanzler war, keinen „Wunsch“ von ihm bei Eurofighter. Und keinen vorseilenden Gehorsam ohne Ministerweisungen im BMLV, wo genau dies die Entacher-Berufungskommission und die Erfahrungen vieler belegten und Darabos im BMLV ja unfreiwillig physisch weniger präsent war.

2018 steuerte auch der „Falter“, der zum Netzwerk der Justiz gehört, etwas bei mit **der Golan-Affäre**. Dabei ging unter, dass Darabos der Bericht des Generalstabchefs **vorenthalten** wurde, in dem der im Herbst 2012 von UN-Soldaten beobachtete Zwischenfall erwähnt wurde.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

PS vom 19. Juli 2022: Inzwischen wurde bekannt gegeben, dass Walter Rosenkranz von der FPÖ bei der Bundespräsidentenwahl kandidiert. Da er daran mitwirkte, den UA 2017 zu manipulieren, habe ich mir einiges **neu angesehen**. Damals gab es eine Presseaussendung von **Pilz und Rosenkranz** zur Zeugenliste (die man bei einer Suche in unendlich vielen APA-Meldungen zu Eurofighter eher per Zufall entdeckt), die nur für den 31. Mai und 1. Juni 2017 zutreffen sollte, weil dann alles durch den „Fund“ des Entwurfs über den Haufen geworfen wurde. Die Vorgangsweise erinnert an 2006/7, als Maria Fekter zu Recht **den Rücktritt** von Pilz als Vorsitzenden des UA forderte. Kürzlich erhielt das Forum Informationsfreiheit nach jahrelangem Ringen endlich den Eurofighter-Kaufvertrag (mit vielen Schwärzungen) vom BMLV; auch das ist Anlass zu einer **neuen Analyse**.

**Diese Recherchen erfordern sehr viel Aufwand und sind in dieser Form einzigartig. Es ist immer notwendig, alles neu zu bewerten und weitere Puzzleteile zu einem sehr komplexen Bild hinzuzufügen. Davon profitiert jeder, der mit einzelnen Bereichen in Berührung gekommen ist oder der sich fragt, wie etwas einzuordnen ist. Als Grundlage für weitere Recherche, für parlamentarische Untersuchungen, für Ermittlungen der Justiz eignet es sich auch sehr gut. Es kommt oft darauf an, durch Zufall an eine mögliche Verbindung überhaupt mal zu denken, um sie und einiges mehr zu finden.**

**Jeder finanzielle Beitrag dazu ist herzlich willkommen:**

**Alexandra Bader, Erste Bank, AT 592011100032875894 BIC GIBAATWWXXX**

**Vielen Dank!**

**Für Inputs und Feedback etc. bin ich auch telefonisch erreichbar unter +43 (0)66499809540**

<https://alexandrabader.wordpress.com/2022/03/17/luftraumsicherung-eurofighter-und-russland/>

# Luftraumsicherung, Eurofighter und Russland

17. März 2022 Allgemein Aegis-System, Airbus Defence and Space, Airbus Group, Alfred Gusenbauer, Aluminiumkriege, Befehlskette, Boeing, CRAIC CR-929, Dirk Hoke, Dmytro Firtash, Duopol, Erwin Hameseder, Eurasische Union, Eurofighter, Eurofighter-U-Ausschuss, Eurofighter-Vergleich, F-35, Flugverbotszone, FTI Consulting, Gabriel Lansky, GAZ, Geheimdienste, Gernot Rumpold, Hans Peter Doskozil, Heinz Christian Strache, Irkut MC-21, Javelin, Karl Heinz Grasser, Korruption, Korruptionsstaatsanwaltschaft, Leo Specht, Magna, Marktkapitalisierung, MiG-29, NATO, Nikolai Asarow, Norbert Darabos, nukleare Teilhabe, Nursultan Nasarbajew, Oleg Deripaska, Otto von Habsburg, Panavia Tornado, Pentagon, Rene Benko, RosTec, samtene Übernahme, Sanktionen, Sberbank, Sergej Tschemesow, Siegfried Wolf, Skadden, Stinger, Strabag, Tankflugzeuge, United Aircraft Corporation, Viktor Janukowitsch, Viktor Medwedschuk, Viktor Vekselberg, VTB Bank, Wladimir Putin

*Im Zuge des Ukraine-Krieges kocht die Debatte in Österreich über die Eurofighter wieder hoch. Doch man kann diese Affäre, die der Mainstream nur ungenügend beleuchtet, jetzt nicht getrennt betrachten von der Luftraumsicherung anderer Staaten. Eine eher albertümliche russische Drohne (eine unbemannte Tu-141) ist **in Zagreb** eingeschlagen; danach stürzte eine Orlan-10 **in Rumänien** ab. Zu Recht wird die Frage laut, ob denn die NATO nicht imstande sei, ihren Luftraum zu schützen. Es heisst, dass Polen nun **Patriot-Raketenabwehrsysteme** von den USA geliefert bekommt. Der auch in Polen installierte **Raketenschild** (Aegis von Lockheed Martin) soll gegen Ende dieses Jahres funktionieren. In der **David Knight Show** wurde am 16.*

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

März darauf hingewiesen, dass die Ukraine nicht nur **Javelin-Panzerabwehrraketen** (von Lockheed und Raytheon) einsetzt, sondern inzwischen auch **Manpads** (amerikanische Stinger-Raketen) erhalten hat.

David Knight meint nicht von ungefähr, dass man mit den Manpads praktisch selbst eine Flugverbotszone durchsetzen kann. Er erwähnt aber auch, dass sich **Estland** inzwischen einer entsprechenden Forderung der Ukraine angeschlossen hat (im russischen Fernsehen wird diskutiert, wie **eine Invasion** im Baltikum ablaufen würde). Dass Präsident **Wolodymyr Zelenskij** dem US-Kongress online zugeschaltet wurde, sieht Knight kritisch, denn er verwendet junge Männer als Kanonenfutter. Im Herbst war er noch mit niedrigen Popularitätswerten und den **Pandora Papers** in den Schlagzeilen; heute öffnet er die Büchse der Pandora zum Dritten Weltkrieg. Das ukrainische Meme unten verwendet Exxpress.at, ein Magazin, das dem in Wien lebenden Putin-nahen Oligarchen **Dmytro Firtash** nicht fernsteht. Auch der Exxpress wärmt beim Thema Eurofighter, die uns ja schützen sollen, durch Recherche überprüfbare **Märchenerzählungen** auf.



**Politik**

**Welle der  
Hilfsbereitschaft:**

*Illustration im Exxpress*

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Auch wenn hier Waffensysteme aus den USA aufgezählt wurden, setzt nicht nur die Ukraine sowjetisches Material ein. Im Film **Revealing Ukraine**, den Oliver Stone produzierte, kommt der Putin-nahe Politiker und Oligarch **Wiktor Medwedschuk** zu Wort. Es geht wie in **Ukraine on Fire** um den Maidan 2014, aber auch um einen Ausverkauf der zuvor an Russland orientierten ukrainischen Wirtschaft. Der lange **Wikipedia-Eintrag** zum Assoziierungsabkommen zwischen EU und Ukraine zeigt jedenfalls auf, dass es um Zölle und Standards, um Modernisierung ging. Alternative wäre der Beitritt der Ukraine zu einer Zollunion zwischen Russland, Belarus und Kasachstan gewesen, die zur Eurasischen Union ausgebaut werden sollte. Sieht man sich die involvierten Personen an, also **Wladimir Putin**, den langjährigen Präsidenten von Belarus **Alexander Lukaschenko** und **Nursultan Nasarbajew** aus Kasachstan, werden die Ausführungen von Otto von Habsburg siehe unten bestätigt hinsichtlich der Geheimdienst-Verbindung. Der Wikipedia-Eintrag zu einem weiteren Kleptokraten, **Wiktor Janukowitsch**, macht klar, dass auch früher schon Vermögen eingefroren wurden – noch ehe alle über **Oleg Deripaska** sprachen und sich eilig **distanzierten**. Übrigens **engagierten** sich unter anderem Alfred Gusenbauer und Gabriel Lansky für Nasarbajew.

<https://www.youtube.com/watch?v=om2Fl9Y3I2I>

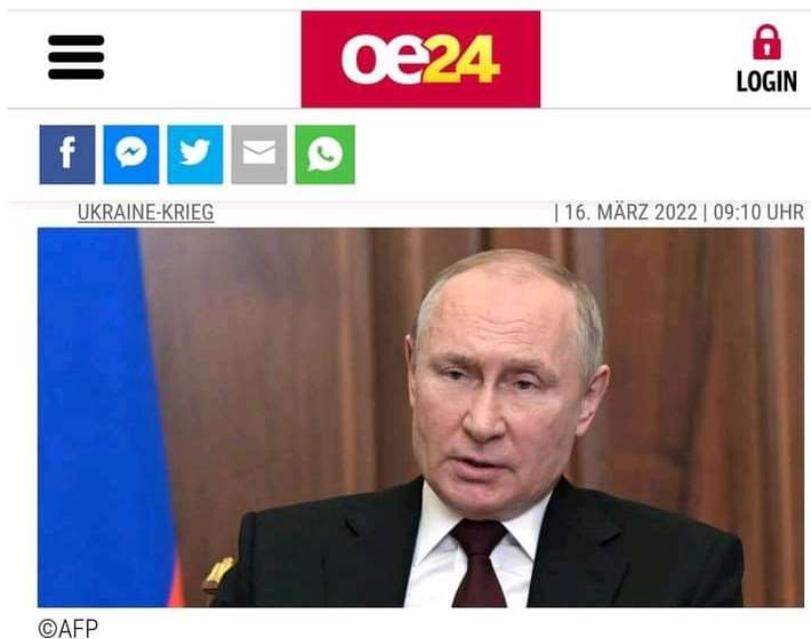


*Otto von Habsburg über Putin*

Wer sich mit der österreichischen Eurofighter-Beschaffung befasst, ist geneigt, diese wegen der Konkurrenz zwischen Airbus und Lockheed bzw. Boeing unter einem **transatlantischen Aspekt** zu betrachten. Dazu trägt auch bei, dass die deutsche Bundeswehr nun **F-35** und nicht weitere Eurofighter bekommen soll, doch ein wichtiger Punkt dabei ist die **nukleare Teilhabe**. Derzeit üben europäische **Panavia Tornado** den Einsatz der 20 **in Deutschland** verbliebenen US-Atomwaffen. Wenn Lockheed und **Airbus Defence and Space** um Aufträge kämpfen, kooperieren sie auf der anderen Seite auch. Dies geschah, nachdem Airbus (früher EADS) bei **lukrativen Luftbetankungsaufträgen** des Pentagon

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

das Nachsehen hatte, während sie nun einen umgebauten A330 anbieten, der ausserhalb der USA sehr gefragt ist. Zum Verständnis der Eurofighter-Affäre und der Anzeige von Ex-Verteidigungsminister Hans Peter Doskozil gegen Airbus muss man auch die zivile Luftfahrt berücksichtigen. Denn hier ritzen zwar Airbus und Boeing im Bereich der Großraum-Passagierjets um Bestellungen, was auch in US-Botschaftscables bei Wikileaks vorkam, bilden aber auch ein Duopol. Man gewinnt den Eindruck, dass die USA dieses akzeptieren, während sie sich mit europäischer Konkurrenz im militärischen Bereich nicht so leicht abfinden. Doskozil mit ehemaligen Ukraine-Lobbying-Partnern Alfred Gusenbauers gegen Airbus zielte darauf ab, die Kapitalisierung des Konzerns zu treffen. Dies liess sich nicht mit der Aufholjagd von Boeing mit der 737 Max gegenüber dem A320neo erklären, wohl aber damit, dass Russland und China den u.a. einem A320 nachempfundenen CRAIC-929 bauen. Das russische Unternehmen Irkut entwickelte ausserdem mit Jakowlew den MC-21, der mit Boeing und Airbus mithalten kann; die Sanktionen ab 2014 sorgten für Verzögerungen, doch der Jet wurde 2022 zugelassen. Im Jahr 2005 beteiligte sich übrigens EADS an Irkut, während wir die Produktion der MiG in Nischni Nowgorod wie den Autobauer GAZ auch mit Siegfried Wolf finden; es ist auch der Geburtsort von Oleg Deripaska. So absurd ist dann der Screenshot unten nicht, der sich auf rund 800 geleaste Jets von Airbus und Boeing in Russland bezieht.



## LUFT-PIRATERIE

# Putin lässt ersten Airbus stehlen

**Russland registriert Flugzeuge einfach um.**

*Oe24 zu geleasteten Flugzeugen in Russland*

Diese Flugzeuge sollten eigentlich als Folge von Sanktionen zurückgeholt werden, was jedoch praktische Probleme wegen Luftraumsperrungen mit sich bringt. Beschreibungen für noch mögliche Zahlungen zwischen Russland und Firmen in Staaten, die Sanktionen verhängen, klingen recht kompliziert. Die meisten Menschen werden nicht wissen, dass 2006 per Dekret Putins die United Aircraft Corporation (OAK) als Zusammenschluss der russischen Flugzeugindustrie gegründet wurde; ein Grund war die Kooperation zwischen EADS und Irkut, die nicht mehr besteht. Zunächst erwarb die VTB Bank (jetzt wie die Sberbank an GAZ beteiligt) 5 % der Anteile an EADS (von British Aerospace), dem 2000 aus europäischen Flugzeugbauern geschaffenen Konzern. Diese gingen 2007 auf die OAK über; EADS (Airbus Group) ist bis auf geringe Staatsanteile vom Kapitalmarkt abhängig. Seit 2018 gehören 92 % der Anteile an der OAK dem 2007 geschaffenen Staatskonzern Rostec, an dessen Spitze mit Sergej Tschemesow ein

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Kollege Putins aus dessen Zeit für den KGB in Dresden steht. Natürlich gibt es auch Verbindungen von Tschemesow (der jetzt wieder unter Sanktionen steht) zu Deripaska, wie das Beispiel Norilsk Nickel zeigt. Bedenkt man, welche Rohstoffe man in der Flugzeugindustrie benötigt, erscheint es logisch, dass Deripaska mitmischt; er wollte 2002 die britische Firma Fairchild Dornier erwerben. Ausserdem wartet sein Konzern Basic Element Flugzeuge und scheint als Betreiber mehrerer Flughäfen auf. Als Doskozil Airbus 2017 attackierte und zuvor vermied, mit dem neuen Chef von Airbus Defence and Space Dirk Hoke am Rande der Münchner Sicherheitskonferenz zu sprechen, ging es nicht um transatlantische Interessen. An Bord waren neben Pseudo-Aufdecker Peter Pilz auch ehemalige Ukraine Lobbying-Partnern Gusenbauers, nämlich die Kanzlei Skadden und die Lobbying Firma FTI Consulting. Dass FTI Verbindungen zu Lockheed hat, mag zunächst verwirren, doch hier war der Auftrag, internationale PR für Doskozils Anschuldigungen zu übernehmen. Dies zielte auf den Kapitalmarkt ab, da Marktanalysten und Presse mit Schwerpunkt auf der City of London beeinflusst werden sollten.

From: Golsch, Lutz [<mailto:Lutz.Golsch@fticonsulting.com>]

Sent: 16 February 2017 10:29

To: Golsch, Lutz

Subject: Press release | Eurofighter: Austrian Federal Ministry of Defence and Sports files criminal complaint against two Airbus companies

Dear all,

On behalf of the Austrian Federal Ministry of Defence and Sports I would like to point your attention to the following matter:

As disclosed in the attached press release, the Austrian Federal Ministry of Defence and Sports (FMDS) has filed a criminal complaint with the Vienna Office of Public Prosecutions today against Airbus Defence and Space GmbH (formerly EADS Deutschland GmbH) and Eurofighter Jagdflugzeug GmbH based on suspected willful and fraudulent deception. The Republic of Austria represented by the Finanzprokuratur (lawyer and legal advisor of the Republic of Austria) has joined the proceedings against the two Airbus companies as a private party.

Key facts of the attached press release:

on the website [www.bundesheer.at](http://www.bundesheer.at)<<http://www.bundesheer.at>>.

- Based on the findings of the Task Force Eurofighter investigations, the FMDS assumes in the criminal complaint that the two accused Airbus companies have willfully and fraudulently been deceiving the Republic of Austria since 2002, both with regards to the true purchase price as well as to the true ability to deliver and true specifications of the Eurofighter interceptor planes.
- The Republic of Austria has today joined the criminal proceedings against Airbus Defence and Space GmbH and Eurofighter Jagdflugzeug GmbH with regards to damages, causality, illegality and culpability.
- Based on current knowledge, the damages can amount to up to EUR 1.1 billion. They are definitely at least EUR 183.4 million.
- Minister Hans-Peter Doskozil comments: "Without the fraudulent and deceitful actions of Airbus Defence and Space GmbH and the Eurofighter Jagdflugzeug GmbH, the Republic of Austria would not have decided in favor of the Eurofighter in 2003."

Please find further information and background on the criminal complaint in the attached press release. In case of further questions, I'm available under [+49 173 6517710](tel:+491736517710).

Kind regards  
Lutz Golsch

FTI Consulting gegen Airbus

Es ist nicht nur wegen des mithilfe von Peter Pilz und schliesslich auch Heinz Christian Strache eingesetzten zweiten **Eurofighter-U-Ausschusses** von zentraler Bedeutung, dass mit Skadden und FTI Gusenbauer-Bezug besteht. Für diesen hatte es zur Folge, dass **Gusenbauers** Verantwortung für den Eurofighter-Vergleich 2007 vertuscht werden sollte, wobei das Agieren der SPÖ-Fraktion via Kanzlei Lansky **koordiniert** wurde. Natürlich spielen auch alle anderen Verbindungen zwischen Gusenbauer, Doskozil, Pilz und dem **russischen Netzwerk** eine Rolle. Doch damals hätte der Konnex zur Ukraine-Politik auffallen können, zumal Doskozil am 31. März 2017 eine zwei Monate zuvor eingebrachte **Anfrage** zu „externen Dienstleistungen“ beantwortete. Wie die beiden unten verwendeten Screenshots zeigen, war Doskozil geradezu stolz darauf, allein 2016 3,4 Millionen Euro Steuergeld dafür zu verbraten. Er ging davon

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

aus, dass sich „die Republik Österreich“ so mehr als eine Milliarde Euro von Airbus „zurückholen“ könne, indem sie sich seiner Anzeige vom 16. Februar 2017 „als Privatbeteiligte“ anschliesst. Tatsächlich war das gesamte Unterfangen aber chancenlos, wie sich dann auch **erweisen** sollte; Ex-Justiz-Sektionschef Christian Pilnacek bekam Wickel mit der dem Putin-Netzwerk hörigen Korruptionsstaatsanwaltschaft, als er dies vorhersagte. Dabei liess sich die WKStA übrigens von **Johannes Zink** von Held Berdnik Aster & Partner vertreten, also einer Kanzlei, die für den Kampf gegen Airbus engagiert wurde. Zink war kurioser Weise auch Doskozils Anwalt, als die WKStA gegen ihn pro forma **wegen der Pleite** der Commerzialbank Mattersburg ermittelt sollte.

Eurofighter umfassend mit ihrer Expertise und berät sie in rechtlichen Angelegenheiten. Zur Unterstützung der Untersuchungen und der rechtlichen Aufarbeitung der Untersuchungsergebnisse wurden und werden die renommierten Rechtsanwaltskanzleien Skaden, Arps, Slate, Meagher & Flom für Bestimmungen des angelsächsischen und US-amerikanischen Rechts, Held Berdnik Astner & Partner Rechtsanwälte GmbH zur Unterstützung bei den forensischen Untersuchungen und der rechtlichen Aufarbeitung der Untersuchungsergebnisse nach den Bestimmungen des österreichischen Strafrechts, Grant Thornton Unitreu Advisory GmbH für Zwecke der Datenverarbeitung sowie der forensischen Untersuchung der Informationen, Gaisberg Consulting GmbH sowie FTI Consulting für Kommunikationsdienstleistungen und die Rechtsexperten Univ.-Prof. Dr. Christian Rabl im Wege der Kosch & Partner Rechtsanwälte GmbH sowie Univ.-Prof. Dr. Andreas Kletecka für rechtswissenschaftliche Expertisen herangezogen. Dem im Wege  
*Aus der Anfragebeantwortung*

Später griff **Pilz** auf die Dienste Zinks zurück, als so getan wurde, als würde er mit seinem Magazin „Zack Zack“ Rene Benko **ernsthaft** an den Karren fahren. Benko mit Gusenbauer als rechter Hand lässt sich international übrigens von Skadden **vertreten**, einer für SLAPP-Klagen gegen Kritiker des Putin-Netzwerks bekannten **Kanzlei**. Gegen Airbus sollte Skadden in den USA lobbyieren; Doskozil drohte immer wieder, den europäischen Konzern via USA vom Markt zu fegen. FTI Consulting sollte sich – über **Paul Manafort** engagiert – für Wiktor Janukowitsch um den Prozess gegen Julia Timoschenko **kümmern** und den Präsidenten und dem Generalstaatsanwalt PR-Rat für den Umgang damit geben; natürlich erfolgte dies **in Abstimmung** mit Skadden. Bei der Wahl 2019 trat Timoschenko auch an, doch der politische Newcomer Zelenskij gewann, den **Medien** da noch als Geschenk für Putin beschrieben. Als nach dem Maidan 2014 Janukowitsch und Premierminister Mykola Azarov nach Moskau flohen, griff Azarov nicht nur auf seinen österreichischen Familienanwalt zurück, den Gusenbauer-Partner **Leo Specht**, sondern engagierte auch **Gabriel Lansky**.

Dr. Andreas Kletecka für rechtswissenschaftliche Expertisen herangezogen. Dem im Wege des Privatbeteiligtenanschlusses durch die Republik Österreich geltend gemachten Schadensbetrag in Höhe von ca. 1,15 Mrd. Euro bis Ende 2016 stehen Aufwendungen des BMLVS für externe Dienstleistungen im Jahr 2016 in Höhe von ca. 3,4 Mio. Euro gegenüber. Mein Ressort ist bestrebt, diese Aufwendungen im Wege des Privatbeteiligtenanschlusses wieder hereinzubringen.

Mag. Hans Peter DOSKOZIL

*Aus der Anfragebeantwortung*

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Was Airbus angeht, sind die Verstrickungen in Österreich in Eurofighter-Beschaffung und -Vergleich so weitreichend, dass ein Gerichtsverfahren **einen Dominoeffekt** auslösen kann. Noch ehe überhaupt die Nachfolge der Saab Draken ausgeschrieben wurde, bot EADS den von Magna kommenden Finanzminister Karl Heinz Grasser **eine Paketlösung** mit Eurofighter Typhoon und MiG-29 an. Eigentlich wäre Verteidigungsminister Herbert Scheibner zuständig gewesen, doch **Grasser** kam aus dem richtigen Stall. Magna mit Siegfried Wolf **kooperierte** seit 1998 mit dem damals noch planwirtschaftlich geführten GAZ-Autobauer, der jetzt mit Oleg Deripaska wegen Profiten aus dem Krieg ins Gerede kommt. Für EADS war Magna **interessant** wegen der Verbindung nach Russland, sodass man um Unterstützung **beim Sondieren** des dortigen Marktes bat. Die uns angebotenen MiG-29 stammten aus Beständen der NVA und wurden 2003 Polen von Deutschland zu einem symbolischen Preis überlassen, während Österreich den Eurofighter-Kaufvertrag unterschrieb. Es sind diese MiG, welche **Polen** jetzt der Ukraine zur Verfügung stellen will, doch da sie ausserhalb des Landes starten und landen würden, wäre dies eine Kriegsbeteiligung der NATO. Detail am Rande: sowohl Grasser als auch der knappe Sieger der Wahl im Herbst 2006 **Gusenbauer** waren eigentlich für MiG-29 *statt* Eurofighter. Dem **Archiv** der Seite Airpower kann man entnehmen, dass SPÖ-Bundesgeschäftsführer und Wahlkampf Manager Norbert Darabos am 24. Oktober 2006 erstmals im Kontext Eurofighter genannt wird. Als **Abgeordneter** gehörte er zwar dem Landesverteidigungsausschuss an, doch seitens der SPÖ äusserten sich meist Mitglieder des Rechnungshofausschusses dazu.



3

4

16



**metzger ida** @metzgerida · 1 Std.



Die Eurofighter können in der Nacht fliegen, weil der damalige Minister Darabos die Nachtflug-Systeme abbestellt hat

5



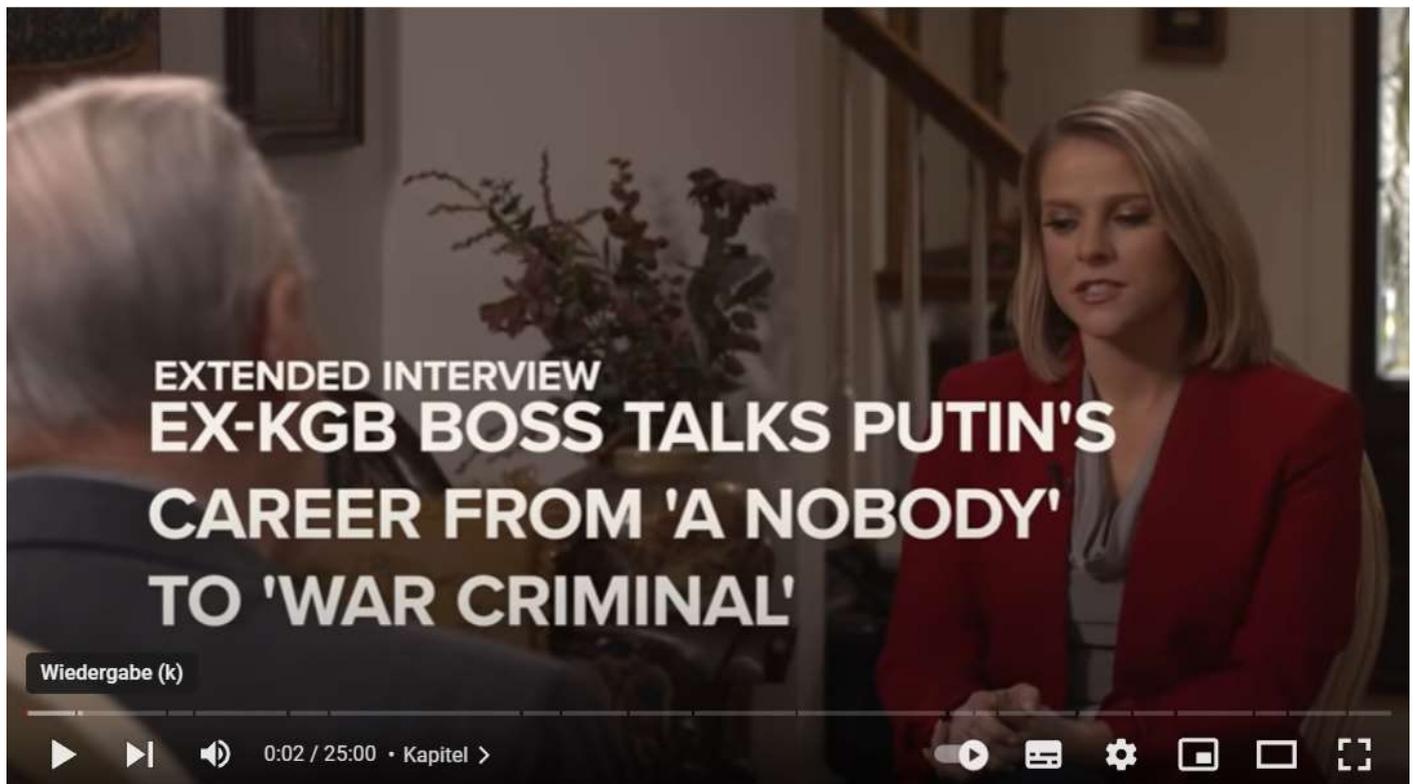
Ida Metzger auf Twitter

Welch ein Spin permanent gedreht wird, zeigt die Reaktion von Ida Metzger vom „Kurier“ auf ein Posting von **Christoph Schütz** von W24 (SPÖ-nahe) auf Twitter. Der „Kurier“ gehört unter anderem Raiffeisen und einem Raiffeisen-Kreditnehmer, nämlich **Rene Benko**. Der Aufsichtsratsvorsitzende des „Kurier“ **Erwin Hameseder** von Raiffeisen ist auch Stellvertreter des Strabag-AR-Vorsitzenden Gusenbauer. Da Raiffeisen bei Deripaskas Einstieg bei der Strabag 2007 eine **wichtige Rolle** spielte, weil diese Anteile von Raiffeisen

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

kamen, hängt wieder einmal alles zusammen. Denn auch **Siegfried Wolf** war involviert, der wie erwähnt bei den Eurofighter mitmischte und **auf Wunsch Deripaskas** von 2007 bis 2015 dem AR der Strabag angehörte. Als Wladimir Putin am 23. Mai 2007 bei Kanzler Gusenbauer war, kamen die aus den blutigen **Aluminiumkriegen** bekannten **Oligarchen** Oleg Deripaska und Viktor Vekselberg mit. Aluminium ist **im Flugzeugbau** wichtig; sie machten wie der russische Staat Milliarden deals **mit der Strabag**. Was Metzgers Behauptung betrifft, können die EF natürlich nachts fliegen; sie wurden aber ohne die Systeme „**Pirate**“ und „**Praetorian**“ geliefert, was Kritiker als „kastriert“ bezeichnen. Ich schrieb an Chefredakteurin Martina Salomon unter anderem: „Ida Metzger arbeitet dem Netzwerk um Alfred Gusenbauer zu, was bedeutet, dass sie auch Putins Netzwerk unterstützt. Sie hat früher für Gusenbauer Drohungen von Peter Pilz gegen Norbert Darabos transportiert und lastet Darabos siehe Twitter-Screenshot den Zustand der Eurofighter an.“ Zur Erinnerung wies ich Salomon auf Pilz-Drohungen via „Kurier“ gegen Darabos hin, **zuerst** am 31. Mai 2017 vor Darabos' Aussage im U-Ausschuss und dann 2018 **zu Ermittlungen**, die Pilz für Gusenbauer mit einer Anzeige am 22. Juni 2017 anleierte.

[https://www.youtube.com/watch?v=bL7Sm\\_gXgUI&feature=emb\\_imp\\_woyt](https://www.youtube.com/watch?v=bL7Sm_gXgUI&feature=emb_imp_woyt)



### *Zu unserer Situation jetzt*

Wenn wir uns bewusst machen, in welcher Lage wir uns befinden, werden Eurofighter natürlich nicht den Einsatz taktischer Atomwaffen auf mobilen Abschussrampen und der Sprengkraft von Hiroshima-Bomben verhindern. Und dennoch wird ein gezielt etabliertes Narrativ endlos wiederholt, das Darabos den Schwarzen Peter zuschiebt. Dies erfolgt auch bei **Austrian Wings**, wo man sonst sorgfältig recherchiert. Hier **beruft** man sich auf Martin Rosenkranz als Experten, der zwar weiss, dass Darabos abgeschottet wurde („höhere Offiziere sagten, an Kammerhofer gibt es kein Vorbeikommen“ – gemeint ist der **illegal** Minister spielende Kabinettschef – oder „es hiess, das es statt Briefings nur mehr Papiere aus dem Ministerbüro gibt“), aber anscheinend nie Lunte roch. Am Tag nachdem Putin, Deripaska und Vekselberg bei Gusenbauer waren, gab es plötzlich nur mehr **Eurofighter-Scheinverhandlungen** zwischen

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

den Gusenbauer von Specht empfohlenen alten Bekannten Meinhard Lukas und Leo Specht, die zu einen Vergleich führten. Hingegen wurde der von Darabos per nie widerrufenen Ministerweisung zum Verhandlungsleiter ernannte Präsident der Finanzprokuratur Wolfgang Peschorn über Kabinettschef **Stefan Kammerhofer** entfernt. Darabos kannte den Eurofighter-Vertrag sehr gut und wusste, dass ein Ausstieg nicht möglich sein wird. Was Korruption betrifft, die Airbus später international vorgeworfen wurde, wäre es für Österreich ein Bumerang, damit zu kommen. Denn diese ist **eng** mit dem russischen Netzwerk verbunden, wie etwa **die Rolle** des Deripaska-Freundes **Gernot Rumpold** demonstriert. Im UA und generell war nie Thema, dass Darabos abgeschottet wurde, selbst als der Chefverhandler von 2003 **Edwin Wall** aussagte, dass er nie mit dem Minister reden durfte. Unmittelbar nachdem Wall im UA 2017 war, zeigte Pilz Darabos für Gusenbauer und Doskozil an. Meine Recherchen führten mich auch **zur Einbürgerung** der Jumaschews auf Wunsch **Deripaskas** mithilfe von Gusenbauer und anderen Genossen; die Familie war für Boris Jelzin wichtig und ist es **für Putin**. Dass viele ihre Erfahrungen mit der Abschottung von Darabos machten und Kammerhofer gegen sie widerrechtlich vorging, wird von allen gedeckt.

[https://www.youtube.com/watch?v=Jo42SUijzOM&feature=emb\\_imp\\_woyt](https://www.youtube.com/watch?v=Jo42SUijzOM&feature=emb_imp_woyt)



*Deutsche EF in Rumänien (23.2.2022)*

Wenn auf irgendeine Weise wichtige Russen überall mit Überwachung rechnen und nicht wenige auch ihr Leben verloren haben, ist leicht vorstellbar, dass sich **Darabos** wegen Überwachung und Drohungen nicht wehrte. Zudem kann man zunächst nicht glauben, dass es in Österreich ein dichtgeknüpftes **Putin-Netzwerk** gibt, das wie in Russland vorgeht, wo derlei aber zum Allgemeinwissen gehört. Mit anderen Worten findet man eher in Russland jemanden, mit dem man über eine **ungeheuer plumpe Inszenierung** reden kann, die doch jeder durchschauen müsste. Bei uns hingegen scheint immer alles dicht zu sein, nicht nur wegen der Akteure in Medien, Politik, Justiz und auf der Bühne eines U-Ausschusses, denn außerhalb wird die Bedeutung von Vorgängen meist nicht verstanden. Wenn Russland sich zuerst an EADS beteiligt, die die OAK auch wegen EADS und Irkut gegründet wird, schliesslich via Doskozil die Kapitalisierung von Airbus attackiert und das Unternehmen diskreditiert wird; nun ein **eigener Passagierjet** gegen das Duopol von Boeing und Airbus zertifiziert ist – gibt es da einen roten Faden? Seit 2007 verwendet man in Russland den Begriff **samtene Übernahme**, der besagt, dass die Kapitalisierung niedrig gehalten und nicht (sofort) das ganze Management ausgetauscht **wird**; jetzt muss

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

der Westen auch um Rohstoffe im Flugzeugbau bangen. Wir neigen vielleicht dazu **anzunehmen**, dass doch niemand einem Konzern schaden würde, an dem er sich beteiligt. Oder wir denken daran, dass China in so einem Fall Know How stiehlt (und auf der ganzen Welt **Mitglieder der Kommunistischen Partei** u.a. in Konzernen unterbringt), haben aber Russland nicht so auf dem Schirm.

**Diese Recherchen erfordern sehr viel Aufwand und sind in dieser Form einzigartig. Es ist immer notwendig, alles neu zu bewerten und weitere Puzzleteile zu einem sehr komplexen Bild hinzuzufügen. Davon profitiert jeder, der mit einzelnen Bereichen in Berührung gekommen ist oder der sich fragt, wie etwas einzuordnen ist. Als Grundlage für weitere Recherche, für parlamentarische Untersuchungen, für Ermittlungen der Justiz eignet es sich auch sehr gut. Es kommt oft darauf an, durch Zufall an eine mögliche Verbindung überhaupt mal zu denken, um sie und einiges mehr zu finden.**

**Jeder finanzielle Beitrag dazu ist herzlich willkommen:**

**Alexandra Bader, Erste Bank, AT 592011100032875894 BIC GIBAATWWXXX vielen Dank!**

**Für Inputs und Feedback etc. bin ich auch telefonisch erreichbar unter +43 (0)66499809540**

---

<https://alexandrabader.wordpress.com/2021/11/01/es-ist-ein-plan-ibizagate-sturz-von-kurz-eurofighter/>

# Es ist EIN Plan: Ibizagate, Sturz von Kurz, Eurofighter

1. [November 2021](#) [Allgemein](#) [Alfred Gusenbauer](#), [Alma Zadic](#), [Anklage](#), [Anna Thalhammer](#), [Casinos](#) [Austria](#), [Chats](#), [Commerzbank Mattersburg](#), [Compliance](#), [Darabos](#), [Ermittlungen](#), [Erwin Hameseder](#), [EU-Wahl](#), [Eurofighter](#), [Eurofighter-Vergleich](#), [Exxpress](#), [Falter](#), [Florian Klenk](#), [Frontorganisation](#), [Gert Schmidt](#), [Golan](#), [Gregor Adamovic](#), [Hans Peter Doskozil](#), [Hans Peter Haselsteiner](#), [Hausdurchsuchung](#), [Heinz Christian Strache](#), [Ibiza-Video](#), [Ibizagate](#), [Jan Böhmermann](#), [Johannes Zink](#), [Julian Reichelt](#), [Kandidatur](#), [Korruptionsstaatsanwaltschaft](#), [Maria Berger](#), [Maria Stern](#), [Martha Bißmann](#), [Martin Ho](#), [Oleg Deripaska](#), [Pilnacek](#), [Rainer Nowak](#), [Rücktritt](#), [Rene Benko](#), [Richard Schmitt](#), [Sabine Beinschab](#), [Sazka](#), [Scheinverhandlungen](#), [Sebastian Kurz](#), [sexuelle Belästigung](#), [Siegfried Wolf](#), [Signa Holding](#), [Stefan Weber](#), [Stephanie Cox](#), [Strabag](#), [Strafprozessordnung](#), [Tal Silberstein](#), [Teresa Roscher](#), [Thomas Schmid](#), [Umfragen](#), [Walter Geyer](#), [Wirecard](#), [Wolfgang Petritsch](#), [Zoom Institute](#)

*Chronologisch kam zuerst der Eurofighter-U-Ausschuss 2017, doch Ibizagate 2019 und der Sturz von Bundeskanzler Sebastian Kurz vor wenigen Wochen sind den meisten eher geläufig. Es hängt jedoch nicht nur wegen des [involvierten Personenkreises](#) alles zusammen und weil das eine das andere bedingt. In den letzten Tagen wurde die konzertierte Vorgangsweise bei [Ibizagate](#) und bei Kurz [thematisiert](#) und in einen Zusammenhang gebracht, was für Unruhe sorgt. Man muss sich auch [der Vorgeschichte](#) der Gründung der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft bewusst sein, weil dann logisch erscheint, dass sie zu einem politischen Instrument wurde und gar nicht in alle Richtungen gedacht werden kann. Vorbereitet wurde sie, als [Maria Berger](#) Justizministerin der Regierung Gusenbauer war, und ihre Tätigkeit begann am 1. Jänner 2009 mit dem ehemaligen grünen Abgeordneten Walter Geyer an der Spitze. Geyer trat wie [Freda Meissner-Blau](#) und Herbert Fux im 1988 wegen Auseinandersetzungen mit Peter Pilz über den [Lucona-U-Ausschuss](#) zurück.*

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Dort hätte eigentlich Geyer die Grünen vertreten sollen, doch nun kam Pilz zum Zug, der auch per Putsch gegen eine 1986 in Wien gewählte Liste ins Parlament kam. Das Wirken von Pilz nicht nur bei Lucona lässt sich am besten mit dem Begriff limited hangout beschreiben, den Geheimdienste dafür verwenden, dass ein bisschen zugegeben, zugleich aber auch abgelenkt wird. Während das gängige Narrativ davon ausgeht, dass Pilz „damals“ seinen Ruf als „Aufdecker“ begründete, ist alles in Frage zu stellen, auch weil Pilz in Spionageverdacht geriet und ihm Alexander van der Bellen und Heinz Fischer die Mauer machten. Wenn wir in der Zeit nach vorne springen zur Regierung Gusenbauer, als die WKSTA geschaffen wurde, fällt der erste Eurofighter-UA 2006/7 mit Pilz als Vorsitzendem auf. Sowohl die WKSTA als auch Politik und Medien betrachteten Pilz' Behauptungen als sakrosankt, was sie dann auf die Eurofighter-UAs 2017 und 2018/19, auf andere U-Ausschüsse und generell auf die Tätigkeit von Pilz übertrugen. Eurofighter-Narrative wurden auch vom Pilz-Kumpel Florian Klenk beim „Falter“ vertreten, doch jetzt ist vor allem klar, dass beide beim Sturz der Regierung 2019 und jetzt gegen Kurz eine Rolle spielten.



*Wer agiert im Hintergrund?*

Durchaus zu Recht steht jetzt Justizministerin Alma Zadic in der Kritik, doch sie symbolisiert wie einige andere auch den brutalen Umgang von Peter Pilz mit Frauen. Denn sie bereitete sich 2018 intensiv darauf vor, die Liste Pilz im BVT-U-Ausschuss zu vertreten, nur um zu erleben, dass sie von Pilz auf die Ersatzbank verdrängt wurde. Das galt auch für Daniela Holzinger-Vogtenhuber, die gerne Mitglied und nicht bloss

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Ersatz im Eurofighter-UA gewesen wäre. Zadic wurde im August 2017 gemeinsam mit der Pflegeassistentin Teresa Roscher als Kandidatin präsentiert, von der man später nicht mehr viel hörte. Es gibt zwei Versionen, wie Pilz auf Zadic kam: Er sprach sie an, als sie bei Freshfields tätig war, jener Kanzlei, die Airbus gegen Pilz' Verbündeten Hans Peter Doskozil vertrat. Oder Stephanie Cox, die ebenfalls für Pilz kandidierte, brachte sie mit; um Cox wurde es nach der Zeit im Parlament recht still. Als Pilz im November 2017 die Flucht nach vorne antrat nach Vorwürfen sexueller Belästigung (wozu ihm sein Freund Klenk geraten hat), schwiegen die Frauen der Liste Pilz mehr oder minder dazu. Dies war auch der Fall, als Martha Bissmann gemobbt wurde, als sie im Mai 2018 nicht für Pilz Platz machen wollte. Schliesslich trat Peter Kolba zurück und Maria Stern verzichtete als „feministischer Akt“ darauf, für ihn nachzurücken, sodass Pilz freie Bahn hatte; auch von ihr hört man nicht mehr viel. Dazu kommen Frauen, die in den Grünen mit Pilz' Skrupellosigkeit konfrontiert waren oder später erst diese Erfahrung etwa im Wahlkampf 2017 machten.

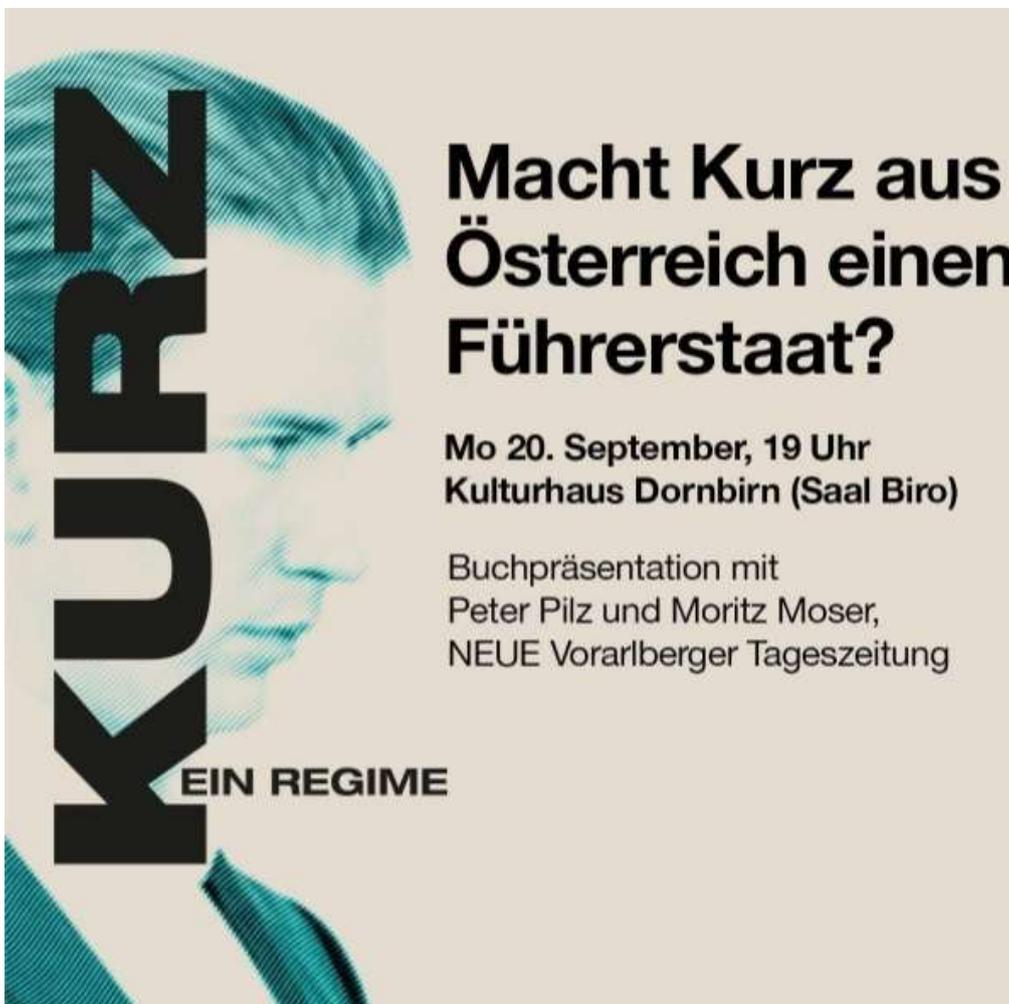


Petritsch, Zadic und „Datum“

Dass sich so viele Frauen alles von Pilz gefallen lassen, hat schon etwas von Stockholm-Syndrom, auch wenn manche so Karriere machen. An „Datum“ waren lange Alexander Zach und Zoltan Aczel (dem das Ibiza-Material angeboten wurde) beteiligt, was die Verbindung zu Hans Peter Haselsteiner und Alfred

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Gusenbauer herstellt. Wir erinnern uns, dass [nach Ibiza](#) die Webseite Zoom Institute (jetzt „[access denied](#)„) von Florian Schweitzer zum Thema Sebastian Kurz und Martin Ho [lanciert](#) wurde. Er war mit Aczel und Zach, der dank Gusenbauer von 2006 bis 2008 Mandatar auf einem SPÖ-Ticket war, im Liberalen Forum [aktiv](#). Wolfgang Petritsch, der die oben abgebildete Ausgabe von „Datum“ kuratierte, war 2002 [SPÖ-Spitzenkandidat](#) in Wien, als Gusenbauer von [Aczels Freund](#) Tal Silberstein beraten wurde, und war als Aussenminister vorgesehen. Während Zadic nun als [Global Shaper](#) des World Economic Forum (zu dieser Gruppe gehört auch Stephanie Cox) für globale Justiz wirbt, folgt sie national dem Narrativ einer vermeintlich „unabhängigen Justiz“. In diesem Sinne [empfang sie](#) Vertreter des Antikorruptionsvolksbegehrens, die jedoch selbst mit [Korruption](#) verbunden sind. Hingegen schweigt sie zu Vorwürfen zum [Zusammenspiel](#) zwischen Justiz und Medien bei politischen Kampagnen. Vielsagend ist auch, dass [alle Ermittlungen](#) zum nach Ibiza gegen Ex-Vizekanzler Heinz Christian Strache angestregten Verfahren gehören und [Beifang](#) aus rund 300.000 Chats von Thomas Schmid verwendet wird, der Kabinettschef im Finanzministerium war und an der Spitze [der ÖBAG](#) stand. Der Screenshot zur pilzischen Buchtour verweist auch auf einen von vielen Journalisten, für die etwas schon deswegen wahr und wichtig sein muss, weil es von Pilz kommt.



*Pilz auf Tour*

Moritz Moser reagiert wie fast alle seiner Kollegen nicht, wenn es um Pilz-Lügen und den Schaden geht, den diese anrichten. Man kann jedoch nicht nur einen [extremen Bias](#) bei der „unabhängigen“ WKSTA feststellen, sondern auch, dass sie anderswo Kriminalität deckt. Dies wird deutlich, wenn wir mit dem Eurofighter-UA 2017 beginnen, der parallel zur Vorbereitung der Ibiza-Falle stattfand. Hier muss [der Ablauf](#) des ersten UA erwähnt werden, der verschleiern sollte, warum [überhaupt](#) diese Jets beschafft wurden und welche Bedingungen dann durch die Regierung Gusenbauer im Verteidigungsministerium

herrschten. Ex-Wahlkampfmanager Norbert Darabos, der zuvor den von Gusenbauer engagierten israelischen Agenten Tal Silberstein und Chaim Sharvit ausgesetzt war, wurde Minister, wurde aber abgeschottet, überwacht, unter Druck gesetzt. Es gelang ihm noch, den Leiter der Finanzprokuratur Wolfgang Peschorn mit Eurofighter-Ausstiegsverhandlungen zu beauftragen, was er auch nie widerrief. Dennoch kam es plötzlich zu einem Wechsel zu nicht mehr dokumentierten Scheinverhandlungen zwischen den Gusenbauer von seinem Anwalt Leo Specht empfohlenen alten Bekannten Meinhard Lukas und Helmut Koziol und einem für Österreich nachteiligen Vergleich. Pilz wusste selbstverständlich vom Umgang mit Darabos und dem Hochverrat von Gusenbauers Handlanger, dem zum Kabinettschef gemachten ehemaligen Lokführer Stefan Kammerhofer, der illegal Minister spielte. Was ich hier zusammenfasse, hätten UA 2017 und WKSTA herausfinden müssen, doch dann wären Ermittlungen u.a. gegen Gusenbauer, Pilz, Kammerhofer, Ex-Minister Hans Peter Doskozil unausweichlich. Es geht nicht um Prahlerei in Chats, was Thomas Schmid gerne tun würde und von Sebastian Kurz nicht entschieden zurückgewiesen wurde, sondern um zahlreiche fortgesetzte strafbare Handlungen. Diese wurden in typischer Manier von Kriminellen vertuscht, indem via Behauptungen in der Öffentlichkeit, U-Ausschuss und Anzeige gegen ein Opfer (Darabos) weitere Delikte begangen wurden. Wenn aber z.B. Peter Pilz einer kriminellen Vereinigung zugeordnet wird, also Verabredungen zum Begehen von Straftaten trifft, verpufft sein Kampf gegen das „Kurz-Regime“. Pilz will uns auch u.a. mithilfe von Fabian Schmid vom „Standard“ weismachen, dass ihm Rene Benko (mit seiner rechten Hand Gusenbauer?) mit einer Millionenklage drohe, dass Kripo-Chef Andreas Holzer sein Buch ein bisschen beschlagnahmt und sein Briefkasten jetzt richtig tot ist (seht her, so böse ist das Kurz-Regime). Sein Freund Klenk gerät auch in die Bredouille, einigen Abgeordneten fehlt die Orientierung und die Justiz muss einbekennen, dass sie sich benutzen hat lassen. Wie aber ein System über Jahre aufgezogen wurde, das fast luftdicht Lüge als Wahrheit verkauft, wirft die Frage auf, ob hier nicht ein fremder Geheimdienst am Werk ist. Die meisten Verfechter dieser Agenda glauben immer noch, dass sie ja bloss gegen Korruption seien und verbreiten begeistert die neuesten Leaks der WKSTA. Auch Staatsanwälte werden benutzt, die etwa genau wissen wollen, was Sebastian Kurz aus seiner Wahrnehmung mit Siegfried Wolf verbindet, jedoch dann nicht weiterdenken sollen. Denn es geht nicht nur bei Wolf um Oleg Deripaska und Wladimir Putin, sondern auch bei Alfred Gusenbauer und Hans Peter Haselsteiner, also damit auch bei SPÖ und NEOS. Getreu dem Narrativ ist es böse, wenn Kurz und Co. Ex-Vizekanzler Reinhold Mitterlehner demontierten. Es ist hingegen gut, dass Pilz und Co. Darabos demontierten, um Gusenbauers Verantwortung für den Eurofighter-Vergleich und den Druck auf Darabos zu verschleiern und Doskozil den Weg im Burgenland freizumachen. Letzteres beruht für die WKSTA nicht auf Absprachen, obwohl Pilz darauf sogar selbst in einem Buch hinweist, das es zur Wahl 2017 veröffentlichte.



Gestern beim #Tarock zufällig Angelo #Gaja (Wein Legende aus dem Piemont) mit Willi Klinger getroffen. Großartig!

👍 174    💬 17    ➦ 3

### *Mitterlehner mit Gusenbauer auf Facebook*

Man muss sich nicht vorsagen, dass [Pilz und Klenk](#) ja Aufdecker seien und daher alles gut und richtig ist, was sie sagen und tun. Das funktioniert längst automatisch, sodass die meisten Menschen mit [kognitiver Dissonanz](#) auf alles reagieren, was dies radikal in Frage stellt. IbizaGate riss den Schleier für die herunter, die zu sehen bereit waren, denn man konnte nur via Medien [maximale Wirkung](#) mit geringer Substanz erzielen, musste daher welche einweihen. Während es damals [wenige verwendete Minuten](#) waren, die wie eine Bombe einschlagen sollten, verwendet man jetzt ein paar Passagen aus [Schmids Chats](#) immer wieder. Es handelt sich dabei um jene Fragmentierung, die [Rainer Mausfeld](#) allgemein kritisiert und bei der Zusammenhänge nicht hergestellt werden, obwohl Infos meist vorhanden sind. Deshalb macht es einige nervös, dass „Ibiza-Detektiv“ [Julian Hessenthaler](#) nicht von allen als Held betrachtet wird, sondern die Frage nach Hintermännern auftaucht, auch von Interesse ist, wer wann von der Falle [gewusst](#) hat. Nun wird Plagiatsgutachter Stefan Weber attackiert, weil er nicht in die Meute einstimmt, sondern [Methoden](#) aufzeigt, nachdem Florian Klenk ihm einen ungeschwärzten Justizakt übermittelt hatte. Weber fiel auch auf, dass „Satiriker“ Jan Böhmermann offenbar [wie bei IbizaGate](#) Vorwissen hatte, denn er deutete diesmal [in Richtung Kurz](#) an, was sich dann als [Hausdurchsuchung](#) bei der ÖVP herausstellte. Zu Recht bemerkt [Weber](#), dass ihm sofort fälschlich unterstellt wurde, für die andere Seite zu arbeiten, weil er kein Plagiat bei CDU, CSU oder ÖVP untersuchte, sondern sich damit befusste, wer Schmids Chats für die WKSTA auswertet.



*Richard Schmitt und Martin Engelberg*

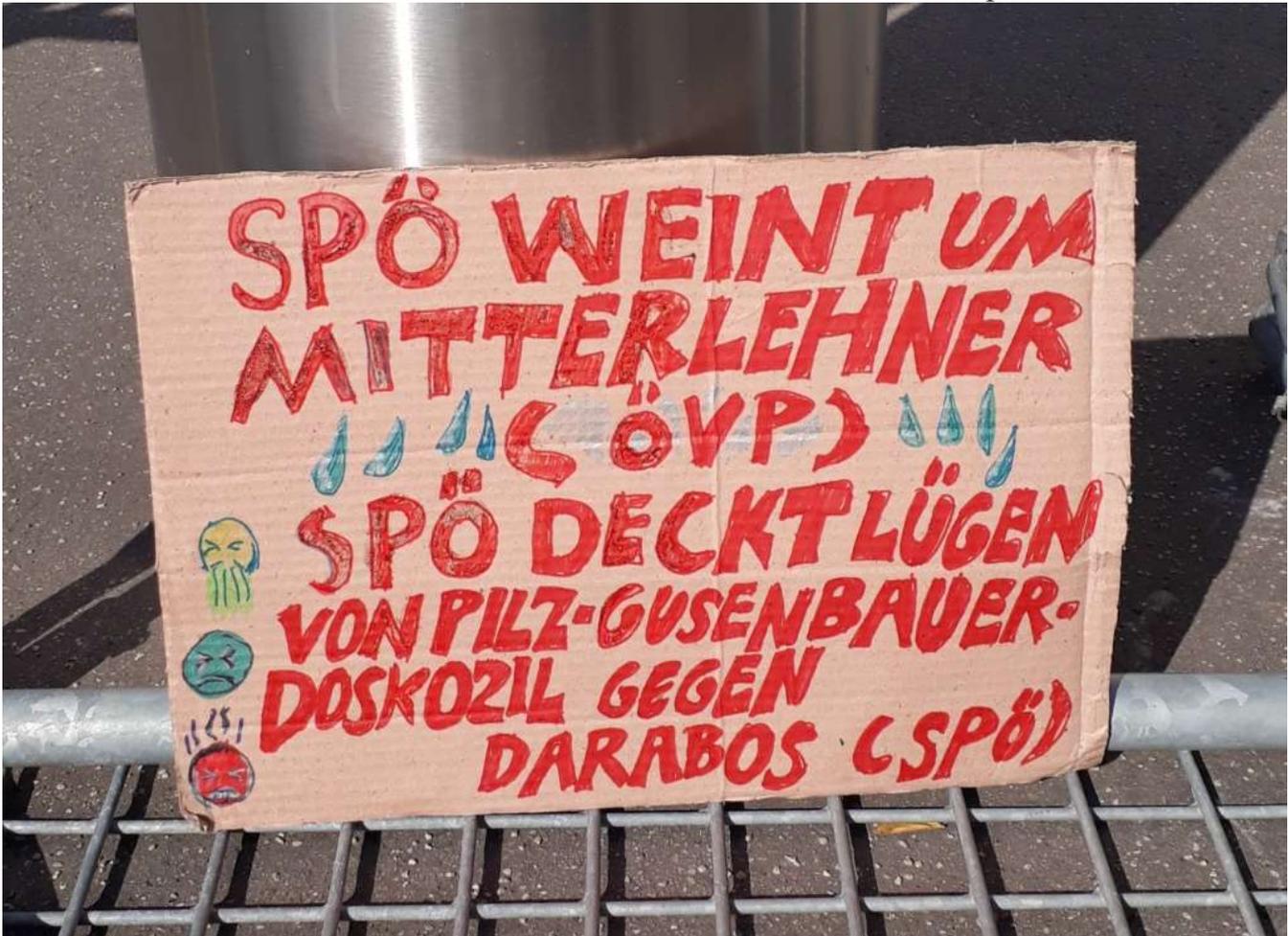
Er wagte es, nach einem hierarchischen Verhältnis und nach Abhängigkeiten zu fragen am Beispiel des gefeuerten „Bild“-Chefredakteurs Julian Reichelt, dem Beziehungen zu weiblichen Untergebenen zum Verhängnis wurden. Freilich muss man da differenzieren, denn es geht nicht um diese Verhältnisse an sich, sondern darum, dass er solche Mitarbeiterinnen auch beförderte. Gehen nun Richard Schmitt von Exxpress.at und der ÖVP-Abgeordnete und Psychoanalytiker Martin Engelberg zu weit, wenn sie vermuten, dass die Lebensgefährtin von Oberstaatsanwalt Gregor Adamovic die Schmid-Chats so auswerten will, dass es für ihren Partner ergiebig ist? Ausserdem sehen sie wie andere die WKSTA aus Gründen der Compliance gefordert, gerade wenn sie selbst Beziehungsgeflechte um Kurz entwirrt (wie gesagt unter Ausblendung des „bigger picture“). Wenn ein Plan per kreiertem Narrativ durchgezogen wird, sind jene Akteure, die Deutungshoheit ausüben, extrem empfindlich bei leisester Kritik. Dann wird jede simple Tatsache als Angriff auf fundamentale, natürlich allgemein gültige Prinzipien gewertet, die an ihrem Selbstbild kratzt. Zuletzt kam hinzu, dass Exxpress.at darauf hinwies, dass Klenk und Adamovic plus Freundin nur 1500 Meter voneinander entfernt wohnen. Obwohl Klenk wie seine Verbündeten in der Medienszene immer wieder Eichgraben erwähnten, ist dies nun eine Verletzung seiner Privatsphäre; bei Adamovic und Partnerin aber geradezu eine Aufforderung zu Morddrohungen.

*Dieser Expresstext ist so arg. Es geht die Öffentlichkeit nichts an wo @florianklenk wohnt. Es geht sie nichts an, wo Oberstaatsanwälte und ihre Ehefrauen gemeldet sind. Es geht nicht, dass man über Adressen von Expartnern berichtet. Sowas kann gefährlich werden. <https://t.co/KudmfilnnR>*

*— @anna\_thalhammer (@anna\_thalhammer) [October 31, 2021](#)*

*Anna Thalhammer von der „Presse“*

Wie stets, wenn man Punkte verbindet, gibt es zu einem bezeichnenden Tweet viel zu sagen: Thalhammer befasst sich aktuell auch mit Wirecard, wo ihr [zu dämmern](#) scheint, dass Jan Marsalek „in Ö ein Netzwerk aus Politik und Nachrichtendienstlern“ schmiedete, „gegen dessen Akteure in vielen Affären ermittelt wird“. Dies ist jedoch wie die Verfahren selbst ein limited hangout, weil [bei Wirecard](#) gerade auch durch die Österreich-Connections [viel dafür spricht](#), dass es sich ohnehin um eine „Front“ handelt, was im übrigen einige ahnten, die mit dem Unternehmen [in Berührung](#) kamen oder dort arbeiteten. Ich sammelte auch hier Puzzleteile, weil sie zum Gesamtbild gehören, von dem u.a. Thalhammer ablenken soll. Auf Twitter verlinkt sie in Sachen Exxpress.at zu Andreas Scheider, der Litigation PR betreibt und Geschäftspartner von Casinos Austria-Sprecher Patrick Minar war. Ohne Gert Schmidt und EU-Infothek wäre die Rolle von Julian Hessenthaler und Anwalt [Ramin Mirfakhrai](#) bei Ibizagate kaum umfassend thematisiert worden. Schmidt bringt Ibizagate auch damit in Verbindung, dass die tschechische Sazka Group [die Mehrheit](#) an den Casinos Austria auf Kosten der Novomatic erringen wollte. Denn nach dem berühmten 17. Mai 2019 langte eine anonyme Sachverhaltsdarstellung bei der Justiz ein, welche die Ablöse des roten CASAG-Vorstandes [Dietmar Hoscher](#) durch Peter Sidlo von der FPÖ mit Korruption in Verbindung brachte. Sie war Anlass für die erste Hausdurchsuchung, die bei Heinz Christian Strache stattfand und zu jenem Verfahren gehört, das jetzt auch Kurz zum Verhängnis wurde. Der Chef von Anna Thalhammer ist Rainer Nowak, der seit Langem mit Alfred Gusenbauer [befreundet](#) ist, zu Rene Benkos [Gästen](#) gehört und auch der Österreichisch-Aserbaidtschanischen Handelskammer [verbunden](#) ist. Nowak moderierte bei Eveline Steinberger-Kerns Innovation Club Network [eine Veranstaltung](#) mit Christian Kern und Markus Braun. Er moderierte auch ein Gespräch mit Rene Benko in dessen Park Hyatt Hotel, das übrigens Tal Silberstein frequentiert, für die Kanzlei TPA, deren [größter Kunde](#) Signa ist. TPA prüfte auch [Wirecard CEE](#) in Graz und die [Commerzbank Mattersburg](#) sowie im Auftrag des Landes Burgenland deren Fast-Alleineigentümer, eine Kreditgenossenschaft (deswegen ermittelt die WKSTA *nicht* gehen [Doskozil](#)). Thalhammer wurde 2017 bekannt, als sie die [Silberstein-Affäre](#) „aufdeckte“, obwohl (weil?) Nowaks Freund Gusenbauer Kern ja Silberstein als „Berater“ empfohlen hatte. [Thalhammer](#) studierte u.a. Judaistik und verfasste eine Diplomarbeit in Germanistik über Literatur und Politik in der DDR, was ein bisschen an den Wiener Bürgermeister [Michael Ludwig](#) mit seiner Dissertation über die SED erinnert. Thalhammer war es auch, über die das [anlassige Verhalten](#) von Peter Pilz Frauen gegenüber gespielt wurde.



### Kognitive Dissonanz

Silberstein und Pilz mag widersprüchlich, da auf den ersten Blick kontraproduktiv erscheinen; danach wurde aber die [BVT-Affäre](#) losgetreten, zunächst noch ohne dass sich Pilz dabei allzusehr einbrachte. Am besten stellen wir uns vor, dass jemand Menschen wie Schachfiguren herumschiebt und dies mit scheinbar plausiblen Geschichten getarnt wird. Nur in Ausnahmefällen werden andere erkennen, dass inszeniert / gesteuert ist, was doch so natürlich wirken soll. Wer daran mitwirkt, neigt jedoch dazu, sich zu überschätzen, weil er seine Position dank des unsichtbar für ihn ausgerollten roten Teppichs nicht richtig beurteilen kann. So passieren plumpe Fehler, die jetzt immer mehr [auffallen](#), sodass einige verstehen, dass *ein* Plan existiert. Es geht nicht nur darum, wer wo steht, sondern auch darum, wer wovon verdrängt wurde, wer was nicht mehr werden konnte: Darabos, Strache, Kurz. Der Name Thalhammer fällt auch auf, wenn der suspendierte Justiz-Sektionschef Christian Pilnacek ins Spiel kommt. Er zweifelte das der WKSTA vorgegebene Eurofighter-Narrativ an, sodass diese mit Anwalt Johannes Zink Anzeige [gegen ihn](#) erstattete. Zink vertrat schon [Christian Kern](#), er war bei Doskozil gegen Airbus [an Bord](#) und er vertritt Doskozil, wenn sein Klient WKSTA ein kleines Bisschen gegen Doskozil wegen der Commercialbank ermittelt. Ausserdem vertritt Zink [Doskozils Verbündeten](#) Pilz und sitzt im Aufsichtsrat der [Kulturbetriebe Burgenland](#), zu denen man Darabos abgeschoben hat. Nun wird Pilnacek [angeklagt](#), weil er das Amtsgeheimnis verletzt haben soll, indem er ausgerechnet Thalhammer von einer dann eingestellten Anzeige gegen sie informiert habe. Auch von ihm kennen wir inzwischen Chats und wissen, dass er [einen Putsch](#) vermutet, doch dabei offenbar nicht genug um die Ecke denkt. Wenn das FBI [bei Ermittlungen](#) gegen Deripaska von einer „multilevel Russian influence operation“ spricht, sollten wir dies zum Anlass nehmen, auch bei uns solche Operationen zu rekonstruieren, die keine Parteigrenzen kennen und auf [alle Bereiche](#) abzielen. Übrigens waren Meldungen, wonach die WKSTA gegen Pilnacek wegen Eurofighter vorgeht, die letzte wichtige politische Meldung unmittelbar vor Ibiza.



Richard Schmitt

Wenn sich Richard Schmitt oben auf Anwalt Zink bezieht, der SPÖ-Inseratenkorruption ins Spiel bringt, kann es sein, dass jemand einen limited hangout versucht. In den Ermittlungen gegen Meinungsforscherin Sabine Beinschab geht es noch um die ÖVP, doch sie war auch für die Wiener SPÖ tätig, der geschönte Umfragen grundsätzlich nicht fremd sind, was auch zu einer Anzeige führte. Doch man darf nicht vergessen, dass so oft überhaupt nicht ermittelt wird oder nur pro forma, wenn mutmassliche Täter zu den „richtigen“ Kräften gehören. Deswegen können wir die Chats von Thomas Schmid und Christian Pilnacek auch nicht z.B. mit jenen Gusenbauers, Doskozils und Pilz' vergleichen, weil sie für die Justiz unantastbar sind. Was das Compliance-Problem der WKSTA betrifft, so mag die Freundin von Oberstaatsanwalt Adamovic diesen nicht enttäuschen wollen; sie betreibt aber in jedem Fall Fragmentierung. Denn ein Gesamtbild erhält man nur, wenn man möglichst viele Fakten berücksichtigt und prüft, wenn man nicht schon vorher weiss, was dabei herauskommen soll. Dann gewinnen Akteure und Details an Bedeutung und man versteht, wie etwas wohl abgelaufen ist und kann als Ermittlungsbehörde weitere Schritte einleiten. Bei der Rolle von Florian Klenk fehlt noch, dass er sich auch mit der Einsicht in Eurofighter-Akten brüstete, deren Stapel er stolz bei der WKSTA ablichtete. Dies suggeriert natürlich, dass alles furchtbar kompliziert ist und wir ohne Mittler wie Klenk und Pilz aufgeschmissen sind; dabei kann man das Wesentliche in einem Artikel sagen. 2007 absolvierte Klenk ein Gastspiel bei der „Zeit“, wo er natürlich das Narrativ des U-Ausschuss-Vorsitzenden Peter Pilz unterstützte. Klenk liess Pilz auch hochleben, nachdem dieser drehbuchgemäss Darabos wegen Gusenbauers Vergleich angezeigt hatte, jedoch von den Grünen nicht den gewünschten Listenplatz erhielt. Der „Falter“ stellte „Supergusi“ früher als denjenigen dar, der die Eurofighter stoppt, wie ich hier aufzeige. Klenk deckte immer Druck auf Darabos und fand es richtig, dass mit allen Mitteln gegen mich vorgegangen wird, weil ich wissen wollte, was gespielt wird. Ich erinnere mich an eine Diskussion im Parlament im Jahr 2012 u.a. mit ihm, bei der ich vergeblich ansprach, dass Darabos abgeschottet wird und Kammerhofer illegal Minister spielt. Bei der Anzeige von Pilz gegen Darabos hätte die Justiz auch wegen durch den U-Ausschuss bekanntgewordener Details binnen weniger Minuten checken müssen, dass etwas an der Sache faul ist.



**Peter Pilz** @Peter\_Pilz · 3 Std.

Ein Korruptionsverfahren nach dem anderen wird "daschlogn". Die SOKO #Ibiza spielt Schutzpolizei für @sebastiankurz, #Schreddergate wird der WKStA abgenommen - und jetzt wird #Eurofighter von der #Pilnacek/Fuchs-Partie erledigt. Schaut @Alma\_Zadic als Justizministerin da zu?



**Fabian Schmid** @fabian\_schmid · 4 Std.

Der "ScheiBakt" ist um einen Strang "derschlogn": In der Causa Eurofighter wird nicht mehr gegen Norbert Darabos ermittelt: [derstandard.at/story/20001183...](https://derstandard.at/story/20001183...)

*Arschlöcher unter sich (2020)*

Tatsächlich ermittelte sie fast drei Jahre lang, um das Verfahren dann einzustellen, das den Zweck erfüllt hatte, einen Vorwand für Darabos' Entfernung aus der Politik zu liefern. Das andere Arschloch im Tweet oben ist Fabian Schmid vom „Standard“, der mir 2014 erzählte, dass auch ihm einige von Darabos' Abschottung berichteten. Er durfte dies jedoch nicht thematisieren und tut aktuell so, als kritisiere er [Verbindungen](#) zu Deripaska (ohne aber Gusenbauer und Doskozil zu erwähnen, um nur einmal zwei zu nennen); der „Standard“ sammelt Spenden, weil er angeblich keine Fake News verbreitet, sondern Qualitätsjournalismus betreibt. Die WKSTA folgt bei Eurofighter immer noch Pilz-Vorgaben, weil sie jetzt wegen Briefkastenfirmen in den 2000er Jahren [Anklage](#) erhebt. Es handelt sich um längst verjährte Delikte (was ja auch Pilnacek kritisiert), da man auch von keiner Kontinuität beim Verhalten der Beschuldigten sprechen kann. Außerdem sind die Anklagen ein Nebenprodukt des via Pilz manipulierten UA 2017. Diesen hätte es wie auch die Anzeige von Doskozil [gegen Airbus](#), die mit ehemaligen Ukraine-Lobbying-Partnern Gusenbauers vorbereitet wurde, ohne [Geheimnisverrat](#) an Pilz nie gegeben. Es handelt sich jedoch anders als bei Pilnacek, Thalhammer, Verletzung des Amtsgeheimnisses um *guten* Geheimnisverrat, dass im August 2016 der militärische Verschlussakt Eurofighter-Vergleich [bei Pilz](#) landete. Ich war immer dafür, dass die WKSTA Darabos [anklagt](#), weil dies das Unrecht auf die Spitze getrieben hätte. Dann hätten Zeugen, die bereits in U-Ausschüssen gelogen haben, ihre Lügen wiederholen müssen (oder hätten doch endlich die Wahrheit gesagt). Die Justiz hätte sich fragen lassen müssen, warum sie keine Zeugen für den Umgang mit Darabos anhören will, warum die Nötigung eines ehemaligen Amtsträgers gedeckt wird und die Amtsanmassung bzw. der Hochverrat Kammerhofers; sie hätte Gusenbauers Rolle nicht aussparen können. Sie hätte sich endlich [mit dem Netzwerk](#) beschäftigen müssen, das U-Ausschüsse inszenierte und erkannt, dass man von den Eurofightern ausgehend [auch bei uns](#) eine „multilevel Russian influence operation“ [enttarnen](#) kann. Hätte die WKSTA bei ihren dann eingestellten Ermittlungen die Strafprozessordnung angewandt, hätte sie am laufenden Band dem Verdacht nachgehen müssen, dass andere Personen strafbare Handlungen verübten und weiter verüben.

Der Befehl lautete nachweislich, sich nicht einzumischen! Die Kommission muss klären, ob der Befehl direkt von der UN, vom Force Commander oder vom österreichischen Bataillon gekommen ist! Ich will vermeiden, dass es jetzt nur einen kleinen österreichischen UN-Soldaten trifft und sich die übergeordneten Kommanden und politischen Akteure (u.a. auch Darabos) brav als Unschuldengel präsentieren. Ich glaube, der österreichische Bataillonskommandant folgte nur seinen Befehlen. Nichtsdestotrotz bleibt zu hinterfragen, ob es nicht die Moral geboten hätte, diesen Befehl zu verweigern. Hat die UNO aus Srebrenica nichts gelernt?

Ich hasse feige Kommandanten/politische Akteure ohne Moral. Unter anderem deshalb habe ich mich auch entschieden, dies nach 6 Jahren zu veröffentlichen. Ich will aber auch, dass die UNO in Zukunft besser handelt, die Soldaten besser ausgebildet werden und eine bessere Ausrüstung erhalten.

*Klenk am 2. Mai 2018 auf*

*Twitter*

Schützenhilfe für Pilz und Klenk gibt es gerade vom Presserat, der befindet, dass [Michael Jeannee](#) in der „Kronen Zeitung“ ihnen im September 2019 gegenüber den Ehrenkodex verletzt habe. Klenk leistete auch einen besonders widerlichen Beitrag zum Abschuss von Darabos mit der [Golan-Affäre 2018](#). Vom „Massaker“ an syrischen Geheimpolizisten, das UN-Soldaten im Herbst 2012 aus der Ferne beobachteten und filmten, berichtete Klenk ein Informant. „Beihilfe zum Mord?“, fragte Pilz' Kumpel scheinheilig, was impliziert, dass der Befehlshaber des Heeres (Darabos) die Verantwortung dafür trägt, dass Soldaten diese

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Polizisten in einen Hinterhalt fahren liessen. Klenk postete dazu stolz auf Twitter und fügte auch hinzu, was ihm dieser Informant noch schickte. Dies schien dann doch zu deutlich, sodass er es rasch löschte, doch ich hatte bereits einen Screenshot gemacht. Man sieht, dass es [gegen Darabos](#) ging, von dem jedoch auch Infos ferngehalten wurden, wozu auch ein Bericht des Generalstabschefs gehörte, in dem der Vorfall erwähnt wurde. Edmund Entacher wurde 2011 übrigens über die illegale Befehlskette via Kammerhofer abberufen; die Berufungskommission im Bundeskanzleramt, an die er sich wandte, kritisierte dann, dass es nur eine Handvoll echter Darabos-Weisungen pro Jahr gab. Ansonsten wurde illegal per Kammerhofer „regiert“, was bedeutet, dass all diese *Weisungsversuche* in ihren Auswirkungen rückgängig gemacht werden müssten. Für die versammelten Arschlöcher war dies immer in Ordnung, sodass sie es zudeckten bzw. dem [bedrohten](#) Darabos umhängten. Im Herbst 2012 begannen übrigens die Vorbereitungen auf die Wehrpflicht-Volksbefragung im Jänner 2013, und Darabos durfte kaum öffentlich auftreten, auch weil er wie Entacher für das bestehende System war. Auch da sieht man im Rückblick, dass alles *ein* Plan ist, denn das Personenkomitee Einsatz für Österreich, das gegen ein reines Berufsheer war, leitete Erwin Hameseder von Raiffeisen, der Stellvertreter des [Strabag-Aufsichtsratsvorsitzenden](#) Gusenbauer...

PS: Weil ich mich seit Jahren mit solchen Hintergründen befasse, wird mir sehr zugesetzt. Natürlich kommt man Drahtziehern im Hintergrund erst allmählich näher, weil sie über vorgeschickte Handlanger agieren. Diese Drahtzieher haben bei uns noch völlig freie Hand, sodass sie einem auch alles antun können und dann gedeckt werden. Auf diese Weise habe ich meine Wohnung und alles andere verloren, ich wurde arm gemacht und niedergehalten. Immer wieder stehen Tage an, an denen ich nicht mehr weiterweiss. Ich schreibe auch deshalb, weil mir die Netzwerke um Gusenbauer nicht auch noch meinen Geist rauben sollen; dies wurde dann dazu, dass ich diese Netzwerke enttarne.

Ich freue mich daher über eure Unterstützung und den Austausch mit euch und bin unter 066499809540 erreichbar. Weil „Zusetzen“ wie gesagt auch bedeutet, mich ökonomisch zu treffen, bedanke ich mich auch für eure finanzielle Unterstützung unter Alexandra Bader, Erste Bank, AT 592011100032875894 BIC GIBAATWWXXX – vielen Dank!

---

<https://alexandrabader.wordpress.com/2021/09/13/der-spiegel-und-die-eurofighter-affaere/>

# Der „Spiegel“ und die Eurofighter-Affäre

[13. September 2021](#)[Allgemein](#)[Airbus](#), [Alfons Mensdorff-Pouilly](#), [Alfred Gusenbauer](#), [Avcon](#), [Jet](#), [Boeing](#), [Boris Jelzin](#), [Caspar Einem](#), [Christian Pilnacek](#), [Dmytro Firtash](#), [Ermittlungen](#), [Erwin Hameseder](#), [Eurofighter](#), [Eurofighter Typhoon](#), [Eurofighter-U-Ausschuss](#), [Frank Stronach](#), [Geheimnisverrat](#), [Hans Peter Doskozil](#), [Ibizagate](#), [Jan Marsalek](#), [Johann Gudenus](#), [Julian Hessenthaler](#), [Klaudia Tanner](#), [Korruption](#), [Korruptionsstaatsanwaltschaft](#), [Leonardo](#), [Magna](#), [Marktkapitalisierung](#), [Meinhard Lukas](#), [Michael Pilz](#), [Migranten](#), [Ministerverantwortung](#), [Norbert Darabos](#), [Oleg Deripaska](#), [Peter Pilz](#), [Rene Benko](#), [Scheinverhandlungen](#), [Sebastian Kurz](#), [Siegfried Wolf](#), [Spiegel](#), [Strabag](#), [Tatjana Jumaschewa](#), [TPA](#), [United Aircraft Corporation](#), [Viktor Vekselberg](#), [Walentin Jumaschew](#), [Wirecard](#), [Wladimir Putin](#), [Wolfgang Brandstetter](#), [Wolfgang Kaleck](#), [Wolfgang Sobotka](#)

*Letzte Woche durften wir erleben, dass zum Prozess gegen Julian Hessenthaler Menschenrechtsorganisationen aufmarschierten, obwohl es um Drogendelikte ging. Es stand im Raum, dass ihm diese untergeschoben werden, um ihn nicht direkt [wegen des Ibiza-Videos](#) dingfest zu machen. Nun legt „Deutschlands renommiertester Menschenrechtsanwalt“ [Wolfgang Kaleck](#) nach, indem er das Verfahren „orwellesk“ nennt, wobei er inhaltlich allen auch vom „Spiegel“ verbreiteten Narrativen folgt. Ich wies ihn und*

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

die Redaktion bereits per Mail auf einige nicht berücksichtigte Zusammenhänge hin, die angesprochene Korruption in einem wesentlich größeren Rahmen erscheinen lassen. Ich rechne nicht mit einer Antwort, doch Kaleck bleibt dem Narrativ auch treu, wenn er Eurofighter-Ermittlungen siehe Screenshot unten erwähnt. Der „Spiegel“ verlinkt nicht zu einem erklärenden Bericht, sondern nur allgemein zum Schlagwort Eurofighter. „Das“ Wirtschaftsstrafverfahren um die Eurofighter sei niedergeschlagen worden, behauptet Kaleck, das die „spezialisierte Antikorruptionsstaatsanwaltschaft“ führen wollte. Tatsächlich geht es um mehrere Verfahren (auch gegen Staatsanwalt Michael Radasztics), doch der suspendierte Leiter der Strafrechtssektion im Justizministerium Christian Pilnacek meinte „daschlogt's es“ zu jenem, das über Ex-Verteidigungsminister Hans Peter Doskozil gegen Airbus angestrengt wurde.

Ich habe die Hintergründe von Doskozils Anzeige 2017 immer wieder mit vielen Details aufgezeigt; der Eurofighter-Kaufvertrag von 2003 ist seit 2013 verjährt und wurde zudem mit dem Vergleich von 2007 verglichen. Man sieht, dass Kaleck eine einseitige Beteiligung der ÖVP wahrnimmt, was oberflächlich auch richtig scheint, weil die Jets von der Regierung Schüssel II gekauft wurden. Doch zwei Anklagen, die jetzt erhoben werden, deuten schon darauf hin, wie sehr alles mit anderem verwoben ist. Es geht um die Briefkastenfirma City Chambers mit Konnex zur Euro Business Development GmbH, deren erster Geschäftsführer Roland Reisch bei TPA tätig ist. TPA prüfte Wirecard CEE in Graz, wo Reischs Ehefrau Ulla als Masseverwalterin eingesetzt wurde, die Kika/Leiner vertrat, das jetzt Rene Benko gehört. Der größte Kunde von TPA ist Benkos Signa Real Estate Management, eine Tochter der Signa Prime Selection mit Alfred Gusenbauer im Aufsichtsrat. TPA prüfte sowohl die unmittelbar nach dem Wirecard-Skandal Pleite gegangene Commerzbank Mattersburg als auch deren Fast-Alleineigentümer, eine Kreditgenossenschaft. Benko bekommt übrigens Kredit von der Sberbank Europe, einer Tochter der Sberbank mit Siegfried Wolf als AR-Vorsitzendem. Wolf war CEO von Magna und wurde auf Wunsch des Oligarchen Oleg Deripaska 2007 Strabag-AR, was er bis 2015 blieb; Gusenbauer ist seit 2010 Strabag-AR-Vorsitzender.

die Ermittlungshoheit. Einmal mehr wurde die spezialisierte Antikorruptionsstaatsanwaltschaft WKStA in den Hintergrund gedrängt, wie schon bei der Niederschlagung des Wirtschaftsstrafverfahrens um den Eurofighter. Immer, wenn die Regierungspartei ÖVP in Gefahr gerät, sorgen ihre Netzwerke dafür, dass Politik und Wirtschaftsestablishment straflos bleiben – durch Zuständigkeitsregeln, Weisungen und Stellenumbesetzungen.

Aus dem „Spiegel“

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Wolf pushte nicht nur [Sebastian Kurz](#), er förderte auch [Karl Heinz Grasser](#), der von 1998 bis 2000 bei Magna und von 2000 bis 2006 Finanzminister war. 1998 begann Magna mit dem russischen Autobauer GAZ [zu kooperieren](#), der damals noch planwirtschaftlich geführt war und jetzt mehrheitlich Wolfs Geschäftspartner Deripaska gehört. 2000 wurde EADS mit [Manfred Bischoff](#) von Daimler als Chairman bis April 2007 gegründet, das 2001 Magna bat, bei der Sondierung des russischen Marktes zu helfen. In Österreich hat der Kanzler keine Richtlinienkompetenz und der Minister nach Artikel 20 Absatz 1 [der Bundesverfassung](#) das Weisungsrecht im Ressort; der Bundesminister für Landesverteidigung hat zudem nach Artikel 80 Absatz 2 und 3 die Befehls- und Verfügungsgewalt über das Bundesheer. Die Nachbeschaffung für die in die Jahre gekommenen Saab Draken fiel in die Kompetenz von Minister Herbert Scheibner, zumindest was die Typentscheidung betrifft, auch wenn die Kosten das Heeresbudget sprengten. Doch hinter seinem Rücken verhandelte [Grasser](#), der wie manche [seiner Beamten](#) für russische MiG-29 war. 2001 bot Bischoff ihm und Wolf [eine Paketlösung](#) aus MiG und Eurofighter an, wobei Deutschland ja MiG von der Nationalen Volksarmee übernommen hatte. Als [die Typenentscheidung](#) für Eurofighter ausging, wurden Gegengeschäfte versprochen, von denen auch Magna profitierte; Briefkastenfirmen spielten eine Rolle und Erika und Gernot Rumpold – Freunde [Deripaskas](#) – erhielten abnorm hohe Honorare für PR.



Foto: Nihad Nino Pusija

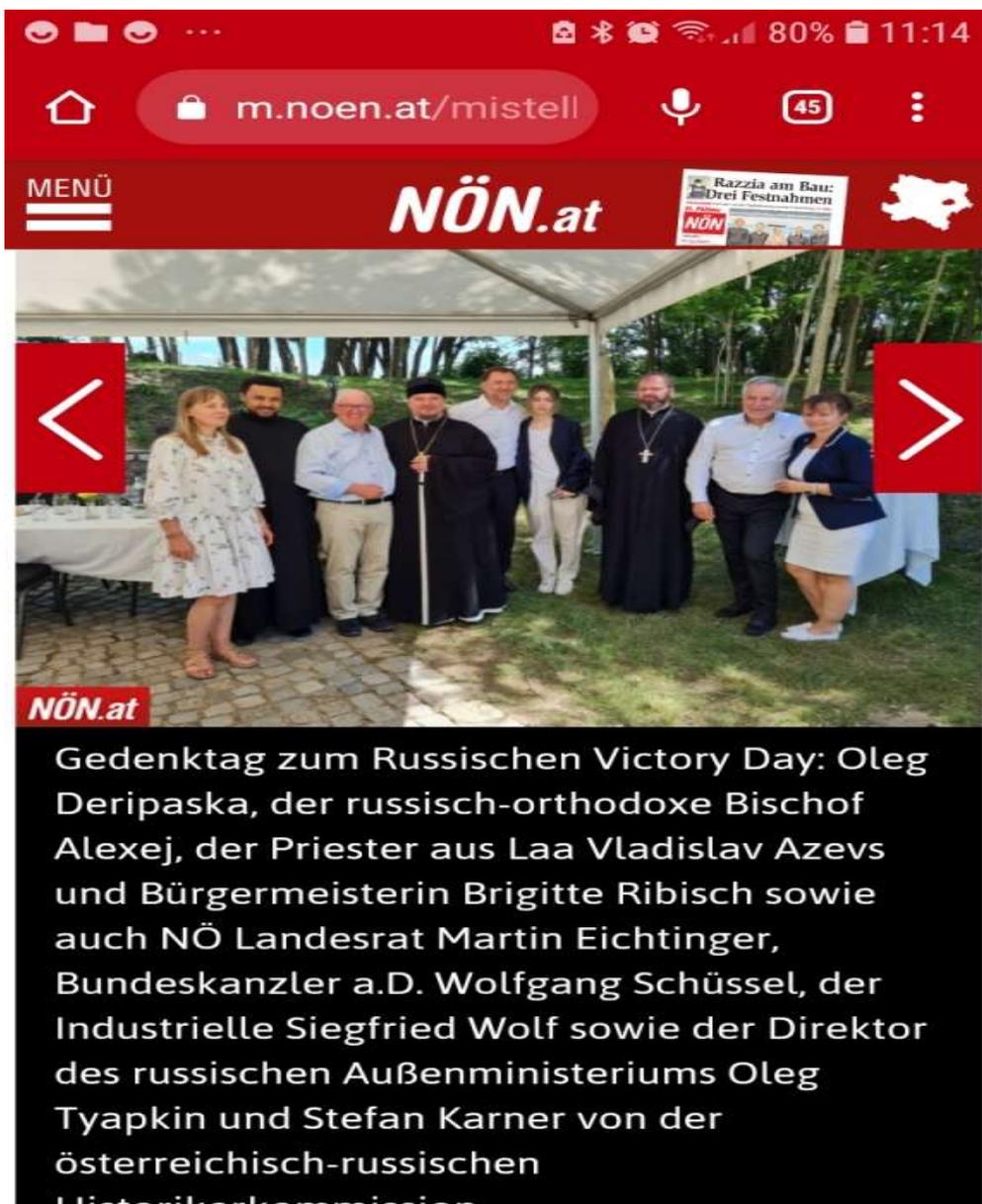
**Wolfgang Kaleck**, 60, ist Deutschlands bekanntester Menschenrechtsanwalt. Er vertritt unter anderem den US-Whistleblower Edward Snowden. Gemeinsam mit Kollegen hat er 2007 das European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR) gegründet, eine Menschenrechtsorganisation mit Sitz in Berlin.

*Aus dem „Spiegel“*

Deripaska ist nicht der einzige aus den blutigen russischen [Aluminiumkriegen](#) bekannte Oligarch mit Bezug zu Österreich. Aluminium ist für die [Luftfahrtindustrie](#) wichtig, was auch für Titan gilt; die USA wollen die Auslieferung des Oligarchen [Dmytro Firtash](#), der für Boeing indische Beamte [bestochen](#) haben soll, um Zugang zu Titanminen zu erhalten. Im Jahr 2006 wurde per Dekret Wladimir Putins die [United Aircraft Corporation](#) OAK gegründet, die russische Firmen fusionierte. Sie beteiligte sich mit 5 % an EADS,

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

nachdem zuerst die VTB Bank [diesen Anteil](#) erwarb. Gusenbauer führte einen „Sozialfighter statt Eurofighter“-Wahlkampf in scheinbarem Gegensatz zu Schüssel. Wie Grasser, den Schüssel gerne als eigenen Nachfolger gesehen hätte, favorisierte [Gusenbauer](#) eigentlich MiG-29. Verteidigungsminister wurde SPÖ-Bundesgeschäftsführer Norbert Darabos, dem das Innenressort lieber gewesen wäre; am Tag der Angelobung, dem 11. Jänner 2007 feierte [Martin Schlaff](#) Gusenbauers Kanzlerschaft im kleinen Kreis. Darabos beauftragte den Anwalt der Republik, den Leiter der Finanzprokuratur Wolfgang Peschorn mit Eurofighter-Ausstiegsverhandlungen und widerrief dies auch nie, wie beide im UA 2017 aussagten. Bald hiess es, dass höhere Offiziere keine Chance hatten, mit dem Minister zu sprechen, weil dieser von Kabinettschef [Stefan Kammerhofer](#) abgeschottet wurde, der eigentlich nur echte Ministerweisungen weitergeben darf. Kammerhofer war zuvor im SPÖ-Parlamentsklub tätig und wurde als in jeder Hinsicht komplett unfähig von den Bundesbahnen ausgeschieden. Es gab auch 2006/7 schon einen Eurofighter-U-Ausschuss, in den Kammerhofer – den [das Abwehramt](#) nie sicherheitsüberprüfte – Darabos als „Vertrauensperson“ d.h. Aufpasser begleitete. Am 23. Mai 2007 [besuchten](#) Wladimir Putin und Oleg Deripaska Wien und damit auch Gusenbauer; der Einstieg von Deripaska bei Strabag und Magna brachte [weitere Geschäfte](#) mit sich auch mit Viktor Vekselberg. Dieser [Veteran](#) aus den Aluminiumkriegen und [Ex-Deripaska-Partner](#) dealte auch mit Ronny Pecik, der jetzt auch [als Geschäftspartner](#) von Rene Benko und Schwager von Vizekanzler Werner Kogler bekannt ist.

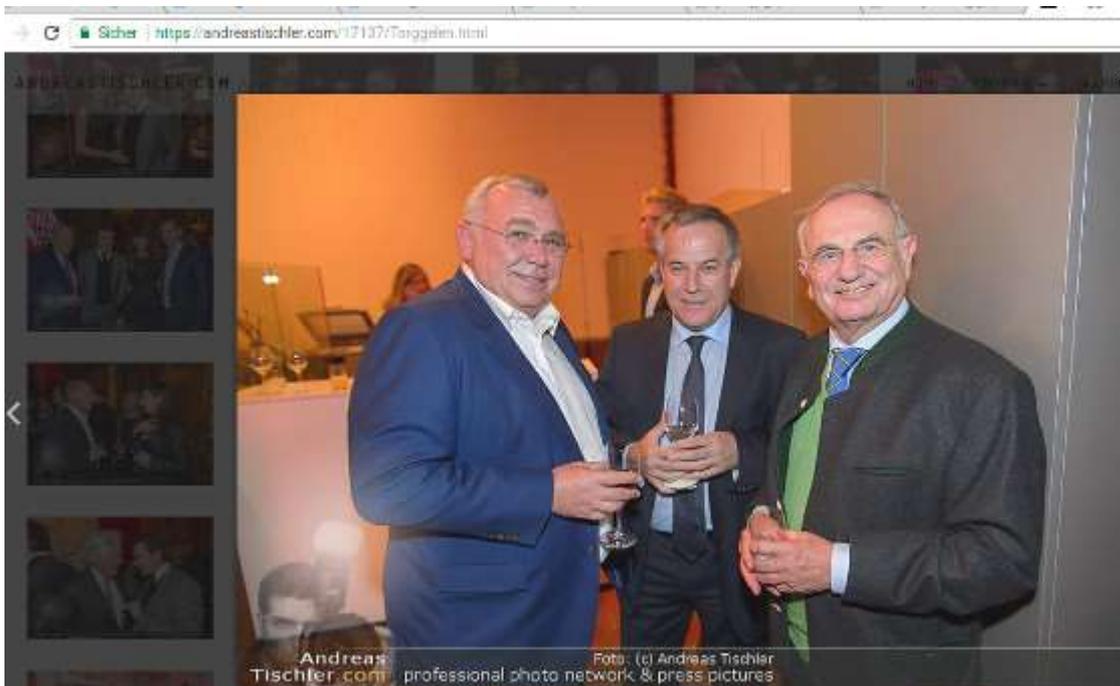


**Gedenktag zum Russischen Victory Day: Oleg Deripaska, der russisch-orthodoxe Bischof Alexej, der Priester aus Laa Vladislav Azevs und Bürgermeisterin Brigitte Ribisch sowie auch NÖ Landesrat Martin Eichtinger, Bundeskanzler a.D. Wolfgang Schüssel, der Industrielle Siegfried Wolf sowie der Direktor des russischen Außenministeriums Oleg Tyapkin und Stefan Karner von der österreichisch-russischen Historikerkommission**

*Wolf, Deripaska und Schüssel*

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Nicht nur der Screenshot oben aus einem [aktuellen Bericht](#) zeigt, wie alles zusammenpasst. Am 24. Mai 2007 empfing Gusenbauer auch [Bill Clinton](#) und plötzlich wurde Peschorn durch einen alten Bekannten des Eurofighter-Rechtsberaters Meinhard Lukas ersetzt, den verhandlungsunerfahrenen Zivilrechtler Helmut Koziol. Dies teilte ihm der unbefugte Handlanger von Gusenbauers russischen Hintermännern [Kammerhofer](#) am Telefon mit; ab da gab es nur [nicht mehr dokumentierte](#) Scheinverhandlungen, die zu einem [nachteiligen Vergleich](#) führten. Lukas spielte auch eine Rolle beim Verschleiern der Wahrheit im UA 2017 und ist inzwischen [Geschäftspartner](#) der Blue Minds Group (Christian Kern, Eveline Steinberger-Kern, Alfred Gusenbauer, Hans Peter Haselsteiner). Kürzlich traf ich ein ehemaliges Mitglied der Regierung Gusenbauer (2007 – 2008; damals war Schüssel ÖVP-Klubobmann und förderte [zweifelhafte Talente](#)), das mich fragte, „darf der Norbert (Darabos) immer noch nicht mit dir reden?“ Leider ist dies der Fall, doch ich gehöre zu einer langen Liste an Personen, die ich mehrfach [vergeblich](#) Justiz und Verfassungsschutz zur Kenntnis brachte, denn orwelleskes Abschotten geht mit orwelleskem Druck und orwellesker Überwachung einher. [Hier](#) stelle ich weitere Puzzleteile dazu zusammen und zitiere aus dem Schreiben eines ehemaligen Mitglied des Generalstabs, der auf [diese Analyse](#) von mir reagierte. Gerade wird darüber diskutiert, dass die WKSTA eine Hausdurchsuchung beim ehemaligen FPÖ-Abgeordneten [Hans-Jörg Jenewein](#) durchführen liess, weil er angeblich einen BVT-Mitarbeiter zum Geheimnisverrat angestiftet habe. Da wird wohl [noch mehr kommen](#), doch Geheimnisverrat hatte stets auch viel mit [Peter Pilz](#) zu tun, der Vorsitzender des ersten Eurofighter-UA 2006/7 war. So landete der kaufmännische Teil des Kaufvertrags 2006 [bei ihm](#), und zehn Jahre später der [militärische Verschlussakt](#) Eurofighter-Vergleich, der [von zentraler Bedeutung](#) war für das Narrativ gegen Airbus und Darabos. Pilz schloss im April 2016 [einen Pakt](#) mit Verteidigungsminister Doskozil, der Airbus mit ehemaligen Ukraine-Lobbying-Partnern [Gusenbauers](#) attackieren sollte.



*Gusenbauer, Wolf, Böhmendorfer bei Benko*

Die Bildergalerien von [Andreas Tischler](#) von Rene Benkos „Törggelen“ sind immer höchst aufschlussreich. Mit Gusenbauer und dem [Putin-nahen](#) Wolf unterhält sich oben Dieter Böhmendorfer, Justizminister der Regierung Schüssel I und [Anwalt](#) von Benko und [Dmytro Firtash](#) (dessen Auslieferung an die USA auch Ex-Vizekanzler und -Justizminister [Wolfgang Brandstetter](#) verhinderte). Firtashs Wiener Vermieter [Alexander Schütz](#) spendet der ÖVP und machte mit der chinesischen [HNA-Group](#) Geschäfte, die u.a. Bodenabfertiger, Flugzeugvermieter und Caterer auf Flughäfen war. Auch [Deripaska](#) hat Luftfahrt-Bezug, und der ebenfalls Putin-nahe Firtash erhielt (wie [Julian Hessenthaler](#)) über Jan Marsalek [ein Konto](#) bei

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Wirecard. Mit Firtashs von Raiffeisen geleastem, von der Avcon Jet betreuten Privatjet floh [Marsalek](#) aus der EU und [Kurz](#) kehrte mit dieser Maschine im März 2021 aus Israel zurück. Bei der Avcon Jet denkt man auch an Andrei Kotchetkov, dem Sberbank und VTB Bank Kredite nicht fällig stellen dürfen. Er ist [mit Gusenbauer](#) und dem Chef der SPÖ NÖ Franz Schnabl verbandelt, der früher Magna-Sicherheitschef war, und mit Ex-FPÖ-Klubobmann [Johann Gudenus](#). Im Nachbarhaus von Kotchetkovs [E & A Beteiligungs GmbH](#) finden wir [die Kanzlei](#) von SPÖ-Anwalt Michael Pilz, der [über den Erwerb](#) des Ibiza-Materials verhandelte.



*Lukoil mit Schüssel im AR nahe der Sberbank Europe*

Bei Daskozil mit Pilz gegen Airbus mag es wie ein Nebenschauplatz [der Konkurrenz](#) zwischen Boeing und Airbus aussehen, weil der A320neo die Amerikaner auf dem falschen Fuß erwischt hat. Doch in den USA akzeptiert man Airbus mittlerweile im zivilen Bereich, während [Airbus Defence and Space](#) immer noch mit Argwohn betrachtet wird. Hingegen ist [das Duopol](#) von Airbus und Boeing bei Großraum-Passagierjets durch gemeinsame Projekte der OAK mit China unter Attacke, und das erklärt auch das Vorgehen via Daskozil. Denn nicht von ungefähr wurden Behauptungen aufgestellt, die dadurch Gewicht bekommen sollten, dass sie Daskozil ausspricht. Sie wurden mittels Mitarbeitern aus der SPÖ und mit der Lobbyingfirma FTI Consulting [verbreitet](#), die auf internationale Medien, die City of London und Marktanalysten abzielte. Da Airbus neben ein paar Staatsbeteiligungen vom Kapitalmarkt abhängig ist, sehen wir die russische Strategie der „samtenen Übernahme“ in Anwendung (halte die Kapitalisierung niedrig, statt das Management auszutauschen). Ein [Artikel](#) im „Spiegel“ verrät uns, wie wir Daskozil Putin zuordnen können, denn er handelt von der Einbürgerung der Jumaschews mittels eines Scheinwohnsitzes im Burgenland. Auf Wunsch Deripaskas tat die burgenländische Landesregierung mit [Hans Niessl](#) an der Spitze und Daskozil in dessen Büro von November 2008 bis November 2009 so, als lebten die Jumaschews an einer Durchzugsstrasse in Winden am See. Niessl führte sein täglicher Weg von Frauenkirchen nach Eisenstadt dort vorbei; für die Jumaschews setzten sich auch Alfred Gusenbauer und sein Anwalt Leo Specht und Günther Apfalter und Franz Schnabl [von Magna](#) ein.



*Wohl eher eine Plakette...*

Walentin Jumaschew war Journalist und leitete dann die Präsidentschaftskanzlei von Boris Jelzin, dessen Tochter [Tatjana Dyachenko](#) mit Geldwäsche [in Verbindung](#) gebracht wurde. Jumaschew half [Putin](#), dessen Berater er jetzt ist, Jelzin nachzufolgen [und wird](#) in den FinCEN-Files [erwähnt](#). In zweiter Ehe ist er mit Jelzins Tochter verheiratet, seine Tochter Polina aus erster Ehe war bis 2018 [Deripaskas Gattin](#). Zum medialen Narrativ gehörte lange, so zu tun, als werde Darabos Niessl nachfolgen, für den er einst erfolgreich wahlkämpfte. Darabos den schwarzen Peter für den von [Gusenbauer und Specht](#) ausgeschnapsten Eurofighter-Vergleich zuzuschancen, erfüllte den Zweck eines „plausiblen“ Schwenks [zu Doskozil](#). Doch es geht um weit mehr, weil an Gusenbauer und dem [russischen Aufsichtsrat](#) Schüssel auch [ein Netzwerk](#) um Oligarchen, Mafia und Geheimdienste hängt, das Deripaska [zum Teil](#) verkörpert. Während 2017 bei den Koalitionsverhandlungen zwischen ÖVP kurz die Rede davon war, dass Kurz den Stellvertreter von Gusenbauer im Strabag-Aufsichtsrat Erwin Hameseder von Raiffeisen [als Minister](#) wollte, ging das Verteidigungsressort damals an die FPÖ. Seit Jänner 2020 ist [Klaudia Tanner](#) Ministerin, eine Schwägerin von Kurz' Berater Stefan Steiner, deren Mann bei einer Raiffeisen-Tochter [beschäftigt](#) ist. Sie war voll auf Doskozil-Kurs und drohte gleich, [Airbus](#) werde sie noch kennenlernen; umso mehr verwundert der Screenshot unten [aus dem „Exxpress“](#) von Alexander Schütz' Gattin Eva. Detail am Rande: [im Aufsichtsrat](#) von Herrn Schütz' C-Quadrat finden wir den auch von Eurofighter bekannten [Lobbyisten](#) Alfons Mensdorff-Pouilly. Es gibt noch mehr Jubelmeldungen zu den so lange diskreditierten Eurofightern, die [den Luftraum](#) bei einer internationalen Parlamentariertagung sicherten und sogar [einen NATO-Jet](#) abfingen.



**Politik**

**"Über den Wolken"  
– mit Ministerin  
Tanner und  
Eurofighter-  
Eskorte zur  
Airpower22**

*Auf dem Weg zu einem Pressetermin*

Beim Meeting der Abgeordneten führte natürlich Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka den Vorsitz, der auch den Ibiza-U-Ausschuss und den Eurofighter-UA 2018/19 [leitete](#). Er traf Jan Marsalek 2017 bei einem eigens arrangierten Essen [in Moskau](#), während Wolfgang Schüssel von Marsalek [nach München](#) eingeladen wurde. Was den UA 2017 betrifft, wurde [am 31. Mai](#) beschlossen, Rektor Meinhard Lukas für den Nachmittag des 2. Juni zu laden, weil Pilz dann mit dem „plötzlich“ in einem regelmäßig geleerten Schrank „gefundenen“ Vergleichsentwurf [auftrumpfen sollte](#). Ehe Darabos am 1. Juni an der Reihe war, [drohte](#) ihm Pilz via „Kurier“ (AR-Vorsitzender: [Hameseder](#), Herausgeber der jetzige Abgeordnete von Deripaskas NEOS [Helmut Brandstätter](#)). Darabos wurde wie Koziol, der auch am selben Tag aussagte, nie zum Entwurf befragt, wohl aber [seine Feinde](#) wie Gusenbauer, Schüssel oder Kammerhofer und 2019 auch [Doskozil](#). Am 31. Mai 2017 wurde auch beschlossen, Kammerhofer vorzuladen, sodass der Russenmafia-Nachbar Michael Pilz diesmal als Aufpasser...äh „Vertrauensperson“ für Darabos fungierte. Pilz war Konzipient bei Gabriel Lansky, der das [Gusenbauer-Personenkomitee 2006](#) leitete, und bei [Georg Zanger](#), einem alten Hawerer von Lansky und Gusenbauer. Mit Stefan Sengl, der 2017 [den SPÖ-Wahlkampf](#) zuerst leitete, betreibt Pilz die Skills Group, die [wie TPA](#) Mitglied in Zangers [Austrian Chinese Business Association](#) ist. Menschenrechtsanwalt Wolfgang Kaleck müsste langsam der Kopf schwirren, doch es gibt noch mehr zu seiner Bezugnahme auf Eurofighter zu sagen. Zum einen wollte Pilnacek explizit nicht das via Pilz basierend auf Lügen eingeleitete Verfahren [gegen Darabos](#) „daschlohn“. Zum anderen wird die WKSTA gegen ihn von Johannes Zink vertreten, der bei Doskozils Krieg gegen Airbus [an Bord](#) war und der [Doskozil](#) in Ermittlungen der WKSTA wegen der [Commerzialbank-Pleite](#) vertritt. Pilz tut jetzt so, als brauche er [wegen Rene Benko](#), dessen rechte Hand sein Komplize Gusenbauer ist, ganz viele Spenden. [Johannes Zink](#) ist auch [sein Anwalt](#), der übrigens im Aufsichtsrat der [Kulturbetriebe Burgenland](#) sitzt, zu denen man Darabos abgeschoben hat.



Benko, Sobotka und Wolf

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Das „[Törggelen](#)“ 2017 fand während der Koalitionsverhandlungen statt, die [das Ibiza-Material](#) jederzeit hätte sprengen können. Übrigens interessierte sich der 2. Nationalratspräsident von 2017 Karlheinz Kopf (Wirtschaftskammer) am 16. Februar [ganz spontan](#) für eine Wohnung im geplanten Hochhaus am Heumarkt. Das politische Ereignis dieses Tages war Doskozils [geheim vorbereitete](#) Anzeige gegen Airbus; den [kommenden UA](#) sollte Kopf leiten. Auch wenn sich Tanner jetzt von Eurofightern in die Obersteiermark begleiten liess, bestellt das Heer Helikopter nicht bei Airbus, sondern [bei Leonardo](#). Dort kooperierte man mit dem [Konstruktionsbüro Jakowlew](#), das zur OAK gehört und soll nun [Komponenten](#) für den Rumpf des russisch-chinesischen Passagierjets liefern. [Doskozil](#) sollte sich übrigens auch dafür verantworten, dass er trotz einer [gesetzlichen Sperre](#) von TPA durch die Finanzmarktaufsicht für die Prüfung der Commerzialbank weiterhin TPA die Kreditgenossenschaft prüfen liess. Es verwundert nicht, dass Ex-Bankdirektor [Martin Pucher](#) und seine Familie Verbindungen zu Frank Stronach, Siegfried Wolf und Magna haben und dass Pucher von Grassers Anwalt [Norbert Wess](#) vertreten wird. Eine [neue Meldung](#) zum Gesamtschaden bei der Pleite listet auch das Team Stronach auf, für das [Puchers Tochter](#) Denise tätig war. Stronach hat mit einer Tochter [der Jetalliance](#) auch ein Luftfahrtunternehmen, das einen Jet [Deripaskas](#) betreute und mit diesem in Konflikt geriet. Weil die Welt klein ist, ging der eben verstorbene Ex-Innenminister Caspar Einem [zur Jetalliance](#), als er 2007 aus dem NR ausschied und wäre 2000 gerne SPÖ-Chef statt Gusenbauer geworden; dem Unternehmen wurde auch [aus dem Umfeld](#) Gusenbauers und [seiner Hintermänner](#) zugesetzt.

PS: Weil ich mich seit Jahren mit solchen Hintergründen befasse, wird mir sehr zugesetzt. Ich freue mich daher über eure Unterstützung und den Austausch mit euch und bin unter 066499809540 erreichbar. Weil „Zusetzen“ auch bedeutet, mich zu , bedanke ich mich auch für eure finanzielle Unterstützung unter Alexandra Bader, Erste Bank, AT 592011100032875894 BIC GIBAATWWXXX vielen Dank!

---

<https://alexandrabader.wordpress.com/2021/08/19/eurofighter-bringen-anklagen-die-wahrheit-ans-licht/>

# Eurofighter: Bringen Anklagen die Wahrheit ans Licht?

19. August 2021 Allgemein Airbus Group, Alfred Gusenbauer, Commerzialbank Mattersburg, Daimler, Dieter Siegel, Euro Business Development GmbH, Eurofighter Typhoon, Franz Schnabl, Günther Apfalter, Günther Kräuter, Gegengeschäfte, Hannes Jarolim, Hans Peter Doskozil, Hansjörg Schelling, Heinz Fischer, Helmut Koziol, Herbert Werner, Johannes Zink, Korruptionsstaatsanwaltschaft, Magna, Manfred Bischoff, Meinhard Lukas, MiG-29, Norbert Darabos, Oleg Deripaska, Peter Pilz, Peter Zöchbauer, Raiffeisen, Reinhold Mitterlehner, Rene Benko, Rosenbauer, Sberbank Europe, Siegfried Wolf, Signa Holding, Skadden, Strabag, TPA, Volksbanken, Walentin Jumaschew, Wirecard, Wladimir Putin, Wolfgang Peschorn, Wolfgang Schüssel

*Die Korruptionsstaatsanwaltschaft erhebt nun Anklage gegen zwei (Ex-) Manager im Kontext der Firma City Chambers, über die Zahlungen in Millionenhöhe [geflossen](#) sind. Man ist versucht anzunehmen, dass es nur darum ging, die Regierung Schüssel II bei Laune zu halten. Aber warum hat sich Österreich [überhaupt](#) für Eurofighter entschieden und warum kam später ein Vergleich zustande, statt dass die SPÖ-geführte Regierung wie versprochen aus dem Vertrag aussteigt? Die Namen der Beschuldigten Herbert W. und Dieter S. wurden in früheren Berichten ausgeschrieben, sodass man gut weiterrecherchieren kann. 2014 [hiess es](#), W. sei bei Staatsbesuchen von Wolfgang Schüssel und Heinz Fischer und einem Charity-Dinner mit Jörg Haider dabeigewesen. Bernd Schönegger zufolge, der die ÖVP im Eurofighter-U-Ausschuss 2017 vertrat, erfolgte alles nur mehr alibihalber, nachdem Peter Pilz Ex-Minister drehbuchgemäss Norbert Darabos am 22. Juni 2017 [wegen des Vergleichs](#) von 2007 anzeigte; der UA habe damit seinen Zweck bereits erfüllt. Am 6. Juli*

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

2017 wurde jedoch **Herbert Werner** befragt, was der WKSTA natürlich auch als Grundlage bei der Anklageerhebung diente. Gegen Darabos wurde übrigens **fast drei Jahre** zuerst von der Staatsanwaltschaft Wien und dann von der WKSTA ermittelt, ehe das Verfahren **eingestellt** wurde.

Doch es ging ja auch darum, Ex-Bundeskanzler **Alfred Gusenbauer** zu decken und dafür zu sorgen, dass der Minister von 2017 Hans Peter Doskozil nächster **Landeshauptmann** im Burgenland wird. Bei der Befragung von Werner fällt u.a. auf, dass es – siehe auch **Anfrage** von Pilz 2008 – um eine Firma namens Euro Business Development geht, die auch eine Verbindung zur Kanzlei TPA herstellt und **Gegengeschäfte** anbahnen sollte. Gerade **versucht** Pilz, möglichst viele Spenden für „Zackzack“ zu sammeln, weil Rene Benko – dessen rechte Hand **Gusenbauer** ist – mit Anwalt Peter Zöchbauer klagt. **Roland Reisch** von TPA hatte mit den Gegengeschäften **zu tun**, da er der erste **Euro Business-Geschäftsführer** war und ist mit Ulla Reisch verheiratet, die zur **Masseverwalterin** von Wirecard CEE in Graz ernannt wurde, einem von TPA geprüften Unternehmen. Weil ich **auf diesen Zusammenhang** hinwies, wollte / sollte Zöchbauer auch mich klagen, was natürlich all jene ignorierten, die sich jetzt **mit Pilz** solidarisieren. Der grösste Kunde von TPA ist übrigens **Benkos Signa** mit Gusenbauer; man prüfte auch die **Commerzbank Mattersburg** und ihren Mehrheitseigentümer, eine Kreditgenossenschaft. Der Anwalt von Pilz ist **Johannes Zink**, der wie Pilz selbst bei Doskozils **Krieg gegen Airbus** dabei war; er vertritt auch **die WKSTA** und Doskozil, gegen den diese wegen der Commerzialbank **ermittelt**. Ausserdem sitzt Zink **im Aufsichtsrat** der Kulturbetriebe Burgenland, zu denen Darabos abgeschoben wurde; er sieht keinerlei **Interessenskonflikte**.

[https://www.youtube.com/watch?v=Vz\\_Eaynpluo](https://www.youtube.com/watch?v=Vz_Eaynpluo)



### *Eurofighter im Einsatz*

Die Pilze betrachten die Eurofighter-Anklagen als Erfolg, doch sie sollten zutage fördern, was wirklich beim Kauf und dann beim Vergleich **gespielt** wurde. Bei der Airbus Group (früher EADS) findet man zwar niemanden mehr aus dieser Zeit, doch der Aufsichtsratsvorsitzende von Daimler Manfred Bischoff, **verabschiedete sich** erst jetzt in den Ruhestand. **Bischoff** war von der Gründung von EADS bis zum 5. April 2007 auch dort AR-Vorsitzender. Er war daher in die Entscheidung Österreichs für Eurofighter Typhoon involviert, zumal EADS wollte, dass Magna mit **Siegfried Wolf** beim Sondieren des russischen

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Marktes **hilft**. Dieser Konzern machte **seit 1998** offiziell Geschäfte mit Russland, ist aber auch ein Geschäftspartner von Daimler. Zeitweise war über den nicht zuständigen Finanzminister **Karl Heinz Grasser**, der von 1998 bis 2000 bei Magna beschäftigt war, auch von russischen MiG-29 bzw. **einer Paketlösung** mit MiG und EF die Rede. Verstehen kann man dies, wenn man **Geostrategie** berücksichtigt und daran denkt, dass Russland und China jetzt **ein Konkurrenzprodukt** zu den Großraum-Passagierjets von **Airbus und Boeing** herausbringen. Genau drei Jahre nach Werners Aussage im UA 2017 **analysierte** ich neuerlich die sog. Eurofighter-Affäre.



Webseite der Grünen, 2017

Man vergleicht den Screenshot oben mit der **Pilz-Behauptung**, Darabos habe Eurofighter 312 Millionen geschenkt. Ich wies **dabei** auch darauf hin: Am 1. Juni 2017 mailte ich *an einen bundesheeraffinen Verteiler*: „Guten Abend, die Grünen informieren über WhatsApp über den Ausschuss und da lesen wir heute: *Peter Pilz: Mein Fazit nach dem zweiten U-Ausschuss-Tag: „Darabos, Koziol – das war ein spannender und ergebnisreicher Tag. Wer hat Koziol empfohlen? „Peschorn und andere“, antwortet der Ex-Minister. Wer sind die anderen? Darabos verweigert die Antwort. Koziol gibt sie: Gusenbauer und sein Anwalt Specht. Jetzt wird vieles klar. Darabos und Koziol können keine einzige Zahl des Vergleichs erklären. Ja, das sei berechnet*

*worden. Ja, es habe Dokumente gegeben. Aber plötzlich sind sie futsch. Verschwunden. Koziol hatte nur eine Aufgabe: hinter dem Rücken des für Eurofighter gefährlichen Präsidenten der Finanzprokuratur den Darabos-Deal zu ermöglichen. Das hat er für Darabos getan. So wie Darabos alles für Gusenbauer getan hat.“ (PP)*

– naturgemäss sehe ich das anders – zum einen war Peschorn, mit dem ich heute telefonierte, eigentlich ganz nett Ich wollte präzisieren, ob ich richtig verstanden habe, dass er gestern sagte, vom Minister SCHRIFTLICH mit Verhandlungen beauftragt und dann MÜNDLICH von Kammerhofer wieder ausgeladen worden zu sein. Und dass der schriftliche Auftrag auch nicht beendet wurde; ja, so war es, wobei Auftrag erst einmal bedeutet, dass man sich dann zusammensetzt, um alles zu konkretisieren; die Richtung ergibt sich bei solchen Verhandlungsmandaten immer erst im Gespräch. Dass Peschorn bewusst entfernt wurde ist ein Punkt, wo ich mit Pilz übereinstimme, aber ich bezweifle doch sehr, dass irgendjemand hier etwas FÜR Darabos und nicht GEGEN ihn getan hat. Daher wird der Ausschuss zu klären haben, welche Rolle Kammerhofer spielte; anders als Pilz erscheinen mir die Positionen von Darabos und Peschorn nicht widersprüchlich, da Darabos seinen Auftrag (also den des Weisungsberechtigten) nicht beendete.

Siehe [hier](#).“ Soweit das Zitat von 2017, das ich 2020 verwendete; man kann Merkwürdigkeiten nicht nur in Protokollen von U-Ausschüssen und Debatten finden, sondern auch in [parlamentarischen Anfragen](#).

**„Ein gutes Ergebnis im U-Ausschuss ist wichtig, damit sich die Republik durch die Rückabwicklung der Eurofighter-Geschäfte mindestens 1,5 Milliarden Euro zurückholen kann.“**  
*Gabriela Moser, Vorsitzende der Rechnungshofausschusses*

**DER U-AUSSCHUSS IST FIX!**

**Eurofighter: Wir wollen volle Aufklärung**  
In der Sondersitzung am 13. März wird der Eurofighter-Untersuchungsausschuss fixiert. Unser Verlangen auf Einsetzung wird eingebracht.

**„Das war ein Kampfflugzeugüberfall auf die Republik.“**  
*Peter Pilz, Sicherheitssprecher*

**EUROFIGHTER DIE GANZE CHRONIK**  
DAS TEURE ERBE VON SCHWARZ-BLAU

**Pilz präsentiert Antrag auf Eurofighter-U-Ausschuss**  
Hersteller Airbus hat die Republik Österreich arglistig getäuscht. Warum gab Ex-SPÖ-Verteidigungsminister Darabos das jederzeitige Rücktrittsrecht vom Vertrag damals einfach auf?

**Eurofighter: Dringliche Anfrage zu Airbus**  
Wir Grüne bringen in der heutigen Sondersitzung eine Dringliche Anfrage an den Verteidigungsminister ein. Wir wollen wissen, ob sich bei Airbus Hinweise auf eine kriminelle Organisation finden.

**READY FOR AUFKLÄRUNG U-AUSSCHUSS KOMMT.**

**Eurofighter - So geht's weiter**  
"Ready for Aufklärung" - U-Ausschuss kommt. Vier konkrete Fragen sollen die Zeugen ab Mai beantworten. Flüchten kann keiner.

**Eurofighter: Das 40-Mio-Geschenk**  
"Norbert Darabos hat der Eurofighter GmbH rund 40 Millionen Euro geschenkt. Das

Webseite der Grünen, 2017

2017 mauerte das Bundesheer ebenso wie davor und danach, doch so verhielten sich auch fast alle Mitglieder der U-Ausschüsse. Es ist nicht nur typischer Pilz-Zynismus, dass Darabos und „sein“ ab 24. Mai 2007 plötzlicher Chefverhandler Helmut Koziol nicht wussten, wie sie sich mit Eurofighter vergleichen sollten. Denn dies ging vom nicht zuständigen Gusenbauer und seinem Anwalt und späteren Geschäftspartner Leo Specht aus, die als erstes Eurofighter den heutigen Rektor der Linzer Universität

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Meinhard Lukas empfohlen. Als zweiter Schritt wurde der von Darabos eingesetzte Verhandlungsleiter Peschorn durch Lukas' alten Freund ersetzt, den verhandlungsunerfahrenen Zivilrechtler Helmut Koziol. **Pilz** folgte einem Drehbuch, das Gusenbauers Verantwortung für den Vergleich zudeckte und auch verschleierte, dass Darabos **unter Druck** gesetzt wird. Deshalb zeigte er Darabos als Bauernopfer an und liess zu, dass unter anderem Gusenbauer im UA falsch aussagte, während er derlei jetzt **Sebastian Kurz** in Bezug auf Ibiza **vorwirft**, eine Aufnahme von dessen Befragung veröffentlicht hat. Ich sprach übrigens 2020 nochmal mit Peschorn, der mich darauf hinwies, dass sich Lukas und Koziol gut kennen und Letzterer noch nie verhandelt hatte. Ausserdem bestätigte Peschorn, dass der Auftrag von Darabos an ihn immer aufrecht war. Auch im UA 2017 war Thema, dass der illegal Minister spielende Kabinettschef **Stefan Kammerhofer** Peschorn telefonisch mitteilte, dass er nicht mehr dabei war. Wie bei anderen Gelegenheiten wurde der Wille des weisungsbefugten Ministers vom unbefugten Handlanger der Kräfte hinter Gusenbauer ausgehebelt. Dass beim UA 2017 Regie geführt wurde, sah man auch an der Chronologie: Darabos und Koziol waren am 1. Juni 2017 als Zeugen geladen; am 31. Mai ging die Ladung für Lukas für den Nachmittag des 2. Juni hinaus. An diesem Tag trumpfte Pilz auch **in dessen Befragung** mit dem angeblich „plötzlich“ in einem Schrank im BMLV „gefundenen“ Vergleichsentwurf vom 24. Mai 2007. Darabos und Koziol wurden nie dazu befragt, obwohl / weil man ja auch am 1. Juni „finden“ hätte können. Es handelte sich um einen einst von Kammerhofer genutzten Schrank, den dieser Zeugen zufolge regelmässig zwecks Aktenvernichtung leerte. Dies ist natürlich illegal, doch er kompensierte sein fehlendes Weisungsrecht, indem er Leute bedrohte und einschüchterte, die Darabos als Minister betrachteten, und Aktenvermerke über sie anlegte. Er liess auch illegal Disziplinarabteilungen und Justiz gegen sie vorgehen. Am **31. Mai 2017** wurde auch entschieden, **Kammerhofer selbst** aussagen zu lassen, während er **im ersten UA** unter Vorsitz von Pilz „Vertrauensperson“ von Darabos war, auf diesen aufpasste, wie die Abgeordnete Maria Fekter **sehr zum Ärger** von Pilz **feststellte**. Pilz bedrohte Darabos am 31. Mai auch **via „Kurier“**, was er im Februar 2018 ebenfalls **im „Kurier“** wiederholte („Kurier“ = Raiffeisen und inzwischen **auch Benko**, der Aufsichtsratsvorsitzende seit 2016 Erwin Hameseder ist Stellvertreter des **Strabag-AR-Vorsitzenden** seit 2010 Gusenbauer; Siegfried Wolf gehörte **dem Strabag-AR** von 2007 bis 2015 an und ist AR-Vorsitzender bei **Benkos Geldgeber** Sberbank Europe).

<https://www.youtube.com/watch?v=WsLuO2bN0pw>



*Pilz und Strache wollen UA (2017)*

Nachdem siehe oben Pilz und Strache ankündigten, einen weiteren Eurofighter-UA einzusetzen, war die Dramaturgie bereits mit den Worten „wir beginnen mit dem Darabos-Vergleich“ festgelegt, der ja ein Gusenbauer-Vergleich ist. Pilz erhielt im August 2016 unter Geheimnisverrat den militärischen Verschlussakt Eurofighter-Vergleich (vom 24. Juni 2007), was bereits die Weichen in Richtung UA stellte. Weil Doskozil Komplize von Pilz ist, erstattete er keine Anzeige, sondern bereitete mit Pilz, mit ehemaligen Ukraine-Lobbying-Partnern Gusenbauers und mit der Kanzlei HBA einen Angriff auf Airbus vor. Bei HBA war Johannes Zink damit befasst, der die WKSTA vertritt, ebenso Doskozil, gegen den die WKSTA in Sachen Commerzialbank ermitteln soll, und der nun Pilz „gegen“ Benko vertritt. Mit Ukraine-Lobbying sind Gusenbauer, die Kanzlei Skadden, die Benko international vertritt, und die Lobbyingfirma FTI Consulting gemeint, die sich um Marktanalysten und internationale Medien kümmerte (sie kam über Benkos Anwalt bei Skadden ins Spiel, wobei zuerst das Ukraine-Lobbying stattfand). Dem Vergleich musste dann der Entwurf gegenüber gestellt werden, um Darabos wegen der Unterschiede zum Bauernopfer für Gusenbauer zu machen. Hätte jemand den Entwurf, von dem es ein einziges Exemplar gab, dem UA übergeben, hätte er sich outen müssen (Gusenbauer? Specht? Kammerhofer?), alles wäre in völlig anderem Licht erschienen. Ausserdem hätte es, wie wir aus der Debatte über das Ibiza-Video wissen, eine Auseinandersetzung über Material von Dritten gegeben. Daher musste man so tun, als sei der Entwurf plötzlich gefunden worden und man wusch ihn gleichsam via BMLV. Natürlich hätte man Darabos und Koziol nach dem 2. Juni 2017 nochmal befragen können, doch die Regie sah dies nicht vor; stattdessen wurde am Tag der Kammerhofer-Befragung, dem 8. Juni 2017 beschlossen, Schüssel, Gusenbauer und Wilhelm Molterer zu laden.



**Schober Marcus**



8. Aug. • 🌐

Die Nachricht vom plötzlichen Ableben von Günther Kräuter macht mich betroffen.

Ich habe ihn persönlich als sehr engagierten Kämpfer für die Sache erleben dürfen.

Unvergesslich bleibt für mich eine Diskussion mit ihm und Peter Pilz am letzten Tag des U-Ausschusses zu den Eurofightern.

Mein aufrichtiges Beileid an seine Familie.



*Erinnerung an 2007*

Pilz appelliert nun an Justizministerin Alma Zadic, gegen **die Klage** von Signa einzuschreiten. Natürlich deckte sie bisher alle pilzischen Narrative, da sie ja **für ihn** nach dem Eurofighter-U-Ausschuss 2017 kandidierte, wobei sie zuvor bei Freshfields tätig war, einer der von Airbus engagierten Kanzleien. Der Facebook-Screenshot oben zeigt eine Diskussion der SPÖ mit Peter Pilz wohl nach Ende des UA 2007, da Günther Kräuter damals wie Hannes Jarolim (bis 2006 Kanzleipartner von Specht) **die Partei** im UA vertrat und bei Druck auf Darabos wegsah. In **diesem Artikel** von 2020 zitiere ich einen ehemaligen hochrangigen Militär, der wie andere Darabos als verständig und intelligent erlebte, doch auch wahrnahm, dass er gezwungen wurde, ganz anders zu handeln. Er stellt auch Kammerhofer ein vernichtendes Zeugnis aus und rätselte hinterher immer wieder über die Zeit bei Darabos, die er verstand, als er **diese Analyse** zu Eurofighter von mir gelesen hatte. Der Ex-Generalstabsoffizier konnte wegen mehrerer Termine in Brüssel nicht völlig von Darabos ferngehalten werden, wie es die Erfahrung von vielen war. Zeugen für den Umgang mit Darabos interessierten leider bis dato weder Justiz noch Verfassungsschutz; auch beim Heer hakt man dies ab, obwohl das Kapern der Befehlskette **bis heute** nachwirkt. Kommen wir jetzt zu **Dieter Siegel**, dem CEO von **Rosenbauer**, einem Feuerwehrausstatter, der u.a. mit Daimler Geschäfte macht und der wie Werner im UA 2017 am 6. Juli **aussagte**. Im Fachverbandsausschuss **der Fahrzeugindustrie** in der Wirtschaftskammer ist Siegel Obmann-Stellvertreter, zu den Mitgliedern gehört auch Günther Apfalter von Magna. Er bemühte sich wie Franz Schnabl, damals auch bei Magna, Alfred Gusenbauer, Leo Specht, Landeshauptmann **Hans Niessl** und sein neuer Mitarbeiter Hans Peter Doskozil 2008/9 erfolgreich **um die Einbürgerung** der Jumaschews. Dies geschah **auf Wunsch** des Oligarchen Oleg Deripaska, der bis 2018 Schwiegersohn des Putin-Beraters und Jelzin-Schwiegersohnes **Walentin Jumaschew** war. Deripaska beteiligte sich 2007 an Strabag, Magna und Hochtief; am 24. Mai 2007 wurde bekannt gegeben, dass Siegfried Wolf **auf Wunsch Deripaskas** in den Strabag-Aufsichtsrat aufgenommen wird.

**Dr. Herbert Werner:** Was ist öfters? Fünf, zehn Mal.

**Abgeordneter Jürgen Schabhüttl (SPÖ):** Dann würde mich interessieren, waren Sie bei Führungen hier oder als Zuseher auf der Galerie oder was haben Sie hier gemacht?

**Dr. Herbert Werner:** Ich weiß nicht, ob ich den Abgeordneten jetzt vorführe, wenn ich seinen Namen nenne. Ich habe Gespräche mit Dr. Wittmann geführt, weil mich China interessiert, und er ist ein China-Kenner. Das waren die Gründe für mein Hiersein. Außerdem habe ich ein Gespräch mit Herrn Matznetter geführt (**Abg. Schabhüttl: Ja!**), weil ich ein Angebot für die Europol hatte, die Firma von der Volksbank. Ich habe ein Angebot für über 1 Milliarde gelegt, und das ist nicht angenommen worden, mit fadenscheinigen Argumenten. Ich wollte mich beim Bundeskanzler darüber beschweren, daraufhin hat man mir gesagt, das ist der ÖVP-Bereich, da mischt sich der Herr Matznetter nicht ein. – Das war es.

**Abgeordneter Jürgen Schabhüttl (SPÖ):** Wann war das?

**Dr. Herbert Werner:** Es war noch ein Mitarbeiter von mir bei dem Gespräch anwesend, vielleicht erinnert er sich, was vor acht oder neun Jahren war, oder sieben Jahren, keine Ahnung. Aber das wird sich eruieren lassen.

..

*Werner im UA 2017*

Bei der **Befragung von Werner** ist auch der Bezug zu China interessant; SPÖ-Vertreter Schabhüttl ist natürlich ganz auf Linie gewesen, was den Umgang mit Darabos betrifft. China steht auch für die Austrian Chinese Business Association, die 2010 vom schon lange mit Alfred Gusenbauer und Gabriel Lansky verbandelten Anwalt **Georg Zanger** gegründet wurde. Christoph Matznetter ist Vizepräsident der

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Wirtschaftskammer, war bis 2020 **Vizepräsident** der Österreichisch-russischen Freundschaftsgesellschaft und gehört **der ACBA** an. Es gibt auch die **Österreichisch-chinesische Gesellschaft** mit Matznetter, Jarolim, Heinz Fischer, Wolfgang Schüssel, Sebastian Kurz und vielen anderen bekannten Namen. Wie um meinen Text zu bestätigen, wird gerade gemeldet, dass die SPÖ Gusenbauer auf Vorschlag von Franz Schnabl mit der Viktor Adler-Plakette **auszeichnen** wird, mit Laudatio von Heinz Fischer. „Auf Wunsch Deripaskas“ wäre hier wohl auch angebracht, zumal sich fragt, worum sich Gusenbauer besonders verdient machte – um die Sozialdemokratie ganz bestimmt nicht. Es ist übrigens ein Irrglaube anzunehmen, dass Gusenbauer und Schüssel einander als politische Gegner **bekämpften**. Beide sind mit Deripaska verbunden und mit Siegfried Wolf, der **eine Rolle** bei der Beschaffung der Eurofighter und bei Deripaskas Einstieg in die erwähnten Konzerne spielte. Wolf **förderte** Sebastian Kurz, dessen politische Laufbahn begann, als Schüssel 2007/8 noch Klubobmann der ÖVP war. Und er förderte **Benko**, der nicht nur von der Sberbank Europe, sondern auch von Raiffeisen und der Bank of China **Kredit** bekommt. Gusenbauers „**Verdienste**“ sieht man auch an **Corona-Hilfen**, Kurzarbeit, Aufwertungen und **ausbezahlten Dividenden** – und da stellen wir noch nicht einmal **die Frage** nach Mafia und Geheimdiensten.

*Peter Rabl über Gusenbauer*

Wenn Herbert Werner so en passant im UA 2017 von einer Immobiliengesellschaft namens **Europolis** spricht, geht es um **die Situation** der Volksbanken, denn **Europolis** wurde 2010 an die CA Immo verkauft. Die **Volksbanken** veräußerten 2012 auch ihre Osteuropa-Töchter, aus denen dann die Sberbank Europe wurde. Daran wirkte **Willi Hemetsberger** mit, der einst beim roten Börsenkrach aktiv war, einer bis heute bestehenden **Basisgruppe** an der Wirtschaftsuniversität, die sich für die Bestellung Alexander van der Bellens zum Professor starkmachte. Hemetsberger spendete für den Pilz-Hawerer **Christoph Chorherr**, gegen den die Justiz **ermittelt**. Hemetsberger profitiert wie Leo Specht **vom SPÖ-Einfluss** bei den ÖBB; was die Volksbanken betrifft, wurde dann Hansjörg Schelling Aufsichtsratsvorsitzender Strabag, der später Finanzminister und dann **Berater** der Gazprom wurde. Als Schelling in die Bundesregierung kam, war Reinhold Mitterlehner **Vizekanzler**, den einige gern **als Alternative** zu Kurz sehen, der aber Gusenbauers Tarockpartner ist (er war nach der Pilz-Anzeige gegen Darabos **im UA 2017**). Wird die Korruptionsstaatsanwaltschaft endlich erkennen, dass Pilz **von der Wahrheit** nicht nur bei Eurofighter wegführt und **Netzwerke** von Oligarchen, Geheimdiensten und Mafia deckt? Wird sie verstehen, dass Komplize ist, wer sich auch so verhält und Gegner, wer wie einer behandelt wird?

PS: Weil ich mich seit Jahren mit solchen Hintergründen befasse, wird mir sehr zugesetzt. Ich freue mich daher über eure Unterstützung und den Austausch mit euch und bin unter 066499809540 erreichbar. Weil „Zusetzen“ auch bedeutet, mich zu , bedanke ich mich auch für eure finanzielle Unterstützung unter Alexandra Bader, Erste Bank, AT 592011100032875894 BIC GIBAATWWXXX vielen Dank!

---

<https://alexandrabader.wordpress.com/2021/02/26/justizkrise-rollt-die-eurofighter-verfahren-wieder-auf/>

# Justizkrise: Rollt die Eurofighter-Verfahren wieder auf!

[26. Februar 2021](#) [AllgemeinAbwehramt](#), [Airbus](#), [Akten](#), [Alfred Gusenbauer](#), [Austrian Chinese Business Association](#), [Bill Clinton](#), [Christian Kern](#), [Christian Pilnacek](#), [Ermittlungen](#), [Erwin Hameseder](#), [Eurofighter](#), [Eurofighter-U-Ausschuss](#), [Eurofighter-Vergleich](#), [Gabriel Lansky](#), [Geheimdienste](#), [Geheimprojekt Minerva](#), [Georg Zanger](#), [Hannes Jarolim](#), [Hans Niessl](#), [Hans Peter Doskozil](#), [Hans Peter Haselsteiner](#), [Heinz Christian Strache](#), [Helmut Koziol](#), [Justiz](#), [Korruptionsstaatsanwaltschaft](#), [Kurier](#), [Leopold Specht](#), [Lobbying](#), [Magna](#), [Meinhard Lukas](#), [Michael Bernhard](#), [Michael Pilz](#), [Ministerwille](#), [Nötigung](#), [Nötigung von Regierungsmitgliedern](#), [Norbert Darabos](#), [Novomatic](#), [Oleg Deripaska](#), [Peter Pilz](#), [Signa](#), [Stefan Kammerhofer](#), [Strabag](#), [TPA](#), [Verfassungsschutz](#), [Wladimir Putin](#), [Wolfgang Brandstetter](#), [Wolfgang Peschorn](#), [Zeugenbefragung](#)

Wenn nun grosse Aufregung herrscht über Ermittlungen gegen Ex-Justizminister [Wolfgang Brandstetter](#) und den jetzt suspendierten Sektionschef [Christian Pilnacek](#), so muss man nicht nur ihr Wirken in einem grösseren Rahmen sehen. Sie waren aufgrund ihrer übergeordneten Funktion auch daran beteiligt, gemeinsam mit Ex-Bundeskanzler Alfred Gusenbauer, Ex-Verteidigungsminister Hans Peter Doskozil und dem Ex-Abgeordneten Peter Pilz, dem Ex-Abgeordneten Heinz Christian Strache und anderen den Eurofighter-U-Ausschuss 2017 [zu täuschen](#). Der Verdacht, dass hier eine [kriminelle Vereinigung](#) gebildet wurde, hätte den Staatsanwaltschaften aufgrund diverser Sachverhalte kommen müssen, nicht zuletzt, weil ein Vorwurf gegen Ex-Minister Norbert Darabos konstruiert wurde. Obwohl/weil er 2007 den Leiter der Finanzprokurator Wolfgang Peschorn mit Eurofighter-Ausstiegsverhandlungen beauftragte und dies nie widerrief (siehe [UA-Prokoll](#)), wurde ihm der Vergleich [angelastet](#). Dieser kam jedoch zustande, weil es auf Betreiben Gusenbauers ab dem 24. Mai 2007 nur mehr nicht dokumentierte [Scheinverhandlungen](#) gab, und zwar zwischen den alten Bekannten Meinhard Lukas und Helmut Koziol. Dieser ersetzte plötzlich Peschorn, der mündlich von sonst auch illegal "Minister spielenden" Kabinettschef [Stefan Kammerhofer](#) ausgeladen wurde, der natürlich auch zur kriminellen Vereinigung gehört. Weder die Justiz noch der Verfassungsschutz oder das Abwehramt interessierten sich je dafür, dass [Darabos](#) von Personen und Informationen ferngehalten wurde bzw. diese von ihm und es zahlreiche Zeugen gibt.

Eurofighter kann wie ein Brennglas verwendet werden, weil die Netzwerke, die etwas zu verbergen haben und daher die öffentliche Wahrnehmung und jene der Justiz steuern, mit [allen politischen Skandalen](#) verbunden sind. Bereits beim ersten [U-Ausschuss 2006/7](#) waren diese Netzwerke verantwortlich, was ich etwa [hier](#) und [hier](#) analysierte; was sie mit der Beschaffung der Jets zu tun hatten, kann man [hier](#) nachlesen. Man muss auch wissen, dass Kammerhofer u.a. dank Brandstetter und Pilnacek für die Justiz [sakrosankt](#) ist, obwohl/weil es bei Amtsanmassung nicht nur um negative Folgen für die Republik und für Einzelpersonen geht, sondern auch um Hochverrat. Wenn wir uns jetzt auf den [UA 2017](#) konzentrieren, so stand zu Beginn [ein Pakt](#), den Doskozil und Pilz im Frühjahr 2016 schlossen und den Pilz 2017 in einem Buch beschrieb. Es ging darum, [Airbus](#) zu attackieren, aber auch Darabos für Doskozil im Burgenland [aus dem Weg](#) zu räumen. Im August 2016 trumpfte [Pilz](#) medial mit dem militärischen Verschlussakt Eurofighter-Vergleich auf und gab schon die Richtung vor gegen Darabos und Airbus. [Doskozil](#) zeigte den Geheimnisverrat nicht an, sondern bereitete heimlich mit Pilz, aber auch mit Gusenbauers ehemaligen Ukraine-Lobbying-Partnern FTI Consulting und Skadden ([Benkos Vertreter](#) in den USA und beim Kaufhof-Deal) einen Angriff aus dem Hinterhalt [auf Airbus](#) vor.



### *Die Korruptionsstaatsanwaltschaft*

Man gab dem die Bezeichnung „Geheimprojekt Minerva“ wie 2003, als Magna die VOEST übernehmen wollte; in der Geschichte der Eurofighter-Beschaffung und bei Gegengeschäften spielte Magna eine wichtige Rolle. Wie bei Signa, Wirecard, Strabag, Novomatic und anderen fragt sich, ob hier nicht ein Unternehmen mit seinen Verbindungen russischen Interessen dient. Wenn man kurz umreißen will, wie der von den Grünen mit Peter Pilz, Werner Kogler und Co. und der FPÖ auf Schiene gebrachte U-Ausschuss ausgetrickst wurde, lief es so ab: Der unter Geheimnisverrat erlangte Vergleich sollte sozusagen Beweisstück A gegen Bauernopfer Darabos sein, ein „plötzlich“ in einem regelmäßig geleerten, einst von Kammerhofer genutzten Stahlschrank im Ministerium gefundener Vergleichsentwurf war Beweisstück B. Die FPÖ war schon Tage vor dem „Fund“ aufgeregt und dann sauer, weil Pilz die Show für sich allein haben wollte. Der für jeden Staatsanwalt leicht durchschaubare Ablauf war wie folgt:

31. Mai 2017: der UA beschliesst, den Rektor der Linzer Kepler-Universität Meinhard Lukas für den 2. Juni nachmittags als Zeugen zu laden; Kammerhofer soll am 9. Juni drankommen, was dann auf den 8. vorverlegt wird. Per „Kurier“ droht Pilz Darabos, die „Hintermänner“ des Vergleichs zu nennen, sonst muss er die Verantwortung alleine tragen (Verfahrensanwalt, -Richter, Abgeordnete finden das okay). Herausgeber des „Kurier“ ist Helmut Brandstätter, heute NEOS-Abgeordneter, Aufsichtsratsvorsitzender ist Erwin Hameseder von Raiffeisen, der Stellvertreter des Strabag-AR-Vorsitzenden Alfred Gusenbauer ist; wir können der kriminellen Vereinigung also weitere Namen hinzufügen.

### **Frei von Schmerzen und Behinderungen**

... sollte der zweite U-Ausschuss rund um die Eurofighter agieren können, das war seine, Doskozils, Vorgabe. Damals seien im Verteidigungsministerium auch neue Akten aufgetaucht - auch diese Unterlagen wurden Pilz übergeben, weil sie keine rechtliche Klassifizierung zur Geheimhaltung hatten. Unter anderem ging es dabei um ein aufgefundenes Papier in einem Aktenschrank, das einen Verhandlungsstand zwischen Ex-SPÖ-Minister Norbert Darabos und EADS-Vertretern aufzeigt - es handelte sich dabei um das berüchtigte Papier mit einem Briefkopf vom Gartenhotel Altmannsdorf.

*Pilz-Komplize Doskozil im UA 2019*

Am 1. Juni sollen Darabos und Koziol aussagen; zur kriminellen Vereinigung gehört auch SPÖ-Anwalt Michael Pilz, der als Pseudo-Vertrauensperson aufpasst, dass Darabos nichts Falsches sagt. Beim UA 2007 hatte allen Ernstes Kammerhofer diese Rolle inne, der Darabos auf Schritt und Tritt folgte und ihm jede Antwort vorsagte, was der Ausschussvorsitzende Peter Pilz als Zeugenbeeinflussung anzeigen hätte müssen (man beachte den Konjunktiv). Michael Pilz verhandelte später über den Erwerb des Ibiza-Materials für die SPÖ, er war einmal Konzipient bei den Gusenbauer-Freunden Gabriel Lansky und Georg Zanger. Er ist an der Skills Group mit Stefan Sengl beteiligt, der bis Ende Juli 2017 den SPÖ-Wahlkampf leitete und die Mitglied der Austrian Chinese Business Association ist, die Zanger 2010 gründete.

Am 2. Juni vormittags war Peter Pilz voll Vorfreude auf ein „Schlüsseldokument“, das zeitgerecht aus dem BMLV geliefert wurde, damit Lukas (heute Businesspartner von Kern, Gusenbauer, Haselsteiner) die Handschrift Koziols auf der einzigen Kopie des Vergleichsentwurfs vom 24. Mai 2007 erkennen konnte. Weder Darabos noch Koziol wurden nochmals in den UA geladen, obwohl/weil es sie ja ganz besonders betrifft. Koziol hatte noch nie verhandelt, sollte aber ab 24. Mai 2007 Vergleichsverhandlungen mit Eurofighter-Rechtsberater Lukas führen, seinem alten routinierten Freund. Die NEOS mit dem Abgeordneten Michael Bernhard übernahmen in der kriminellen Vereinigung den Part, einen vermeintlichen Alleingang von Darabos anzuprangern, wollten aber von mir wissen, wer seine Abschottung bestätigen konnte, die ja nur mit Druck/Drohungen und Überwachung wirkt.



*Grüne und Pilz kandidierten dann getrennt*

Am 8. Juni wurde so getan, als sei Kammerhofer kein blosser landesverräterischer Lakai von Hintermännern, und doch wurde deutlich, dass er viel zu simpel gestrickt ist, um sich etwas selbst auszudenken. Am 20. Juni waren die Ex-Kanzler Schüssel und Gusenbauer an der Reihe, die beide die Wahrheit zu Lasten von Darabos verschleierten. Gusenbauer spielte den Ahnungslosen, was den Entwurf und den 24. Mai 2007 betrifft, und der UA nahm es ihm ohne weiteres ab. In Wirklichkeit hingen die nunmehrigen Scheinverhandlungen damit zusammen, dass Gusenbauer und Bundespräsident Heinz Fischer an diesem Tag hohen Besuch hatten, nämlich Präsident Wladimir Putin mit dem Oligarchen Oleg Deripaska, der dann in Strabag, Magna und Hochtief investierte. Ausserdem begrüßten sie Bill Clinton bei einer AIDS-Gala in Schönbrunn, für die Gusenbauer eine Million für die Clinton

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

[Foundation](#) sammelte. [Novomatic](#) liess sich nicht lumpen und stellte eine halbe Million Dollar auf; Tische bei der Gala spielten später eine Rolle im [Telekom-Valora-Prozess](#). Wir wissen natürlich, dass die SPÖ ein Jahr davor einen „Sozialfighter statt Eurofighter“-Wahlkampf machte, doch zu diesem Zeitpunkt hatte Putin bereits die [United Aircraft Corporation](#) gegründet, die sich mit 5 % an EADS beteiligte. Dies änderte die Vorgaben auch für Gusenbauer, wobei man immer auch an die Funktion von Magna denken muss, wo man EADS (gegründet 2000) half, [den russischen Markt](#) zu sondieren.



**DOWNLOADS**

Ein Angebot von Eurofighter enthält eine Schmiergeldklausel (PDF 274 KB)

Gusenbauer erlässt EADS Millionenbetrag (PDF 189.4 KB)

Wer ist Dr. Lüssel? (PDF 505.8 KB)

Webseite der Grünen 2017

Einem verborgenen Drehbuch zufolge zeigte Pilz Darabos am 22. Juni 2017 [wegen Untreue](#) an aufgrund der Differenz zwischen Entwurf und Vergleich. Dabei gab selbst Pilz zu, dass Darabos nicht bestochen wurde, weigerte sich jedoch, selbst die „Hintermänner“ zu nennen oder auf [Gusenbauers Rolle](#) einzugehen. Dessen Anwalt und späterer Geschäftspartner Leo Specht empfahl Lukas und Koziol; bis 2006 kümmerte sich Specht gemeinsam mit Hannes Jarolim (der im UA 2006/7 vertuschte) um [Klienten](#) aus dem ehemaligen Ostblock, dann agierten sie getrennt. Am 22. Juni 2017 wurde noch [Edwin Wall](#) im UA befragt, der die Verhandlungen 2003 geleitet hatte und sich beklagte, dass es nie ein Gespräch mit Darabos gab. Die Staatsanwaltschaften weigerten sich, gemäss Strafprozessordnung [Hinweisen](#) nachzugehen, die auf Nötigung von Darabos hindeuten und [Ermittlungen](#) gegen andere Personen erfordern. Am 25. Juni 2017 wurde Peter Pilz bei den Grünen nicht auf den gewünschten Listenplatz [gewählt](#) und kandidierte gegen sie; den U-Ausschuss-Bericht machte man noch gemeinsam. Weil die Justiz mit den Netzwerken im Hintergrund [verbandelt](#) ist – was auch für die Medien gilt –, wurden wichtige Fragen nie behandelt, etwa wer den Entwurf aufgehoben hatte und wer ihn dann im BMLV deponierte, damit er im UA eingesetzt werden konnte. Man musste ja eine Debatte darüber vermeiden, ob [ein U-Ausschuss](#) ein Dokument Dritter akzeptieren kann; vor allem wäre dann ja ein Dritter offenbart worden. Ausserdem fragt sich, wer sich den Vergleich wirklich ausgedacht hat, zumal Koziol ja bekanntermassen verhandlungsunerfahren war. Brandstetter und Pilnacek kommen schon deshalb ins Spiel, weil sie [den falschen Eindruck](#) erweckten, dass die Justiz alle Akten liefere. Es gab auch eine [„Im Zentrum“-Sendung](#) Ende Februar 2017, bei der Pilnacek u.a. mit Doskozil und Pilz diskutierte, die zeitweise auf YouTube zu finden war. Tatsächlich spielten aber all jene Justizakten keine Rolle, die mit Kammerhofers illegalem „Regieren“ zu tun hatten und die Darabos von vornherein entlasten hätten müssen. Brandstetter und Pilnacek deckten auch [das kriminelle Vorgehen](#) nicht nur Kammerhofers gegen mich, weil ich den Umgang mit Darabos und die Zustände im BMLV thematisierte.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Gestern hat mich einer von Darabos' Landesregierungskollegen angerufen, der dann nicht verstanden hat, dass ein Minister das Regieren nicht delegieren kann, ohne sich des Amtsmissbrauchs strafbar zu machen; er schilderte den Kabinettschef (der am 8. im Ausschuss dran ist) als das Übel schlechthin und merkte nicht, wie absurd seine Aussagen sind - von wegen alles "freiwillig" aber der K. liess Personen und Infos nicht zu D. dass sowas nie im Leben freiwillig ist und es um entweder Amtsmissbrauch oder Nötigung geht, verstand der Landesrat nicht. Kam mir wie im falschen Film vor, ein Regierungsmitglied, das die Verfassung nicht kennt?

Mail am 4. Juni 2017 an Willy Wimmer

Zur Zeit des U-Ausschusses 2017 sprach ich einmal mit dem damaligen burgenländischen Finanzlandesrat Helmut Bieler, der mir weismachen wollte, dass man das Regieren eben an ein Büro delegiere. Ich kam mir vor wie im falschen Film, weil das natürlich Amtsmissbrauch ist; er meinte eine SPÖ, die sich mit Oligarchen einlässt, was Mafia und Geheimdienste mit sich bringt, auch wenn er das nicht zugab. Auf diese Weise kam zustande, dass die Revision der Kreditgenossenschaft, die beinahe Alleineigentümerin der Commerzialbank war, an TPA delegiert wurde. Zuständig gewesen wäre der Wirtschaftslandesrat, doch er wurde aussen vor gehalten und man wickelte es ab über Bielers Schreibtisch. TPA prüfte auch Wirecard CEE in Graz, die Commerzialbank selbst und hatte als grössten Kunden die Signa (im Aufsichtsrat Gusenbauer, beteiligt u.a. Graf von Novomatic und Haselsteiner); die Kanzlei ist auch in der Austrian Chinese Business Association. Wenn die Justiz der Frage nachgeht, wer zur kriminellen Vereinigung gehört, wird sie wohl davon ausgehen müssen, dass z.B. Amtsträger oder Anwälte sehr genau wissen, was sie tun; auch die Parlamentsklubs, Medien, Unternehmer, Berater usw. können nicht die Ahnungslosen spielen. Es gab immer Hinweise, Dinge, die ihnen selbst auffallen hätten müssen, Vorgänge, bei denen sie nicht dabei sein hätten sollen, nicht zuletzt auch jahrelange Recherche von mir und unendlich viele Versuche, diejenigen zu sensibilisieren, die leider lieber ihre Augen verschliessen. Aufgrund neuer Erkenntnisse nicht zuletzt bei Ibiza, Wirecard und Commerzialbank, aber auch, weil die Justiz selbst vertuschte (u.a. dank dem Leiter der Oberstaatsanwaltschaft Johann Fuchs, der vorher in Eisenstadt war), muss Eurofighter neu aufgerollt werden. Dazu gehört auch, einige der Akteure unter dem Aspekt unter die Lupe zu nehmen, dass es sich um Agenten fremder Geheimdienste handeln könnte. Interessant ist auch, dass Hans Niessl und sein Nachfolger Doskozil wie Gusenbauer, Haselsteiner und Schüssel Deripaska-Connections haben....

<https://alexandrabader.wordpress.com/2020/11/14/eurofighter-ihr-wollt-die-kriminellen-da-sind-sie/>

## Eurofighter: Ihr wollt die Kriminellen? Da sind sie!

[14. November 2020](#)[Allgemein](#)[Abwehramt](#), [Airbus Defence and Space](#), [Alfons Mensdorff-Pouilly](#), [Alfred Gusenbauer](#), [ÖBAG](#), [Befehlskette](#), [Bestechung](#), [Christian Kern](#), [Commerzialbank Mattersburg](#), [EADS](#), [Ermittlungen](#), [Eurofighter](#), [Eurofighter-U-Ausschuss](#), [Eurofighter-Vergleich](#), [Florian Klenk](#), [Günther Platter](#), [Gegengeschäfte](#), [Geldwäsche](#), [Gernot Rumpold](#), [Golan](#), [Hannes Jarolim](#), [Hans Peter Doskozil](#), [Hans Peter Haselsteiner](#), [Helmut Bieler](#), [Helmut Koziol](#), [Herbert Scheibner](#), [Hubert Hillingrathner](#), [Karl Heinz Grasser](#), [Klaudia Tanner](#), [Korruptionsstaatsanwaltschaft](#), [Landesverteidigung](#), [Leopold Specht](#), [Magna](#), [Manfred Bischoff](#), [Maria Fekter](#), [Marktkapitalisierung](#), [Meinhard Lukas](#), [Michael Pilz](#), [Ministerweisung](#), [NEOS](#), [Norbert Darabos](#), [Oberlandesgericht Wien](#), [Oleg Deripaska](#), [Peter Pilz](#), [Raphael Sternfeld](#), [Rechnungshof](#), [Russland](#), [Scheinverhandlungen](#), [Sebastian Kurz](#), [Siegfried Wolf](#), [Signa Holding](#), [SIVBEG](#), [Stefan Hirsch](#), [Stefan Kammerhofer](#), [Strabag](#), [Task Force](#), [Ukraine-Lobbying](#), [United Aircraft Corporation](#), [Untreue](#), [USA](#), [Verfassungschutz](#), [Vertrauensperson](#), [Wladimir Putin](#), [Wolfgang Schüssel](#)

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

*Auf den allerersten Blick sieht es so aus, als seien „die“ Eurofighter-Verfahren eingestellt; dies ruft sofort kritische Reaktionen der Opposition hervor. Doch es handelt sich nur um Ermittlungen, die sich gegen Airbus Defence und die zum Konzern gehörende Eurofighter Jagdflugzeug GmbH richten; es betrifft jedoch nicht Verfahren gegen Einzelpersonen. Meine Recherchen brachte ich vergeblich [den Staatsanwaltschaften](#) zur Kenntnis und wies auch den Leiter der Finanzprokuratur Wolfgang Peschorn auf sie hin, der Österreich gegen Airbus vertrat. Die „Kronen Zeitung“ [schreibt](#): „Einen Tag nach der aufsehenerregenden Entscheidung des Oberlandesgerichts Wien herrscht Enttäuschung und blankes Entsetzen in der Rossauer Kaserne in Wien, dem Sitz der Verteidigungsministerin. Denn eine der letzten Möglichkeiten, den Eurofighter loszuwerden, hat sich endgültig in Luft aufgelöst: Das OLG hat die Betrugsermittlungen gegen Airbus endgültig eingestellt.“ Klaudia Tanner trat darin das Erbe von Ex-Minister [Hans Peter Doskozil](#) an, der von einem „Skandal“ [spricht](#), weil er Airbus 2017 [angezeigt](#) hatte, was die Republik alles in allem sieben Millionen Euro kostete. Inzwischen hat sich auch die Korruptionsstaatsanwaltschaft zu Wort gemeldet und betont, dass sie [auch weiterhin](#) gegen 60 Personen wegen Geldwäsche, Untreue und Bestechung ermittle.*

Sehen wir uns einmal die *Presseaussendung* des OLG an: „Das Oberlandesgericht Wien hat die Entscheidung des Landesgerichts für Strafsachen Wien vom 24. April 2020 bestätigt, mit der das Ermittlungsverfahren gegen die Eurofighter Jagdflugzeug GmbH, gegen die Airbus Defence & Space GmbH (eine Gesellschafterin der Eurofighter Jagdflugzeug GmbH) und gegen NN (Geschäftsführer der Eurofighter Jagdflugzeug GmbH in den Jahren 2000 bis 2006) eingestellt wurde. Die Verfahrenseinstellung betrifft nur einen Teil des Ermittlungsverfahrens. Nicht betroffen ist das Verfahren, das gegen weitere Personen wegen anderer Tatbestände geführt wird. Zum Hintergrund: Im Jahr 2003 kaufte die Republik Österreich 18 militärische Flugzeuge, und im Jahr 2007 wurde ein Vergleich geschlossen, mit dem unter anderem die Zahl der Flugzeuge auf 15 reduziert wurde. Auf der Basis einer Strafanzeige vom Februar 2017 ermittelt nun die Zentrale Staatsanwaltschaft zur Verfolgung von Wirtschaftsstrafsachen und Korruption (WKStA) wegen des Betrugsverdachts, dem zwei Täuschungshandlungen zugrundeliegen sollen: (a) die Täuschung über die Fähigkeit, die Flugzeuge fristgerecht zu liefern; (b) das Verschweigen der Tatsache, dass in den Kaufpreis Kosten (rund EUR 183 Millionen) für vereinbarte Gegengeschäfte (rund EUR 4 Milliarden für eine Zeit von 15 Jahren) einkalkuliert worden waren.

*Der größte Korruptionsskandal in der Geschichte der 2. Republik bleibt also in Österreich ohne juristische Konsequenzen.*

*Was für eine Schande.* <https://t.co/xDAWfB3Tmw>

— Florian Scheuba (@florianscheuba1) [November 11, 2020](#)

*Florian Scheuba (u.a. „Falter“) auf Twitter*

Die Strafanzeige geht davon aus, dass die Personen, die für die Republik Österreich handelten, durch diese beiden Täuschungen zum Kauf verleitet worden seien. Zum Thema (a) ‚Lieferfähigkeit‘ liegt das Gutachten eines Sachverständigen vor, der die Lieferfähigkeit bejaht. Ein ausreichender Verdacht einer Täuschung ergibt sich somit weder nach der Einschätzung des Landesgerichts für Strafsachen Wien noch nach der Einschätzung des Oberlandesgerichts Wien. Zum Thema (b) ‚Verschweigen der Gegengeschäfts-Kosten‘ fehlt nach der Beurteilung der Gerichte beider Instanzen ein Verdacht gegen den ehemaligen Geschäftsführer der Eurofighter Jagdflugzeug GmbH, weil er in die Vertragsverhandlungen im Jahr 2003 nicht eingebunden war, sondern vielmehr einer anderen Person die Vollmacht erteilt hat, mit der Käuferin Republik Österreich zu verhandeln. Bei den Vergleichsverhandlungen im Jahr 2007 spielten die Gegengeschäfte und deren Kosten keine Rolle. Nachdem die WKStA das Ermittlungsverfahren gegen die

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Eurofighter Jagdflugzeug GmbH und die Airbus Defence and Space GmbH zu diesem Täuschungsvorwurf bezogen auf die ursprünglichen Vertragsverhandlungen (2003) bereits im August 2019 eingestellt hatte, ergibt sich auch für die Vergleichsverhandlungen (2007) kein Täuschungsverdacht gegen diese beiden Unternehmen.“ Wenn wir in der Illustration zu diesem Artikel Florian Scheuba sehen, so reagiert er *wie alle anderen* nicht auf meine Recherchen zu [genau dem](#), was er und andere beklagen.

Beim Eurofighter übte sich die Politik in Selbstbetrug: <https://t.co/1ogRmQ4Wrj>

– DER STANDARD (@derStandardat) [November 12, 2020](#)

Kommentar im „Standard“ von Conrad Seidl

Auch Conrad Seidl, der wie alle anderen in den Mainstream-Medien an [falschen Narrativen](#) über Ex-Minister Norbert Darabos mitwirkte, ist an meinen Recherchen nicht interessiert. Er versucht es im eingebundenen Link so zu drehen, dass „wir“ Eurofighter kauften wegen Ex-Bundeskanzler Wolfgang Schäussel und seinem Ex-Amtskollegen Gerhard Schröder. Das mag auf eine *ganz andere Weise* ja zutreffen, nämlich wenn es um deren Verbindung zum Ex-KGB-Agenten und Ex-FSB-Chef [Wladimir Putin](#) geht. Wenn wir aber die Aussendung des OLG heranziehen und da auf die *immer vorhandene Lieferfähigkeit* hingewiesen wird, müssen wir an die [ganze Story](#) der Beschaffung denken. Sie kam ohne Konsequenzen im 1. U-Ausschuss 2006/7 mehr oder minder zutage und begann damit, dass Magna 1998 mit dem noch planwirtschaftlich geführten russischen [Autobauer GAZ](#) kooperierte, der heute mehrheitlich Oleg Deripaska gehört, der jedoch [an der Leine](#) des Kreml hängt. Magna arbeitete auch mit Daimler zusammen, was logisch ist, wenn man Autozulieferer ist; der Aufsichtsratsvorsitzende von Daimler [Manfred Bischoff](#) stand dann auch an der Spitze des 2000 gegründeten EADS-Konzerns (heute Airbus Group). Im Jahr 2001 bot [Bischoff](#) dem von Magna stammenden Finanzminister Karl Heinz Grasser eine „Paketlösung“ mit Eurofightern und MiG-29 ([diese](#) gab es auch als [DDR-Restbestände](#)) an, weil man sich nicht sicher war, wann man Tranche 2 der EF liefern könne. Interessant ist dabei auch, dass der zuständige Verteidigungsminister Herbert Scheibner *außen vor* gelassen wurde und auch [Beamte im Finanzministerium](#) dabei mitmachten, während auch jene im BMLV ausgeschaltet wurden.



Wahlwerbung für Doskozil 2017

2002 fiel dann die Entscheidung *pro Eurofighter*, nach vorgezogenen Neuwahlen wurde Günther Platter Minister und 2003 wurde der Kaufvertrag unterzeichnet. Man kann vielleicht sagen, dass er „russischer“ war als Scheibner, der wiederum in den von der WKStA genannten *weiteren Ermittlungen* aufscheint. Der Lobbyist [Alfons Mensdorff-Pouilly](#) erhielt auf den Cent genau 20 % jener Summe, die später auch Scheibner auf verschlungenen Wegen überwiesen wurde. Bei Scheibner ist interessant, dass er ab 2009 auch über die Alpine Bau bedacht wurde, als [Alfred Gusenbauer](#) dort in den Aufsichtsrat aufgenommen wurde, den er 2010 plötzlich in Richtung Strabag verließ (mit Raiffeisen und Deripaska an Bord und natürlich [Hans Peter Haselsteiner](#)). Was Kosten für die Anbahnung von Gegengeschäften betrifft, so sind diese *auch anderswo* üblich, sodass sich um diese herum ein Geschäftszweig entwickelt hat. Man kann übrigens sagen, dass Magna überproportional *von Gegengeschäften* profitierte; bei *diesem Konzern* stieg Russland via Deripaska 2007 wie bei der Strabag ein. Während 2001 noch fehlende Lieferfähigkeit befürchtet wurde, erledigte sich dieses Problem später; wie Gusenbauer war Grasser aber dafür, [MiG-29](#) zu beschaffen. In der Aussendung des OLG fällt auch dieser Satz auf: „Bei den Vergleichsverhandlungen im Jahr 2007 spielten die Gegengeschäfte und deren Kosten keine Rolle.“

*Austrian court confirms end to Eurofighter fraud investigation / Das österreichische Gericht bestätigt das Ende der Eurofighter-Betrugsermittlung* <https://t.co/DPnZ3sGpnJ>

— martin broek (@martinbroek) [November 12, 2020](#)

*Wieder internationale Berichte wie bei Doskozils Anzeige*

Man nimmt also nicht Stellung zum [Vergleich an sich](#), der als Vehikel verwendet wurde für eine Anzeige *nach Ablauf der Verjährungsfrist* im Jahr 2013; mit dem Vergleich wurde übrigens auch der Kaufvertrag *verglichen*. Doskozil schloss 2016 [einen Pakt](#) mit dem Abgeordneten Peter Pilz, wie man auch einem Buch von Pilz entnehmen kann; dies diente nicht nur der Vorbereitung der Anzeige gegen Airbus, sondern auch dazu, einen weiteren U-Ausschuss zu starten und Darabos den Schwarzen Peter für den Vergleich zuzuschieben. Im August 2016 landete „plötzlich“ der militärische Verschlussakt [Eurofighter-](#)

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

[Vergleich](#) bei Pilz; Medien berichteten, sodass schon das Narrativ für das kreiert wurde, was noch kommen sollte. Doskozil sprach zwar bei der Anzeige gegen Airbus von *Anzeigepflicht*, ging aber dem Geheimnisverrat nie nach, wie er ja auch [die Nötigung](#) von Darabos deckte und unterstützte. Im Wahlkampf 2017 wurde er als Kämpfer gegen Korruption u.a. wegen Eurofighter verkauft; so macht man den Bock zum Gärtner. Darabos wurde 2007 *gegen seinen Willen* Verteidigungsminister und wird seither abgeschottet, überwacht, bedroht; er schied 2019 aus der Politik aus, als [Doskozil](#) Landeshauptmann wurde. Man kann im Burgenland [deutliche Spuren](#) von Deripaska d.h. Putin feststellen; wie immer beim Thema russischer Einfluss ist es schwer, klare Trennlinien zwischen Oligarchen, Mafia und Geheimdiensten zu ziehen. Ohne diese Komponente würde Darabos nicht nur in Freiheit leben, sondern wäre [Landeshauptmann](#) oder wäre in der Bundespolitik, die ihm wahrscheinlich mehr liegt. Wir können von einer kriminellen Vereinigung u.a. von Doskozil, Gusenbauer und Pilz ausgehen, welche *nicht nur* den U-Ausschuss manipulierte, sondern in der Folge auch die Justiz.

Bundestag:                      Haushaltsausschuss                      stimmt                      Eurofighter-Beschaffung  
zu <https://t.co/vKkJAdL7s1> [pic.twitter.com/GYfZ6Lvwln](https://pic.twitter.com/GYfZ6Lvwln)

– SPIEGEL Ticker (@SPIEGEL\_aller) [November 5, 2020](#)

*Deutsche Eurofighter-Beschaffung*

Ich brauche hier meine [umfassenden Recherchen](#) nicht zu wiederholen, kann aber auf sie verweisen; immer wieder setzte ich die Justiz und die Finanzprokuratur von diesen in Kenntnis, weil ich *sehr viele* *Puzzleteile* zusammentrug und dabei ein ganzes Netzwerk [verdeckter russischer Einflussnahme](#) rekonstruierte, das in vielerlei Ermittlungen auftaucht, ohne bislang *als solches* wahrgenommen zu werden. Am OLG Wien weiss man auch, was ich meine, wenn ich eine Analyse zu Gusenbauers Rolle mit „[Alfred Gusenbauer ist nicht bestechlich](#)“ titeliere; man beachte auch, dass Pilz betonte, Darabos sei (tatsächlich) nicht bestechlich, aber dennoch gegen ihn vorging. Bislang wollte die Justiz nichts davon wissen, dass auch laut [U-Ausschuss-Protokollen von 2017](#) Darabos seinen Ministerwillen nach Artikel 20 Absatz 1 der Bundesverfassung *nie widerrief*, wonach Peschorn Vertragsausstiegsverhandlungen [leiten sollte](#). Am 24. Mai 2007 wurde er jedoch durch den Zivilrechtler Helmut Koziol ersetzt, der *noch nie* eine Verhandlung geführt hatte und ein alter Freund des Eurofighter-Rechtsberaters Meinhard Lukas ist. Die Verhandlungen wurden zu nicht mehr dokumentierten [Scheinverhandlungen](#), die der Rechnungshof [kritisierte](#), ohne *die wahre Brisanz* zu erkennen. Lukas und Koziol wurden Gusenbauer von seinem Freund und nun auch Geschäftspartner Leo Specht empfohlen, der bevorzugt russische Klienten betreut wie die Oligarchin Elena Baturina, die Hunter Biden [finanzierte](#), den Sohn des President (non?) elect [Joe Biden](#). Specht wiederum bemühte sich bis 2006 [gemeinsam](#) mit dem SPÖ-Abgeordneten Hannes Jarolim um Klienten aus der Ex-Sowjetunion; Jarolim sah dann im U-Ausschuss 2006/7 bei [Druck auf Darabos](#) weg.



### *Verteidigungsministerium*

Lukas ist jetzt als Rektor der Linzer Kepler-Universität, die einen [Innovation Hub](#) mit der Blue Minds Group einrichtete, Geschäftspartner nicht nur der Kerns, [sondern auch](#) von Alfred Gusenbauer, Hans Peter Haselsteiner, Martin Schlaff und der israelischen Rüstungsindustrie. [Peschorn](#) wurde mündlich via Kabinettschef Stefan Kammerhofer aus den Verhandlungen entfernt; wie so oft wurde gültiger Ministerwille auf diese Weise ausgehebelt und der bedrohte Darabos hatte sich zu fügen. Als Übergangs-Innenminister 2019 beantwortete er [parlamentarische Anfragen](#) selbst und war sich der Gefahr der Abschottung bewusst, weil ihm derlei nicht nur bei Darabos auffiel. Weder Verfassungsschutz noch Justiz waren bislang [an Zeugen](#) für Darabos' Abschottung durch Kammerhofer und andere interessiert; rechtswidrige Handlungen Kammerhofers wurden zwar angezeigt, aber immer gedeckt. Dabei ging es auch um [den Verkauf](#) von Bundesheer-Immobilien; derlei wird jetzt *auf die Spitze getrieben*, indem diese der Bundesimmobiliengesellschaft [übertragen werden](#) sollen, die zur ÖBAG gehört. Deren Chef wiederum wurde beinahe der ehemalige Aufsichtsratsvorsitzende der ÖIAG (wie die ÖBAG früher hieß) [Siegfried Wolf](#), der bis 2010 CEO von Magna war und dann AR-Vorsitzender von Deripaskas Russian Machines und später auch der Sberbank Europe wurde. Die Sberbank gibt Rene Benkos [Signa Holding](#) Kredit; Benkos Mentor ist Wolf; die Signa baut auch gemeinsam mit der [Austrian Real Estate](#), die zur BIG gehört, womit sich der Kreis [zum Bund](#) schließt.



*Sberbank Europe-Sitz am Schwarzenbergplatz in Wien*

Auch [Sebastian Kurz](#) wird von Wolf gefördert; nun scheinen manche insofern aufzuwachen, als dass sie erkennen, dass sich Kurz [bei der P\(l\)andemie](#) so verhält, als habe er Richtlinienkompetenz. Man konnte es in der Berichterstattung, aber auch im U-Ausschuss sehen: auch Gusenbauer wurde *Richtlinienkompetenz* unterstellt, da er ja Darabos „anschaffte“, die Jets loszuwerden. Nun mag Darabos von seiner persönlichen Haltung her gegen diesen Typ Jagdflugzeug gewesen sein; Gusenbauer aber konnte [von der Verfassung](#) her ihm nichts „anschaffen“, führte aber *nur pro forma* Wahlkampf als vermeintlicher „Sozialfighter“ gegen den mit ihm über [die russische Schiene](#) verbundenen Schüssel. Denn im Februar 2006 wurde auf ein Dekret Putins hin die [United Aircraft Corporation](#) gegründet, die sich dann mit 5 % an EADS beteiligte; wenn man sich [Firmenverflechtungen](#) ansieht, erkennt man auch Deripaska-Verbindungen zur UAC. Grasser von Magna (einer russischen „Front“?) als Finanzminister bedeutete [Privatisierungen en masse](#); dabei fiel aber auf, dass das „[Geheimprojekt Minerva](#)“ 2003 scheiterte, das die VOEST an Magna übergeben sollte. 2016/17 gab es ein weiteres „[Geheimprojekt Minerva](#)“, bei dem Doko Airbus attackierte und auch ehemalige [Ukraine-Lobbying-Partner](#) Gusenbauers engagierte wie die Kanzlei Skadden (die auch Benko vertritt) und die Lobbyingfirma FTI Consulting. Während den USA Airbus als Konkurrent *im Bereich Defence* [ein Dorn im Auge](#) ist, hat man sich damit längst arrangiert, dass die zivilen Jets mit jenen [von Boeing](#) konkurrieren. Es gibt jedoch gerade dort russische bzw. russisch-chinesische Projekte, sodass Doko Airbus „Krieg“ gegen Airbus schlicht *Teil einer Strategie* der „samtenen Übernahme“ ist, die darauf abzielt, die Kapitalisierung eines Konzerns [niedrig zu halten](#).

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

From: Golsch, Lutz [<mailto:Lutz.Golsch@fticonsulting.com>]  
Sent: 16 February 2017 10:29  
To: Golsch, Lutz  
Subject: Press release | Eurofighter: Austrian Federal Ministry of Defence and Sports files criminal complaint against two Airbus companies

Dear all,

On behalf of the Austrian Federal Ministry of Defence and Sports I would like to point your attention to the following matter:

As disclosed in the attached press release, the Austrian Federal Ministry of Defence and Sports (FMDS) has filed a criminal complaint with the Vienna Office of Public Prosecutions today against Airbus Defence and Space GmbH (formerly EADS Deutschland GmbH) and Eurofighter Jagdflugzeug GmbH based on suspected willful and fraudulent deception. The Republic of Austria represented by the Finanzprokuratur (lawyer and legal advisor of the Republic of Austria) has joined the proceedings against the two Airbus companies as a private party.

Key facts of the attached press release:

on the website [www.bundesheer.at](http://www.bundesheer.at)<<http://www.bundesheer.at>>.

- Based on the findings of the Task Force Eurofighter investigations, the FMDS assumes in the criminal complaint that the two accused Airbus companies have willfully and fraudulently been deceiving the Republic of Austria since 2002, both with regards to the true purchase price as well as to the true ability to deliver and true specifications of the Eurofighter interceptor planes.
- The Republic of Austria has today joined the criminal proceedings against Airbus Defence and Space GmbH and Eurofighter Jagdflugzeug GmbH with regards to damages, causality, illegality and culpability.
- Based on current knowledge, the damages can amount to up to EUR 1.1 billion. They are definitely at least EUR 183.4 million.
- Minister Hans-Peter Doskozil comments: "Without the fraudulent and deceitful actions of Airbus Defence and Space GmbH and the Eurofighter Jagdflugzeug GmbH, the Republic of Austria would not have decided in favor of the Eurofighter in 2003."

Please find further information and background on the criminal complaint in the attached press release. In case of further questions, I'm available under [+49 173 6517710](tel:+491736517710).

Kind regards  
Lutz Golsch

*FTI Consulting bezieht sich auf Doskozil*

Airbus ist *auf den Kapitalmarkt angewiesen*, sodass FTI Consulting dazu eingesetzt wurde, Marktanalysten und internationale Medien [zu beeinflussen](#), die sich wiederum bei den auch gebrieften Analysten die Bestätigung holten. Da mit Doskozil ein Regierungsmitglied auch stellvertretend für eine Regierung von [Betrug und arglistiger Täuschung](#) sprach, schien dem Material *großes Gewicht* zuzukommen, mit dem FTI arbeitete. Die eh immer brave österreichische Presse übernahmen Raphael Sternfeld (heute Kommunikationschef der Wiener SPÖ) und [Stefan Hirsch](#) (einst bei Lobbyist Peter Hoegger, dann

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Sprecher von Gusenbauer, an der Abschottung von Darabos beteiligt, heute SPÖ-Kommunikationschef). Zur Operation des russischen Geheimdienstes gehörte auch, seinen Agenten Alfred Gusenbauer *puncto Vergleich* zu immunisieren, indem per U-Ausschuss und Justiz Darabos [verantwortlich gemacht](#) wird, der seinen Willen nie änderte. Im Zuge der Recherchen über die [Commerzbank-Affäre](#) erschien in neuem Licht, was der ehemalige burgenländische Landesrat Helmut Bieler bezogen auf Darabos sagte, als die Befragungen im UA 2017 gerade am Laufen waren. Weil ich das Gespräch in einer Mail an Willy Wimmer sofort zusammenfasste, ist es auch verfügbar und beschreibt wohl auch, wie Bieler seine Rolle als Wirtschaftslandesrat [ausübte bzw. ausüben musste](#). Denn nicht nur die Bank selbst wurde von TPA geprüft (größter Kunde ist [die Signa](#), man „prüfte“ auch [Wirecard CEE](#) in Graz), sondern auch deren Fast-Alleineigentümer, eine Kreditgenossenschaft.

Gestern hat mich einer von Darabos' Landesregierungskollegen angerufen, der dann nicht verstanden hat, dass ein Minister das Regieren nicht delegieren kann, ohne sich des Amtsmissbrauchs strafbar zu machen; er schilderte den Kabinettschef (der am 8. im Ausschuss dran ist) als das Übel schlechthin und merkte nicht, wie absurd seine Aussagen sind - von wegen alles "freiwillig" aber der K. liess Personen und Infos nicht zu D. dass sowas nie im Leben freiwillig ist und es um entweder Amtsmissbrauch oder Nötigung geht, verstand der Landesrat nicht. Kam mir wie im falschen Film vor, ein Regierungsmitglied, das die Verfassung nicht kennt?

Aus einer Mail an Willy Wimmer, 4. Juni 2017

Das Land ist für die *Revision der Genossenschaft* zuständig und zwar der Wirtschaftslandesrat; alles lief aber [über den Tisch](#) des Finanzlandesrates (bis Dezember 2017 Bieler, seither Doskozil). Bieler meinte 2017, dass man das Regieren an sich an ein Büro delegiere, also das Weisungsrecht laut Verfassung nicht selbst ausübt, was natürlich *nichts anderes* als Amtsmissbrauch ist. Er stellte es so dar, dass Kammerhofer zwar das Übel schlechthin gewesen sei, aber Darabos „freiwillig“ an ihn delegiere. Das OLG Wien hat – wie auch die Finanzprokuratur – *Aussagen von Insidern* zu Kammerhofer (wobei ich diese Quellen natürlich schütze), den sie als komplette Null erlebten und der Darabos sabotierte, den man im Übrigen [ab 2009](#) mehr oder minder [ins Haus des Sports](#) abschob. Man kann sich davon selbst ein Bild machen, denn [Kammerhofer](#) war am 8. Juni 2017 Zeuge im UA, wo er Formulierungen verwendete wie „wir hätten volle Latte brennen müssen“ und nicht verstand, dass ein Kampfjet *natürlich* nachts fliegen kann wie jede zivile Maschine, aber sich selbst schützen können muss. Beim Vergleich – den auch [der Rechnungshof](#) kritisierte – wurde ja nicht von ungefähr auf [DASS](#) und [FLIR](#) verzichtet; er war sowohl für Eurofighter als auch für Österreich *von Nachteil*. Zu den endlosen U-Ausschuss-Merkwürdigkeiten, die jeden Staatsanwalt zu Ermittlungen [gemäß Strafprozessordnung](#) animieren hätte müssen, gehörte auch die „Betreuung“ von Darabos, denn 2007 fungierte Kammerhofer als seine „Vertrauensperson“, folgte ihm aber auf Schritt und Tritt und sagte ihm jede Antwort vor.

40 Kommentare

Gast: Yankee  
23.07.2011 14:18

» antworten

0



» melden

0



### Kammerhofer, nicht Darabos

Es ist doch lächerlich, wie auf Darabos herumgehackt wird. Sein Verschulden ist ja nur, dass er sich gegen die Parteinomenklatura nicht durchgesetzt hat, als sie ihm den Kammerhofer als Kabinettschef aufs Aug gedrückt haben. Und gegen den kann er sich nach wie vor nicht wehren, was ihm auch persönlich - man sieht es in letzter Zeit ja immer deutlicher, wenn man ihn im Alltag und besonders wenn er unter Druck steht beobachtet - große Schwierigkeiten bereitet. Darabos ist ein armer Teufel, er tut mir leid. Der Minister heißt aber Kammerhofer, und dem sind die Unsäglichkeiten mit Entacher und alle anderen zuzuordnen. Es wird doch niemand meinen, dass Darabos seine Gesundheit, seinen Ruf und den seiner Familie und das Wohl seiner Kinder absichtlich aufs Spiel setzt.

Dies sprach die Abgeordnete [Maria Fekter](#) an, doch der Ausschussvorsitzende Peter Pilz fuhr über sie drüber, hätte er [die Zeugenbeeinflussung](#) doch zur Anzeige bringen müssen. 2017 kam Anwalt Michael Pilz mit, der mit dem damaligen SPÖ-Wahlkampfleiter Stefan Sengl geschäftlich verbunden ist und es auch mit [Eveline Steinberger-Kern](#) war. Seine Kanzlei ist jetzt [Masseverwalter](#) der Anglo-Austrian Bank, die der erste Fall für die [Einlagensicherung](#) heuer war, der aber von der [Pleite der Commerzialbank](#) übertroffen wurde. Hier sind wieder einmal alle Fäden verknüpft, denn die frühere Meil-Bank hatte nicht nur [mit Grasser](#) zu tun, sondern auch mit der litauischen Snoras-Bank, deren Pleite wiederum mit dem Investor/Geldwäscher [Wladimir \(Alexander\) Antonov](#) zu tun hatte. Er wollte 2011 [ein Reitdorf](#) in Goberling bei Stadtschlaining bauen, das die Strabag schlüsselfertig errichten sollte, beim Spatenstich war nicht nur er anwesend, sondern auch Bieler und Strabag-Vorstand Peter Krammer. Das also durfte und sollte Bieler als reiner Statist machen; da Antonov [nie eine Rechnung](#) bezahlte, stellte die Strabag die Bauarbeiten dann ein; [ein Architekt](#) wäre dabei aber beinahe in den Ruin getrieben worden. Wenn Doskozil unten im Facebook-Auftritt der SPÖ Winden am See gezeigt wird, hat dies einen bestimmten Grund: in einem [heruntergekommen Haus](#) an einer Durchzugsstrasse ebendort wurde im November 2008 eine Wohnung für den Jelzin-Clan auf ein Jahr angemietet.



Die (ahnungslose) SPÖ Winden am See auf Facebook

In jenem Monat fing [Doskozil](#) im Büro von Landeshauptmann Hans Niessl an und war zuerst für den überschaubaren Fuhrpark und die Chauffeure zuständig. Niessl kam auf dem Weg von Frauenkirchen nach Eisenstadt jeden Tag *an diesem Haus* vorbei, in dem sich die Jumaschews nie aufgehalten haben. Es ging darum, [Walentin Jumaschew](#), der Tochter Boris Jelzins, Tatjana Jumaschewa und der gemeinsamen Tochter [die österreichische Staatsbürgerschaft](#) zu verschaffen, auf „Wunsch“ Deripaskas, der bis 2018 Jumaschews Schwiegersohn war; man machte auch gemeinsam Geschäfte. An der erfolgreichen Einbürgerung [wirkten auch](#) Günther Apfalter (Chef von Magna Europa und Asien) und Franz Schnabl (Ex-Magna-Sicherheitschef) mit und wohl auch [Gusenbauer und Specht](#). Der [Putin-Berater](#) Jumaschew war Leiter der Präsidentschaftskanzlei Jelzins, dem Putin als FSB-Chef das Problem *aus der Welt* schaffte, dass Generalstaatsanwalt [Juri Skuratow](#) gemeinsam mit Schweizer Behörden *wegen Geldtransfers* in die Schweiz für die Jelzin-Töchter ermittelte. [Skuratow](#) ermittelte auch nach dem Platzen der russischen Spekulationsblase 1998, unter anderem gegen die Töchter des Präsidenten. Es tauchte dann ein Video auf, das [Skuratow](#) angeblich mit Prostituierten zeigte, gerade als er gegen die Regierung Jelzin wegen der Annahme ausländischer Schmiergelder ermittelte. Das unscharfe Video wurde einem Sender von einer Person übergeben, die Putin ähnlich sah; er wurde dann dazu befragt und stellte fest, es sei authentisch. Skuratow bezeichnete es als Fälschung und sprach von Erpressung, wich dem Druck aber schliesslich und trat „aus gesundheitlichen Gründen“ zurück (siehe auch [hier](#) über „state sponsored blackmail“ bzw. „the art of kompromat“)



MAG. NORBERT DARABOS  
BUNDESMINISTER FÜR LANDESWIRTSCHAFT

Alexandra Bader  
alexandra@ceiberweiber.at

12. September 2007  
GZ S90323/911-KBM/2007

Sehr verehrte Frau Bader!

Gerne darf ich mich für Ihr freundliches Schreiben vom 2. September d.J. bedanken und sehe zugleich die Verpflichtung mir Ihren Zuspruch auch in weiterer Folge erarbeiten zu müssen. Darauf und über Ihre Offenheit freue ich mich sehr.

Mit freundlichen Grüßen

*Schreiben von Darabos, der auch mir gegenüber abgeschottet wurde (und wird)*

Wenn wir wissen wollen, was [ein Kompromat](#) anrichten kann, brauchen wir ja nur an Ibiza denken – Bemerkung am Rande (interessant übrigens, dass [Christian Kern](#) bei seiner Einvernahme *ganz selbstverständlich* den Begriff Kompromat für das [Ibiza-Video](#) verwendete). Bei seinem *gescheiterten* politischen Comeback-Versuch bei der Wiener Gemeinderatswahl vor einem Monat wurde [Heinz Christian Strache](#) übrigens von [Gernot Rumpold](#) unterstützt, gegen den *puncto Eurofighter* auch ermittelt werden müsste und der zu den „Freunden“ [Deripaskas](#) gehört. Dass dauernd Ministerwille unterlaufen wurde und auch illegale und damit rechtswidrige „Weisungen“ via Kammerhofer gegeben wurden, hat bislang weder Justiz noch BVT noch [Abwehramt](#) tangiert. Auch ich bin Opfer dieser Praktiken, weil es u.a. in der Justiz (und unter Anwälten!) auch *Komplizen* des Komplexes *russischer Geheimdienst – Mafia – Oligarchen* gibt. Ich gehöre siehe oben zu dem großen Personenkreis, der nicht [mit Darabos](#) reden durfte und darf; Kammerhofer machte daraus, dass ich „eine Stalkerin“ sei und bedrohte und verleumdete mich nachhaltig; er spannte auch kriminelle Richter ein, die unter anderem dem kriminellen Netzwerk eines ehemaligen Grasser-Anwaltes zuarbeiten. Man darf nicht vergessen, dass viele Menschen genau solche „Nullen“ sind wie Kammerhofer und dumm genug, jeden Schwachsinn zu glauben und bei allem mitzumachen. Ein Offizier deutete mir gegenüber aber einmal an, dass das Abwehramt an meiner Mitarbeit interessiert sei, was ja wohl nur den formalen Befehlshaber Darabos meinen konnte, den [weite Teile](#) des Nachrichtendienstes aber nie schützen wollten. Meine *umfassenden Recherchen*, die zu einem sehr großen Teil aus der Auswertung öffentlich zugänglicher Quellen bestehen – ergänzt durch einige Infos unter der Hand, die ich natürlich bestmöglich überprüfe -, sind im Grunde auch nichts anderes als nachrichtendienstliche Analysen.



Potemkinsches Heer

am 26. Oktober 2020

Dass verdeckt operiert wird, war mir *früh klar*, da es Attacken aus dem Hinterhalt, Jobverlust usw. gab, kaum dass Darabos mich kennenlernen wollte. Wenn man dies weiß, hat man noch nicht den Zusammenhang und *die wahren Hintermänner*, aber man kann Puzzleteile aus *ganz unterschiedlichen Bereichen* zusammentragen, was man nicht run würde, wenn man an „natürliche Erklärungen“ glaubt. Auch ich versuchte es zuerst dort, wo man doch *eigentlich* kapiieren müsste, dass etwas nicht mit rechten Dingen zugeht, doch gerade beim Bundesheer gab und gibt es große Gefügigkeit. So ist auch zu erklären, dass ohne Widerstände die traditionelle Leistungsschau am Nationalfeiertag diesmal nur virtuell stattfand; es ist *eine Entwicklung*, die Schritt für Schritt in diese Richtung führte. Dabei war maßgeblich, dass es bald hieß, „für höhere Offiziere gibt es kein Vorbeikommen“ an Kammerhofer, sodass sie nicht mit dem Minister reden konnten. Oder dass es keine persönlichen Briefings mit dem Minister für die Presseabteilung gäbe, sondern nur „Papiere aus dem Ministerbüro“, die von wem auch immer stammen konnten. Darabos konnte seiner Intelligenz wegen da und dort *russischen Geheimdiensten – Mafia – Oligarchen* ein Schnippchen schlagen, aber sich nie von (tödlichem) Druck befreien. Nachfolger Gerald Klug schien es nicht zu versuchen bzw. nicht zu verstehen, was abgeht, sodass Kammerhofers Herren dann erst recht freie Bahn hatten. Doskozil war dann wiederum *die Idealbesetzung*, hatte er sich doch schon diesen Herren gegenüber willig gezeigt. Mit Tanner wird *zu 100%* dort angeknüpft, wo Doskozil im Dezember 2017 aufhören musste, weil die SPÖ nicht mehr in der Regierung war.

**Fall 4:**

Am 30. Juni 2009 berichtete die Zeitung „Heute“ von einem Einbruch im so genannten „Haus des Sports“ in der Prinz Eugen Strasse 12. Dort hat Verteidigungsminister Darabos nun sein Büro. Auch im Büro des Ministers wurde eingebrochen. Es soll sich um Profis gehandelt haben. Das Büro im „Haus des Sports“ ist nicht nach denselben Sicherheitsvorschriften gesichert wie das Verteidigungsministerium selbst. Da sich Verteidigungsminister Darabos die meiste Zeit im Haus des Sports aufhält, ist laut „Heute“ zu befürchten, dass Spione versucht haben könnten dort an militärische Geheimnisse gelangen zu können.

Aus [Ausschussbericht](#) der Grünen 2009

PS: Dass der abgeschottete, überwachte, bedrohte Darabos „im Alleingang“ den von ihm nie gewollten (Gusenbauer-Specht-Putin-) Vergleich *auf den Weg brachte*, wurde in den U-Ausschüssen 2 und 3 gerne [via NEOS](#) gespielt. Die [Haselsteiner-Deripaska-Partei](#) ist nun dafür, [die Eurofighter](#) nicht mehr einzusetzen, sondern den Luftraum von anderen Staaten überwachen zu lassen. Übrigens kann wirklich jeder Staatsanwalt, jeder Kriminalpolizist, jeder Verfassungsschützer *auf einen Blick* erkennen, dass bei der Anzeige gegen Darabos etwas faul ist: Am 31. Mai 2017 ging [die Ladung](#) für Meinhard Lukas für den Nachmittag des 2. Juni in den U-Ausschuss raus; am 1. Juni waren Darabos und Koziol an der Reihe, die nach Lukas' Befragung nicht wieder vorgeladen wurden. Am 2. Juni vormittags triumphierte Pilz damit auf, dass er ein „Schlüsseldokument“ aus dem BMLV erhalten werde; es handelte sich um den „plötzlich“ in einem einst von Kammerhofer genutzten Schrank „gefundenen“ handschriftlichen Vergleichsentwurf. Am 31. Mai, nicht zufällig auch Darabos' Geburtstag, [drohte](#) Pilz dem Politiker via „Kurier“ in (Russen?) Mafia-Stil: wenn er nicht die „Hintermänner“ nenne, müsse er [alles alleine ausbaden](#). Wir sehen oben eine Faksimile aus dem Ausschussbericht der Grünen (damals ja auch noch mit Pilz) zu einem UA zu [Abhör- und Beeinflussungsmassnahmen](#) im Bereich des Parlaments 2009.



Happy Birthday! „Krone“ am 31. Mai 2018

Man sieht aber, dass *alles zusammenpasst*, denn nachdem [Pilz](#) Darabos am 22. Juni 2017 wie mit Doskozil und Gusenbauer vereinbart angezeigt hatte, [wiederholte](#) er die Drohung wieder via „Kurier“ (der Aufsichtsratsvorsitzende ist [Erwin Hameseder](#) von Raiffeisen, zugleich stv. AR-Vorsitzender der Strabag und Milizbeauftragter des Bundesheers). Raiffeisen ist ja auch [für Geldwäsche](#) bekannt; bei „Krone“ siehe oben und „Kurier“ muss man inzwischen Signa und [Benko](#) dazusagen. Um kurz den Kontext zur obigen Illustration zu erklären, es handelt sich um ein am 31. Mai 2018 verwendetes, dann aber wieder entferntes Bild, das wohl besagt: *halt den Mund, halte dich weiter von bestimmten Leuten fern, sonst hast du einen*

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

tödlichen Autounfall. 2018 wurde über den Pilz-Komplizen [Florian Klenk](#) vom „Falter“ gegen Darabos nachgelegt mit einem Video von der Erschießung syrischer Geheimpolizisten [am Golan](#), gegen die österreichische UN-Soldaten nicht einschritten. Klenk prahlte *mit einem Informanten*, was aber [zu offensichtlich](#) allein gegen Darabos gerichtet war. Bei Untersuchungen des BMLV und der Justiz fiel *wieder einmal* nicht auf, dass Darabos der Bericht des Generalstabschefs zu dem „Vorfall“ von Kammerhofer vorenthalten wurde. [Edmund Entacher](#) hatte nie eine Handy-Nummer von Darabos (der wie er selbst *gegen ein reines Berufsheer* war) und musste immer bei Kammerhofer wochenlang auf Termine bei seinem direkten Vorgesetzten warten, der ja Befehlshaber des Bundesheers ist, sodass *die Befehlskette* ausgehebelt ist.



[DosKOTZil](#) übergibt Darabos allen Ernstes ein „[Ehrenzeichen](#)„

Wieder zurück zu 2017: Wenn am 31. Mai entschieden wurde, Lukas zu laden, war der Vergleichsentwurf schon „gefunden“. Da stand dann auch fest, dass man nicht wieder Kammerhofer zur „Vertrauensperson“ machen kann, sondern schnell den bereits erwähnten Michael Pilz *einspannen musste*, da ja Kammerhofer auch aussagen sollte siehe [Ladungsliste](#) vom 31. Mai (der [übrigens](#) nie vom Abwehramt [sicherheitsüberprüft](#) wurde). Bei Kammerhofers Befragung wurde [immerhin klar](#), dass er einen Eurofighter nicht von einem Papierflieger unterscheiden kann; *umso merkwürdiger* aber, dass er gleich im Jänner 2007 Leiter einer [Eurofighter Task Force](#) werden musste und Aufsichtsratsvorsitzender der SIVBEG wurde, die Heeresliegenschaften verwaltete bzw. verschleuderte (aber vielleicht können uns ja Gusenbauer, Specht, Deripaska, Jumaschew, Putin erklären, [was das sollte](#)?!). Das Theater mit dem genau getimt „gefundenen“ Entwurf wurde von Pilz *auch hinterher* betrieben, als er Doskozil [überschwänglich](#) dafür dankte, das BMLV auf der „Suche“ nach dem Dokument quasi auf den Kopf gestellt zu haben. Allerdings gibt es Zeugen dafür, dass der Schrank regelmässig geleert wurde, an denen aber [die Korruptionsstaatsanwaltschaft](#) nie interessiert war, wie sie auch nicht wissen wollte, wer welche Erfahrungen mit Darabos' Abschottung machte. Man musste also den *von jemandem aufbewahrten* Entwurf via BMLV reinwaschen, damit [danach nicht gefragt](#) wird (heiße Kandidaten dafür sind wohl Gusenbauer und Kammerhofer), zumal ein *UA Akten von Dritten* auch nicht unbedingt

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

akzeptiert. Wenn wir noch daran denken, dass der Entwurf handschriftlich war, was spontan *erscheinen* soll und Koziol noch nie verhandelt hat, fragt sich zudem nach dessen Briefing im Hintergrund. DosKOTZil fand immer, Darabos müsse man eben opfern u.a. via „gefundenem“ Entwurf, siehe auch [sein Auftritt](#) im 3. U-Ausschuss 2019...

**Obmann Dr. Peter Pilz:** Ich bitte, die Plätze einzunehmen. Ich nehme die unterbrochene Sitzung wieder auf. Ich nehme die unterbrochene Sitzung inklusive Abgeordneten wieder auf.

Wir kommen zur Anhörung vom Herrn **Bundesminister Norbert Darabos**.

Ich danke für Ihr Erscheinen. Vor Ihrer Anhörung muss ich Sie auf Ihre Pflicht zur Angabe der Wahrheit und die strafrechtlichen Folgen einer falschen Aussage erinnern.

Eine vorsätzlich falsche Aussage vor dem Untersuchungsausschuss wird gemäß § 288, auch so. Entschuldigung, heute ist der Tag wo ich immer auf den ORF und den Kamaschwenk vergesse. Ich bitte den schnell durchzuführen.

Um diese schönen Fotos wird der Herr Bundesminister noch jahrelang beneidet werden. Die sind jetzt angefertigt. Der Dr. Strasser leidet bereits.

Danke schön, mein zweiter Dank und es folgt mein dritter und letzter Dank. Es ist ausgedankt.

Ich begrüße Herrn Bundesminister Darabos im Ausschuss. Ich danke für Ihr Erscheinen. Vor Ihrer Anhörung muss ich Sie auf Ihre Pflicht zur Angabe der Wahrheit und die strafrechtlichen Folgen einer falschen Aussage erinnern. Eine vorsätzlich falsche Aussage vor dem Untersuchungsausschuss wird gemäß § 288 Absatz 3 des Strafgesetzbuches wie eine falsche Beweisaussage vor Gericht mit bis zu drei Jahren Freiheitsstrafe bestraft. Diese Erinnerung wird auch im amtlichen Protokoll festgehalten.

*Pilz macht Darabos runter* ([14. Juni 2007](#))

*PPS:* All das ist schon allein deshalb bekannt, weil ich immer mehr Puzzleteile gesammelt habe und beständig aufzeige, was passiert und wie weit es reicht. Alle Institutionen haben bisher vollkommen versagt, was natürlich auch für die Medien gilt; es wird gemauert, gemauert, gemauert. Wenn die Republik Österreich nicht imstande ist, einen Politiker zu beschützen, sich immer mehr in die Hände [von Verbrechern](#) begibt, müsste jeder Bürger, jede Bürgerin dagegen aufstehen. Es wird auch alles versucht, mich [zum Schweigen](#) zu bringen, weil ja immer die Gefahr besteht, dass sich alles an einem bestimmten Punkt umdreht. Wenn Pilz siehe Faksimile Darabos heruntermachte, stand dies [in krassem](#) Gegensatz zu seinem Umgang mit dem BMF-Ministerialrat und MiG-29-Fan Hubert Hillingrathner [am 20. Dezember 2006](#). Außerdem hat er sich an einer kriminellen Vereinigung beteiligt, die sich auch dazu zusammenfand, U-Ausschüsse mit Falschaussagen in die Irre zu führen. Was Medien betrifft, so ist es in der Praxis so, dass ich z.B. Berichten im „profil“ nicht berücksichtigte Aspekte hinzufügen kann; dort aber will niemand mit mir reden; der Präsident der [Vereinigung Europäischer Journalisten](#) Othmar Lahodynsky schreibt schon lange für dieses Medium. Er ist zwar [bei Mahnwachen](#) für Julian Assange, findet es aber ganz okay, wenn ich wegen Recherchen und der Suche nach der Wahrheit verleumdet, eingeschüchtert, arm und wohnungslos gemacht werde (Amnesty International findet das auch gut). Die meisten meiner Quellen sind ja *keineswegs exotisch*, sondern Berichte, U-A-Protokolle, Firmenbucheinträge usw.; dazu kommen dann persönliche Eindrücke und Gespräche.

---

## Das Eurofighter-Debakel der Verteidigungs-Ministerin

[6. September 2020](#) [Allgemein](#) [Airbus](#), [Alfred Gusenbauer](#), [Bundesheer](#), [Burg Schlaining](#), [Commerzbank](#), [Mattersburg](#), [CORONA](#), [Erwin Hameseder](#), [Eurofighter](#), [Friedensforschung](#), [Hans Peter Doskozil](#), [Heinz Fischer](#), [Johanna Mikl-Leitner](#), [Klaudia Tanner](#), [Kronen Zeitung](#), [Liegenschaften](#), [Michael Ludwig](#), [Miliz](#), [Norbert Darabos](#), [Peter Pilz](#), [Sebastian Kurz](#), [Sigmar Gabriel](#), [Stefan Steiner](#), [Strabag](#), [U-Ausschuss](#), [Werner Faymann](#), [Wirecard](#)

*Offenbar wird jetzt versucht, die 2003 gekauften Eurofighter Typhoon des Bundesheers sozusagen um jeden Preis loszuwerden; am besten an Indonesien, was auch Thema in der „Kronen Zeitung“ am 6. September 2020 war. Dies erregt Missfallen unter anderem bei der FPÖ: „Wie im Artikel zu lesen ist, wird dieser Deal aufgrund mehrerer Faktoren auf indonesischer Seite mehr als schwierig werden. Zusätzlich bedarf es der Zustimmung der Eurofighter-Herstellerländer. Ministerin Tanner hat – entgegen ihrer entschlossenen Ankündigung – Eurofighter bis heute nicht kennen gelernt. Grünes Licht des Rüstungskonzerns erscheint daher ebenfalls als nicht sehr wahrscheinlich.“ Seit „Airbus wird mich noch kennenlernen“ ([c Tanner](#)) gab es die Einstellung von Verfahren durch die Justiz, um Netzwerke im Hintergrund zu decken; nun scheint Klaudia Tanner zu denken, dass ein Verkauf an Indonesien einen Ausweg darstellt. Tanner wird von der „Krone“ mit diesen Worten zitiert: „Nun teilen wir Indonesien mit, dass wir den Verkauf rechtlich prüfen und mit allen Beteiligten Gespräche führen werden. Das ist unsere Verantwortung gegenüber allen Steuerzahlern – und der Ausstieg aus dem System Eurofighter ist unser erklärtes Ziel. Klar ist jedoch auch, dass ein etwaiger Verkauf aufgrund des Darabos-Knebelvertrags sehr komplex und schwierig ist.“*

Tanner kommt aus der ÖVP Niederösterreich und wurde wohl deshalb [Ministerin](#), weil ihr Schwager Stefan Steiner zum Beraterkreis um Bundeskanzler Sebastian Kurz gehört. Dass sie [vom Bauernbund her](#) gewöhnt ist, sowas wie eine Dompteuse für Männer zu mimen, kommt *nicht unbedingt* gut an, weil man ja auch Bezug zur Materie haben sollte, für die man verantwortlich ist. Wie [die Karriere](#) von Kurz hat auch [die Beschaffung der Eurofighter](#) mit russischen Netzwerken zu tun, was auf den ersten Blick erstaunlich scheinen mag. ein Gradmesser dafür, *welche Rolle* Regierungsmitglieder überhaupt einnehmen können, sind Stellungnahmen zu aktuellen Fragen bzw. deren Fehlen, womit wir [bei der Wirecard-Affäre](#) und deren Bezug zum Verteidigungsministerium sind. Wenn Tanner sich an Ex-Minister Norbert Darabos abputzt, so muss dies *nicht auf ihrem Mist* gewachsen sein, zumal dafür gesorgt wurde, dass [mit dem Eurofighter-Vergleich](#) von 2007 auch der Kaufvertrag verglichen wird. Weil die Justiz eigentlich [die Rolle](#) u.a. von Ex-Bundeskanzler Alfred Gusenbauer ermitteln und Aussagen *nachgehen hätte müssen*, wonach Darabos [immer](#) an der Amtsausübung gehindert wurde, stellte sie [Verfahren](#) lieber ein. Was sich wirklich beim Zustandekommen des Vergleichs abspielte und [welche Vorgeschichte](#) die Beschaffung dieser Jets hatte, habe ich umfassend analysiert, was gerade auch im BMLV auf taube Ohren stößt.



„Krone“-Titel am 6. September 2020

Ohne Eurofighter-Vergleich, U-Ausschuss 2017, der *drehbuchgemäßen* Anzeige des damaligen Abgeordneten Peter Pilz gegen Darabos hätte ich wohl kaum [verdeckte russische Einflussnahme](#) recherchiert; dazu kommt, dass auch ich [die Erfahrung](#) machte, mit dem (Ex-) Minister nie reden zu „dürfen“. Nun ist Tanner sicher auch unfairen Angriffen aus dem simplen Grund ausgesetzt, weil sie eine Frau ist; zugleich muss sie aber jenem Narrativ folgen, das mit Ex-Minister [Hans Peter Doskozil](#) etabliert wurde. Dieser wiederum ist gut mit Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, die auch *zum politischen Background* Tanners gehört und die auch gut ist mit [Alfred Gusenbauer](#) und [dem Geschäftspartner](#) seines Nachfolgers Werner Faymann, [Sigmar Gabriel](#). Die Unterschiede zwischen den Parteien verschwimmen ja zusehends und man bewegt sich, was in Deutschland bisher klarer erkannt wird als bei uns, auch [dank Coronioia](#) auf DDR 2.0 und Planwirtschaft zu. Das sollte eigentlich Soldaten dazu auffordern, sich zur Demokratie zu bekennen, wie der ehemalige Bundeswehr-Oberstleutnant [Thomas Bauer](#) am Rande der Großdemo am 29. August in Berlin sagte.



Gusenbauer und Mikl-Leitner bei [Strabag-Spatenstich](#) (Foto: Rudi Fröse)

Nicht von ungefähr sollte das Bundesheer [unsere Grenzen](#) nicht 2015 bei illegaler Masseneinwanderung schützen, während man die Miliz nun „wegen Corona“ mobil machte. Zugleich werden die Kapazitäten der Armee weiter eingeschränkt und man verkauft wieder einmal Liegenschaften, nur dass die damit verbundene Korruption diesmal auf den ersten Blick mehr nach ÖVP als [nach SPÖ](#) aussieht (wobei auch die Strabag von entsprechenden Verkäufen [profitierte](#)). Es ist ebenso *tragisch wie ironisch*, dass gerade Darabos ein Minister war, der weder bewusst noch unbewusst russischen Interessen dienen wollte, aber [vom Heer selbst](#) (und da auch [vom Abwehramt](#)) angesichts von Abschottung, Totalüberwachung und Druck im Stich gelassen wurde. Das [Kapern der Befehlskette](#) war *deutlich wahrnehmbar*, rief aber niemanden auf den Plan, der zur Landesverteidigung auch per Eid verpflichtet ist. Da passt dann die erste Ministerin schlicht deshalb [hervorragend](#) ins Konzept, weil sie *keine Kenntnis der Materie* daran hindert, sich lenken zu lassen. Es wäre in einem Roman zu dick aufgetragen, aber das Ministerium „unter“ Tanner deckt auch, dass Darabos nach wie vor unter Druck steht, denn es subventioniert anstandslos [das Friedensforschungsinstitut](#) in Burg Schlaining, dessen Pro forma-Präsident er jetzt ist.

*Ex-Oberstleutnant Thomas Bauer*

Den vermeintlichen Experten und vor allem -innen scheint *nicht aufzufallen*, dass Darabos in den sozialen Medien *verstummen muss*, nach wie vor [als abgeschottet](#) beschrieben wird und nicht einmal dazu Stellung nehmen „durfte“, dass die [Eurofighter-Ermittlungen](#) gegen ihn eingestellt wurden (um Gusenbauer und Co. [zu decken](#)). In einer anonymen Anzeige an die Staatsanwaltschaft Eisenstadt, die bei Druck auf Darabos [stets wegsah](#), wird bei der Commerzialbank [Amtsmissbrauch](#) im Bereich der Landesregierung thematisiert. Dieser Vorwurf bezieht sich darauf, dass *mit Bedacht* [die Kreditgenossenschaft](#), welcher die Commerzialbank zu 90% gehört, vom Prüfer der Bank geprüft wurde, nämlich von TPA.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Der [größte Kunde der TPA](#) ist die Signa Holding, die mittlerweile an der „Krone“ beteiligt ist; TPA prüfte auch Wirecard CEE in Graz. Der Vorwurf *in der anonymen Anzeige* richtet sich gegen Landesrat Helmut Bieler, über dessen Schreibtisch das Delegieren der Revision der Kreditgenossenschaft an TPA bis Ende 2017 lief, und seinen Nachfolger Hans Peter Doskozil. Bieler gab mir einmal [zu verstehen](#), dass es ganz normal sei, das Regieren zu delegieren, womit er eigentlich *die Situation* [von Darabos](#) darstellen wollte; natürlich handelt es sich dabei *entweder* um Amtsmissbrauch oder um die Nötigung eines Regierungsmitgliedes. Wenn man die [burgenländischen Zustände](#) untersucht, landet man ziemlich rasch bei Oligarchen, Organisierter Kriminalität und Geheimdiensten, was wiederum u.a. mit Gusenbauer [verbindet](#).



*Tanner u.a. mit Bürgermeister Ludwig und Ex-Bundespräsident Fischer (Foto: BMLV)*

Unter diesen Aspekten wirken Jubelberichte über die Arbeit der „Friedensburg“ schräg, zumal sie auch unter dem Aspekt *weiblichen Know Hows* verkauft wird. Frauen neigen allerdings *eher dazu*, bei Gewalt wegzusehen und sie damit auch zu akzeptieren, wobei theoretischer Zugang erschwerend hinzukommt. Die Direktorin in Schlaining Gudrun Kramer blendet Druck auf Darabos geflissentlich aus und wagt es auch nicht, Corona-Maßnahmen in Frage zu stellen. Sie wird mit [Sätzen wie diesen](#) zitiert: „Früher hat es geheißen: Die ganze Welt trifft sich in der Friedensstadt Schlaining. Heute kann man Covid bedingt sagen: Die ganze Welt trifft sich auf der Online-Plattform des Friedensinstitutes.“ Dieses *Geschwurbel* soll dazu dienen, Schlaining als Hort der „Friedenspädagogik“ anzupreisen, an dem freilich auch gelernt werden soll, [Corona-Zwang](#) hinzunehmen. Und die große Herausforderung sieht man auch ganz brav in „Klima-Flüchtlingen“, vielleicht auch, weil es so viel einfacher ist, als sich mit realen Konfliktherden oder damit zu befassen, wie der Kalte Krieg auch bei uns [weiterexistiert](#).

*PS:* Nun wird auf einmal [zurückgerudert](#): „Doch die seit Sonntag offiziell angestrebten Verkaufsverhandlungen mit dem südostasiatischen Land kommen zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt: Erst am Donnerstag hat Verteidigungsminister Prabowo Subianto aufgrund der Corona-Krise angekündigt, Militärgerät im Land ,lieber zu reparieren als neu zu

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4  
kaufen‘ Es sei ,besser, vorhandene Verteidigungsausrüstung, einschließlich Kampfflugzeuge,  
zu verbessern, anstatt neue Verteidigungsausrüstung zu kaufen‘, so der Minister.“

PPS: Ich freue mich über finanzielle Unterstützung für meine Arbeit: Meine Konto Nr. ist  
AT592011100032875894 BIC GIBAATWWXX (Erste Bank, Alexandra Bader) DANKE!

<https://alexandrabader.wordpress.com/2020/07/07/eurofighter-doskozil-tanner-und-die-korruption/>

# Eurofighter: Doskozil, Tanner und die Korruption

7. Juli 2020 Allgemein 100% Communications, Airbus, Alenia Aermacchi M-346, Alfons Mensdorff-Pouilly, Alfred Gusenbauer, Alizee Bank, ÖBB, Österreichisch-Russische Freundschaftsgesellschaft, Befehlskette, Beschaffung, Bundesheer, Casinos Austria, Chaim Sharvit, Christian Kern, Christoph Matznetter, Erich Cibulka, Eurofighter-Vergleich, Eveline Steinberger-Kern, Franz Schnabl, Güssinger Mineralwasser, Gegengeschäfte, Hannes Jarolim, Hans Peter Doskozil, Hans Peter Haselsteiner, Harald Vilimsky, Helmut Koziol, Herbert Scheibner, Institut für Sicherheitspolitik, Karl Heinz Grasser, Klaudia Tanner, Korruptionsstaatsanwaltschaft, Leopold Specht, Magna, Martin Schlaff, Martin Thür, Meinhard Lukas, Norbert Darabos, Oleg Deripaska, Oligarchen, Paul Pöchhacker, Peter Pilz, Rüstungsindustrie, Saab-105, Sebastian Kurz, Siegfried Wolf, Tal Silberstein, U-Ausschüsse, United Aircraft Corporation, Verteidigungsminister, Verteidigungsministerium, Wahlkampf, Walentin Jumaschew, Wolfgang Peschorn, Wolfgang Schüssel

*Verteidigungsministerin Klaudia Tanner ist zu Recht umstritten, wurde aber auch bewusst ins kalte Wasser gestoßen. Man kann auch von einem tiefen Sumpf sprechen, ein nicht nur in der politischen Debatte in den USA beliebtes Bild. Armleuchter im Ministerium, für die es keine andere treffende Bezeichnung gibt, intrigieren mit Ex-Minister Hans Peter Doskozil gegen sie, der auch noch so dumm ist, sich in der „Zeit im Bild 2“ am 6. Juli 2020 damit zu brüsten. Leider gibt es im Ministerium und beim Heer **Vollposten sonder Zahl**, und das gerade auch bei denen, die eigentlich hervorragend qualifiziert sein müssten. Hier kommt aber blinde Feindseligkeit **allen gegenüber** zum Vorschein, die nicht „mit der Waffe gedient“ haben. Dass sich Doskozil nie für Landesverteidigung interessierte, sondern nur Handlanger der **höchst dubiosen Netzwerke** um Ex-Bundeskanzler Alfred Gusenbauer war, interessiert diese simplen Gemüter überhaupt nicht. Man müsste den ORF eigentlich fragen, warum er nicht Ex-Minister Norbert Darabos eingeladen hat, dem der Eurofighter-Vergleich von 2007 **ja zugeschrieben** wird und der in einem Beitrag vor dem Doskozil-Auftritt vom Präsidenten der Offiziersgesellschaft Erich Cibulka attackiert wird.*

Zur Bestätigung legte dann der **Doskozil-Verbündete** Peter Pilz in seiner neuen Rolle als Journalist nach **und fordert** „Schluss mit der aktiven Luftraumüberwachung“ und sieht Tanners Agieren *als Vorteil*: „Die Ahnungslosigkeit der Verteidigungsministerin garantiert kurzfristig, dass es zu keinen korruptionsgetriebenen Fehlentscheidungen a la Schüssel, Grasser, Scheibner und Darabos kommt. Mittelfristig verbirgt sich dahinter eine Chance: für eine österreichische Initiative zur gemeinsamen Luftraumüberwachung als weiterer Schritt zur Vergemeinschaftung der Sicherheit in Europa.“ Er hat *nur ganz vergessen* auf die Rolle seines **heimlichen Genossen** Ex-Bundeskanzler Alfred Gusenbauer, der – wie Pilz beim U-Ausschuss 2017 auch *via WhatsApp* verkündete – gemeinsam mit seinem Freund und späteren Geschäftspartner Leo Specht **in Wahrheit** für den Darabos umgehängten Vergleich verantwortlich ist. Die „gemeinsame Luftraumüberwachung“ klingt wieder nach Gerüchten, die Pilz *eher der NATO* zuordnen, was auf **Gusenbauer/Specht** überhaupt nicht zutrifft; andererseits wäre Pilz *weiter in Diensten* auch ein Symbol für den Niedergang des Westens und seiner Geheimdienste.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

[https://www.youtube.com/watch?t=16&v=7Bhpw321i4o&feature=emb\\_imp\\_woyt](https://www.youtube.com/watch?t=16&v=7Bhpw321i4o&feature=emb_imp_woyt)



*Wahlwerbung für Doskozil (2019)*

Gerade Pilz weiss vom **1. U-Ausschuss 2006/7**, dessen parteiischer und **skrupelloser** Vorsitzender er ja war, dass Finanzminister **Karl Heinz Grasser** für MiG-29 war und ihm eine „Paketlösung“ mit Eurofightern und MiG **angeboten wurde**, während Verteidigungsminister Herbert Scheibner zuerst für Saab Gripen war. Bundeskanzler Wolfgang Schüssel galt dann als Eurofighter-Fan, und Gusenbauer wollte *noch im November 2006* lieber russische MiG als europäische Typhoon. Er und Oligarchenanwalt Leo Specht wollten **Scheinverhandlungen** mit zwei alten Freunden, einer berät Eurofighter, der andere wird Chefverhandler „für“ die Republik, was sie letztendlich mit Meinhard Lukas und Helmut Koziol realisierten. Lukas ist jetzt Rektor der Linzer Kepler Universität und Geschäftspartner von Gusenbauer, weil die JKU **einen Innovation Hub** mit der Blue Minds Group eingerichtet hat, es hat sich für ihn also gelohnt, Darabos 2017 **mit zum Bauernopfer** für Gusenbauer zu machen. Darabos wurde als Minister abgeschottet, bedroht, total überwacht und es änderte sich *auch nie etwas* daran; da **das Bundesheer** seinen Befehlshaber **von wegen Befehlskette** zu schützen hat, kann man all die Feiglinge in Uniform *schlicht Landesverräter* nennen.

*Und was ist mittlerweile das größte Problem des österreichischen Bundesheeres*

**#Doskozil #ZiB2 6.7.20 [pic.twitter.com/DnFOc62BnG](https://pic.twitter.com/DnFOc62BnG)**

— Klecksa (@Anpatzer) **July 7, 2020**

*Misogyny will be your downfall...*

Darabos konnte den Chef der Finanzprokuratur, **Wolfgang Peschorn**, zum Verhandlungsleiter machen und widerrief dies auch nie; wäre die Korruptionsstaatsanwaltschaft **weniger korrupt**, könnte sie feststellen,

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

dass Darabos und Peschorn dies im U-Ausschuss 2017 bestätigten. Per illegaler ausgehebelter Befehlskette via Stefan „jetzt bin ich der Minister“ Kammerhofer, dem **kriminellen Kabinettschef** und Handlanger von Gusenbauers *Hintermännern*, wurde er aber am 24. Mai 2007 zugunsten von Koziol verdrängt. Die kriminelle Vereinigung von Doskozil, Pilz und Gusenbauer machte Darabos 2017 entgültig **zum Bauernopfer**, weil sie mit einem angeblich ganz „plötzlich“ im Ministerium auftauchenden Vergleichsentwurf Darabos einen Strick aus den Unterschieden zum Vergleich vom 24. Juni 2007 drehten. Darabos wurde und wird sehr sehr vieles aufgezwungen, wobei *feige Offiziere*, die immer wegsahen und sich Kammerhofer fügten, so auch das Ihre **zum Untergang der Landesverteidigung** beitrugen, an dem auch dann weiter gearbeitet wurde, als Doskozil und Ex-ÖBB-Chef Christian Kern Kammerhofer 2016 bei den ÖBB unterbrachten.

[https://www.youtube.com/watch?t=16&v=6vzTwelbFpw&feature=emb\\_imp\\_woyt](https://www.youtube.com/watch?t=16&v=6vzTwelbFpw&feature=emb_imp_woyt)



*Der vermeintliche „Eurofighter-Aufdecker“ bei der wahl 2017*

Man muss sich fragen, *wann* und *warum* Politiker die Schwelle von Opportunismus, Wegsehen, Mitmachen **zur Kriminalität** überschreiten; vielen wird gar nicht bewusst sein, dass sie zu *Lakaien von Kriminellen* wurden, wo sie doch nur „die Partei“ nach außen verteidigen wollten. Allerdings gibt es den „mir loss'n uns kan außeschiaßn“-Reflex bei Darabos nicht, sondern **er wird** gerade auch von der SPÖ **selbst zum Abschluß freigegeben**. Was denken manche denn, wenn es Berichte en masse über **äußerst rüde Methoden** von Oligarchen gibt und dazu immer wieder **Österreich-Konnex**? In *hündischer Ergebenheit* teilen vertrottelte rote Abgeordnete Tweets von Pilz und zackzack, wenn einmal die ÖVP im Visier ist, *gratulieren* dem Medium zum einjährigen Bestehen und **begreifen nicht**, dass Pilz „korruptionsgetriebene Fehlentscheidungen“ von Gusenbauer/Specht, die *rechtswidrig* agierten, **verteidigen soll**. Wäre es anders, so hätte er auch schon vor der U-Ausschuss-Farce von 2017 aufgedeckt, dass Darabos/Peschorn, die einen Vertragsausstieg wollten, mit illegalen und kriminellen Methoden *ausgebootet* wurden, gerade weil sie zuständig waren. Darabos wegen des Weisungsrechts, der Befehls- und Verfügungsgewalt über das Heer, Peschorn, weil er von Darabos kraft seines Amtes ernannt wurde.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

## #zib2: So funktioniert das #RotSchwarzBlaue Österreich

Von "Don" #Doskopil kann selbst der LH von Sizilien noch was lernen. Aber zunächst geht der "Don" lt. @derStandardat auf Deutschland-Tour und erklärt dort das "Modell Burgenland" (<https://t.co/lv227YTs4E>) [pic.twitter.com/ruBdvgx0zh](https://pic.twitter.com/ruBdvgx0zh)

— F. Habersberger (@FHabersberger) July 7, 2020

Mafia ist höchst passend....

Unter diesen Umständen wird Tanners Haltung vom Pilz-Komplizen Doskopil in der ZiB so beschrieben, dass sie aus dem Eurofighter-Vertrag aussteigen wolle und eine „Entschädigung“ von Hersteller verlange – was seiner Linie folgt, aber zugleich mit Airbus etwa wegen Helikoptern verhandelt werde, was „unsere Position verschlechtert“. Doskopils „Krieg“ gegen Airbus war teuer, weil er mehrere Kanzleien hinzuzog, wobei ein Konnex zum Ukraine-Lobbying Alfred Gusenbauers mit Paul Manafort, dem Geschäftspartner des Oligarchen Oleg Deripaska besteht. Dort wie danach bei Doskopil gegen Airbus finden wir nämlich die Kanzlei Skadden (die auch Rene Benko international vertritt) und die Lobbyingfirma FTI Consulting; beides sollte deutlich machen, dass Gusenbauer (und Deripaska?) mit an Bord ist, interessiert aber die WKStA nicht. Man beachte auch, dass die Podesta Group in der Ukraine und dann für die Sberbank lobbyierte, die mit Magna kooperierte; ihre Tochter Sberbank Europe gab Rene Benko einen Großkredit. Natürlich liegen Welten zwischen sachlich fundierter Kritik an Tanner, die auch den Umständen gerecht werden, unter denen manche auch alles dafür tun, dass sie so wenig Ahnung wie möglich hat. So eine Strategie scheiterte bei Darabos, obwohl er abgeschottet, bedroht, totalüberwacht wurde/wird, weil er Sachverhalten und Situationen sehr schnell erfasst.

[https://www.youtube.com/watch?v=-9Y224JhU44&feature=emb\\_imp\\_woyt](https://www.youtube.com/watch?v=-9Y224JhU44&feature=emb_imp_woyt)



Doskozil stellt seine **Verschlagenheit und Charakterlosigkeit** immer wieder unter Beweis, etwa wenn er ihr vorwirft, dass sie sich „persönlich abschotte“ und „keine Entscheidungen“ treffe (keine, die ihm gefallen?); er weiss *bestens Bescheid*, denn „ich habe immer noch sehr gute Kontakte ins Ressort“. Es war Doskozil, der bei **Kammerhofer**, der Darabos abschottete und auf dessen Kosten rechtswidrig und **in Hochverrat** Minister spielte, *keine Anzeigepflicht* wie gegen den „bösen Rüstungskonzern“ Airbus sah, sondern ihn *deckte und unterstützte*, auch damit Darabos weiter **bedroht werden** kann. Man muss schon blindlings **um jeden Preis** Landeshauptmann werden wollen, um nicht zu erkennen, dass das nicht unbedingt Darabos' Traumjob ist. Doskozil war dafür aber jeder Einsatz recht, auch der fiese Umgang mit seiner Freundin, die aus den Medien von einer gewissen Julia aus Köln erfahren musste, die sich für **die Rolle der Pseudo-First Lady** besser eignet (vielleicht wenn es nach „Polit-Strategen“ geht).

*Frech von der ÖVP, uns jetzt an irgendeinen fantasierten Verhandlungstisch zu zitieren. Seit Jahren fordern wir transparente Beschaffungsprozesse, seit Jahren fordern wir die Einbindung der Opposition und von Experten. Wir verlangen von #Tanner einen Plan. <https://t.co/Urwh1BRA1q>*

— Douglas Hoyos (@derHoyos) July 7, 2020

*Auch die NEOS zweifeln an Tanner....*

Die Lüge ist **ständiger Begleiter** nicht nur von Gusenbauer und Pilz, sondern auch von Doskozil, der nun eigentlich überhaupt nichts damit zu tun hat, dass das freiheitliche „Institut für Sicherheitspolitik“ seit Jänner 2017 gefördert wird. Nicht er ist auf die Blauen zugegangen, sondern der Abgeordnete Johannes Hübner (auch ein „Putin-Troll“ by the way) sei auf ihn zugekommen; die *konkrete Vergabe* sei dann aber Sache von Beamten, also des Generalstabs gewesen; man unterstütze eben rote und schwarze und warum nicht auch blaue Einrichtungen (wie vor der ZiB 2 in „News“ zu lesen war). Gerade Martin Thür, der **Doskozil** interviewte, hat aber recherchiert, wie das ISP **im Vergleich dasteht** und fand, dass es eher ein besserer Blog ist und sich mit lange bestehenden Einrichtungen nicht messen kann. Übrigens ist auch **die „Friedensburg“** Schlaining *unter den Geförderten* mit Darabos als formalem Präsidenten, eine Einrichtung, die Gewaltfreiheit fördern soll mit einem „Chef“, der bedroht wird und **von Doskozil** ausgebootet wurde. Das ISP war auch schon Thema im **Ibiza-U-Ausschuss**, in dem Doskozil im Herbst *aussagen wird müssen*; Gründer **Markus Tschank** wurde sozusagen als Bonus auch **in den Aufsichtsrat** der Landesimmobiliengesellschaft BELIG *aufgenommen*. Das ISP rief er danach ins Leben, im Herbst 2016, zunächst noch ohne Förderungen zu beziehen.

*Präsident*

**Dr. Richard Schenz**  
Wirtschaftskammer Österreich

*Vizepräsident*

**Dr. Christoph Matznetter**  
Wirtschaftskammer Österreich

*Generalsekretär*

**Florian Stermann**  
EMB GmbH  
Geschäftsführer

*Finanzreferent*

**Mag. Erich Holnsteiner**  
OeNB

**Gerhard Gritzner**  
Strabag SE  
Vorstand & Managing Director Russland/RANC

**Bgdr. Mag. Gustav Gustenau**  
Bundesministerium für Landesverteidigung  
Direktion für Sicherheitspolitik

**Dr. Johannes Hübner**  
Dr. Johannes Hübner &  
Dr. Gerhard Steiner  
Rechtsanwälte

**LAbg. Heinz Hufnagl**  
Landtagspräsident a.D.  
Stadt Wien

**Dr. Wolfgang Knogler**  
Notax Holding Gesellschaft m.b.H.

*Präsidium der ORFG (Ausschnitt)*

Wie das Mitglied des Ibiza-U-Ausschusses **Christoph Matznetter** oder der Anwalt **Gabriel Lansky** gehört Johannes Hübner dem Präsidium der *Österreichisch-Russischen Freundschaftsgesellschaft* an. Auf ihn zu verweisen rettet Doskozils Haut auch nicht, da Markus Tschank bis nach Ibizagate 2019 im Vorstand der ORFG war. Mit der Subvention für das ISP, die Doskozil zunächst übrigens **glattweg leugnete**, ging auch eine durch die **Novomatic** einher, die an jene des BMLV gekoppelt wurde. Man kann sich fragen, was damit wirklich bezweckt wurde, zumal der erste Eurofighter-U-Ausschuss von Josef Cap, Heinz Christian Strache und Peter Pilz *vor der Regierungsbildung 2007 gestartet wurde*. 2017 war dies bereits ein *Minderheitenrecht*, sodass es genügte, wenn Pilz Strache **gewinnen konnte**, der da übrigens schon mit der Mitarbeiterin von Cap von damals, **Philippa Beck** verheiratet war. Der *Ibiza-U-Ausschuss* interessiert sich **jetzt auch** für die Agentur Kobza and the Hungry Eyes, die Doskozil mit einem **großzügigen Vertrag** Bundesheer-Werbung gestalten ließ. Dort fungiert **Niko Pelinka** als Gesellschafter, der mit **Eveline Steinberger-Kern** und Markus Wagner das **Innovation Club Network zum Vernetzen** mit dem Silicon Valley gründete.



*Altbackene Klischees im Doskozil-Wahlkampf 2019*

Vor einigen Monaten gab es noch *einen direkten Link* von der **Cielo Privatstiftung** zu diesem (derzeit eher inaktiven) Netzwerk in Form einer Beteiligung. Doch auch so ist die Verbindung *offensichtlich*, weil die

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Stiftung von Wagner gegründet wurde, dessen Partnerin Laura Rudas ist. Im Vorstand finden wir Anwalt Michael Pilz, der an der Skills Group mit Stefan Sengl (Leiter des Silberstein-Wahlkampfes 2017) beteiligt ist. Pilz fungierte im U-Ausschuss 2017 als Vertrauensperson gegen Norbert Darabos, was auch wegen der Rudas-Connection naheliegt. Laura fungierte als Aufpasserin für Darabos in der Löwelstraße ab 2013; ihr Onkel Andreas wechselte 2009 aus der Parteizentrale zu Magna und Lauras Vater Stephan wirkte an kriminellen Aktionen mit, um Druck auf Darabos zu verschleiern. Bei Frau Steinberger-Kern ist Gudrun Pelinka an Bord, Nikos Gattin; außerdem haben sich Alfred Gusenbauer und Hans Peter Haselsteiner an der Blue Minds Group beteiligt (und Martin Schlaff an FSight). Daher ist Doskozil Teil eines Netzwerks, das auch die Aufmerksamkeit der Staatsanwaltschaften erregen sollte, etwa dann, wenn sie vom U-Ausschuss 2017 und der dort geführten Regie ausgeht, die einen unter Druck gesetzten Unschuldigen verleumdete und belastete.



**Peter Pilz** @Peter\_Pilz · 3 Std.

Ein Korruptionsverfahren nach dem anderen wird "daschlogn". Die SOKO #Ibiza spielt Schutzpolizei für @sebastiankurz, #Schreddergate wird der WKStA abgenommen - und jetzt wird #Eurofighter von der #Piinacek/Fuchs-Partie erledigt. Schaut @Alma\_Zadic als Justizministerin da zu?



**Fabian Schmid** @fabian\_schmid · 4 Std.

Der "Scheißakt" ist um einen Strang "derschlogn": In der Causa Eurofighter wird nicht mehr gegen Norbert Darabos ermittelt: [derstandard.at/story/20001183...](https://derstandard.at/story/20001183...)

*Pilz vor einer Woche auf Twitter*

Dies allein spricht schon dagegen, Airbus den Schwarzen Peter der Korruption zuzuschieben, doch wenn wir uns den Beschaffungsvorgang ansehen, dann waren damals im Grunde die gleichen Seilschaften wie später am Wirken. In der SPÖ wird (auch von Parteichefin Pamela Rendi-Wagner) so getan, als habe außer Doskozil niemand mit der Sache mit Airbus zu tun gehabt, dabei können wir getrost von Komplizenschaft von Kern und Co. ausgehen. Es ist jedenfalls ungeheuer dreist, wenn sich Doskozil beim ORF ins Studio setzt und belehrt, dass man „keine Verträge mit jemandem abschließt, mit dem man im Rechtsstreit ist“. Bewusst sollte Doskozil 2017 ausblenden, dass der Kaufvertrag 2013 verjährte und dass das Unternehmensstrafrecht erst 2006 geändert wurde, also nicht greift bei früheren Vorgängen. Und wenn wir diese untersuchen, stellen wir fest, dass Magna mit Siegfried Wolf und Hubert Hödl in der Zeit vor der Beschaffung eine wichtige Rolle spielten, weil sie EADS beim Sondieren des russischen Marktes halfen. Oder wenn wir an die Agentur 100 % Communications mit Erika und Gernot Rumpold denken, dann wurde diese nicht nur von Eurofighter für übertriebene Pressekonferenzen und dergleichen bezahlt, sondern 2006 auch von Oleg Deripaska für eine Veranstaltung im Kursalon Hübner im Wiener Stadtpark. Nach dem „Sieg“ in den russischen „Aluminiumkriegen“ stand auch an, sich den Einstieg von Martin Schlaff bei RHI zunutze zu machen. Dort kam dann auch Gusenbauer in den Aufsichtsrat, und Kern wäre 2016 Vorstandsvorsitzender geworden, wäre er nicht Kanzler geworden.

Wir haben das Kapitel „Darabos“ im Untersuchungsausschuss weitgehend geklärt. Es war erstaunlich, wie leichtes Spiel Eurofighter mit dem Verteidigungsminister hatte. Eurofighter diktierte die Verhandlungen und suchte sich die Verhandler des Ministers aus. Wir fanden einen geheimen Vergleich in einem SPÖ-Hotel und zahlreiche Beweise, wie sehr der Vergleich der Republik geschadet hat. Aber wir fanden keinen Hinweis auf Korruption. Heute bin ich mir sicher: Darabos war so hoffnungslos überfordert, dass sein Gegenüber leichtes Spiel hatte. Der Minister war nicht korrupt. Er war nur unfähig.

*Pilz deckt Deripaskas Gusenbauer im Buch „Heimat: Österreich...“ (2017)*

Bezeichnender Weise hat Klaus Woltron, der in der Sonntags-„Krone“ kommentiert, stets eine gewisse Grenze seiner kritischen Betrachtungen, die etwa bei Dostojewski-Lobgesängen deutlich wird. Aber wen wundert es, arbeitet doch sein Sohn Holger bei RHI, wo er auch für Zement zuständig war; welcher Zufall, dass bei Christoph Matznetters Funktionen auch CFO Lafarge Zementwerke (seit 2018) angeführt ist; auch Deripaska macht u.a. in Zement. Pilz ist nicht nur bei den EF darum bemüht, die Rolle von Alfons Mensdorff-Pouilly aufzuzeigen, der seltsamer Weise auf den Cent genau 20 % jener Summe erhielt, die Scheibner nach seinem Ausscheiden über diverse Kanäle zufließte. Er blendet jedoch aus, dass Zuwendungen der Alpine Bau an Scheibner just 2009 begannen, als Gusenbauer dort in den Aufsichtsrat gelangte. Höchst interessant ist auch, wie mithilfe von Magna und der burgenländischen Landesregierung Oleg Deripaskas Schwiegervater Valentin Jumaschew mit seiner zweiten Ehefrau, Boris Jelzins Tochter Tatjana, 2009 eingebürgert wurde. Da Deripaska sich 2007 an der Strabag und an Magna beteiligte, ist es keine große Überraschung, dass Günther Apfalter von Magna und der damalige Magna-Sicherheitschef Franz Schabl mitmischten. Medienberichte wiesen darauf hin, dass eine Adresse an der täglichen Route von Landeshauptmann Hans Niessl von Frauenkirchen nach Eisenstadt eine Rolle spielte. Der „Spiegel“ schrieb unter Berufung auf „News“, das „in seinem Bericht auf die dubiosen Begleitumstände der Einbürgerung, insbesondere auf den Wohnsitz des Jelzin-Clans vor der Einbürgerung“ verweise: „Dabei handelt es sich demnach um ein heruntergekommenes Haus an einer stark befahrenen Durchzugsstraße im burgenländischen Winden am See. Es fanden sich keine Belege, dass die Behörden je überprüft haben, ob sich der Jelzin-Clan an dieser offiziell als Hauptwohnsitz gemeldeten Anschrift auch aufhielt. Der damalige Vermieter sagte laut ‚News‘, dass die Wohnung ‚ein Jahr lang‘ angemietet worden sei und er seine russischen Mieter ‚selbst gar nicht gekannt‘ habe. Begründet wurde die Blitzeinbürgerung damit, dass dies im besonderen Interesse der Republik läge.“

Ganz kurz: Da geht es darum, dass im Jahr 2009 der Magna-Konzern an die Burgenländische Landesregierung herantritt, damit Herr Jumaschew eingebürgert werden kann.

Es gibt vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend dazu die Feststellung, dass im Rahmen der Prüfung der in den übermittelten Unterlagen enthaltenen Informationen keine über das persönliche beziehungsweise mögliche unternehmerische Interesse hinausgehende außerordentliche Leistung des Staatsbürgerschaftswerbers festgestellt wurde, aus der auch ein besonderes wirtschaftliches Interesse der Republik abgeleitet werden konnte.– So die Stellungnahme des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend. So weit, so gut.

In weiterer Folge sind Sie der Adressat eines Schreibens von Herrn Franz Schnabl. Herr Franz Schnabl, damals Generalinspektor der Wiener Sicherheitswache, zu diesem Zeitpunkt, nämlich am 17. April 2009, Sicherheitschef vom Magna-Konzern, tritt an Sie heran – ich lese nur den relevanten Satz vor –: Als Begründung für das Ersuchen um neuerliche Stellungnahme darf ich ein zwischenzeitlich erfolgtes nachhaltiges und außerordentliches Investment in Österreich anführen. Die „Basic Element“-Gruppe, an der auch Herr Jumaschew beteiligt ist, hat im Herbst 2008 durch die im Eigentum bestehende LPG Projektentwicklungs GmbH das Objekt Riemergasse erworben. – Zitatende.

Erste Bemerkung am Rande: Herr Schnabl ist ein Du-Bekannter von Ihnen, und das Objekt Riemergasse bezieht sich auf ein Vorhaben des Herrn Deripaska, eines bekannten Oligarchen und Multimilliardärs. Herr Jumaschew soll ebenfalls mit in der Gruppe beteiligt sein, und daher sollen erneut Interventionen nach einer negativen Bescheinigung des Wirtschaftsministeriums erneut in die Wege geleitet werden.

#### *Protokoll des Korruptions-U-Ausschusses 2012*

Da **Doskozil** seit November 2008 *Mitarbeiter* im Büro von Landeshauptmann Niessl war, wird er die Strecke über **Winden am See** wohl auch kennen. Peter Pilz war übrigens Mitglied im **Korruptions-U-Ausschuss**, aus dessen Protokoll wir oben einen Ausschnitt sehen, in dem Harald Vilimsky von der FPÖ eine Frage an einen Sektionschef im Innenministerium einleitet. Dass Schnabl und Doskozil in Sachen Deripaska-Jumaschew *miteinander zu tun* hatten, ist *schon deswegen* wahrscheinlich, weil beide Genossen sind, aber auch, weil sie von der Polizei kommen und zur Gusenbauer-Partie gehören. Und **Pilz** machte wohlgermerkt mit dem Deripaska-Doskozil und dem Deripaska-Gusenbauer *gemeinsame Sache gegen Darabos*, als ob es den U-A 2012 *nie gegeben hätte*. Vilimsky wies darauf hin, dass auch Jumaschew an Deripaskas **Basic Element-Gruppe** beteiligt war, zu der auch **Russian Machines** mit Siegfried Wolf gehört. Diese Gruppe *wiederum* erwarb über die LPG Projektentwicklungs GmbH ein Objekt in der Riemergasse in 1010 Wien, was für eine Einbürgerung sprechen soll. Im „Herbst 2008“ wurde Doskozil ins Niessl-Büro geholt, doch zuvor gründete Leo Specht eine **Projektentwicklung- und Beteiligung GmbH**, die Gusenbauer im Dezember *nach dem Ausscheiden* aus dem Kanzleramt übernehmen sollte. Für die LPG wird **die Adresse** Teinfaltstraße 8, 1010 Wien angegeben, an der **viele Firmen** (auch von Deripaska) registriert sind und wo wir Specht und dann auch Gusenbauer nicht nur 2008 fanden. Nach dem **Ausscheiden der Grünen** aus dem Nationalrat im Herbst 2017 verlagerten Gusenbauer/Specht ihre Geschäfte auf den Rooseveltplatz 4-5, 1090 Wien, nicht allzu weit weg von der Teinfaltstraße, die in die Löwelstraße mündet; die Grünen verwendeten aber die alte Adresse teils auch weiterhin.

LPG Projektentwicklungs GmbH in Wien

## LPG Projektentwicklungs GmbH

Inhaber dieses Unternehmens?

▶ [Eintrag erweitern](#)



Teinfaltstraße 8/4  
1010 Wien

Tel.: 0664 3823608

JETZT BEWERTEN!



Porträt



Bewertungen (0)



Jobs (0)



Karte/Route

Aus dem *Firmenbuch*

Man bekommt den Eindruck, Deripaska habe *seinem Schwiegervater*, der zuerst Jelzin und dann Putin beraten hat, dem er an die russische Staatsspitze verhalf, beim Erlangen der österreichischen Staatsbürgerschaft unterstützt, und dies mit Apfalter, Schnabl, Niessl und Doskozil. Plausibel erscheint ein Zusammenhang **zum Versuch** von Magna, Sberbank und GAZ (Deripaska), Opel **zu übernehmen**. CEO von Magna war 2009 übrigens Siegfried Wolf, der 2010 *zu Russian Machines* wechselte; Gusenbauer wurde in jenem Jahr Aufsichtsratsvorsitzender der Strabag, deren Aufsichtsrat Wolf nach Deripaskas Einstieg angehörte; Gusenbauers Stellvertreter ist Erwin Hameseder von Raiffeisen. Dass Doskozil zu Gusenbauer und Specht gehört, zeigen nicht nur seine Hilfestellungen, als es darum ging, Darabos den Eurofighter-Vergleich auch per U-Ausschuss 2017 demonstrativ umzuhängen. Pilz versuchte siehe unten dem bedrohten Darabos immer all das umzuhängen, was Personen in der Nähe russischer Oligarchen, Geheimdienste, organisierter Kriminalität verbochen hatten. Es ist bezeichnend, dass er nicht etwa Gusenbauer und Specht wegen der Eurofighter anzeigte, sondern sie brav auf Kosten von Darabos deckte. Seit Herbst 2016 „beriet“ der israelische Ex(?) -Agent Tal Silberstein wieder einmal die SPÖ; ein Dossier für ihn, das ein Jahr darauf geleakt wurde, stammte von Ex-Gusenbauer-Sprecher Robert L., der 2008 zu Signa ging. Es befasste sich mit der Kampagnefähigkeit der SPÖ und stellte Christian Kern kein gutes Zeugnis, lobte aber Doskozil und seinen Sprecher Stefan Hirsch, der auch Gusenbauers Sprecher und einer der Darabos-Aufpasser war.



Peter Pilz

@Peter\_Pilz

Folgen

Antwort an @seb\_rein

Silberstein - Specht - Kern - Schlaff -  
Gusenbauer - Darabos - das sind alles  
Knoten eines Netzes. Das geht von  
Eurofighter bis Novomatic und noch weiter.  
Spannend.

06:51 - 26. Feb. 2018

Pilz-Tweet am 26.2.2018

Vielleicht ist beim *abgebildeten* Tweet noch interessant, dass er kurz vor der **Hausdurchsuchung beim BVT** gepostet wurde, bei der viele im Rückblick meinten, Ex-Innenminister Herbert Kickl sei auf der Suche **nach dem Ibiza-Video** gewesen. Pilz wird es zumindest jetzt längst kennen, wie man *anhand seiner Performance* **sieht**; es drängen sich wiederum die auch bei Eurofighter relevanten Verbindungen auf. Mit Silberstein kooperierte auch Paul Pöchhacker, **dessen Rolle** bekannt wurde, als verdeckt eingerichtete Facebook-Gruppen gegen Sebastian Kurz aufflogen. Bald wurde Pöchhacker wieder von der SPÖ engagiert, nun aber als freischaffender PR-Berater; jetzt ist er **im Team** von Doskozil gelandet. Pöchhacker war im Wahlkampf 2006 (scheinbar *gegen Eurofighter*) aktiv, als **neben Silberstein** auch der Ex(?) -Agent Chaim Sharvit *an Bord* war; ihr Einsatz ging von **Gusenbauer/Specht** aus. Später wurde er im BMLV-Kabinett beschäftigt und hätte sich auf die Seite von Darabos stellen können, was er jedoch **wie alle anderen** „Genossen“ nicht tat. Der Hintergrund wird noch einmal verdichtet, wenn wir daran denken, dass Silberstein 2016 **mit Anwalt Leo Specht** die Casinos Austria klagte, weil er sich ein Geschäft mit *Video Lottery Terminals* erwartet hatte; **die CASAG** vertrat ein anderer Gusenbauer-Partner, nämlich **Gabriel Lansky**.

Specht & Partner Rechtsanwalt GmbH in Wien

**Specht & Partner Rechtsanwalt GmbH**

Rooseveltplatz 4-5/8  
1090 Wien

Mail: [vienna@specht-partner.com](mailto:vienna@specht-partner.com)  
Web: [www.specht-partner.cc](http://www.specht-partner.cc)

Tel.: 01 2196869  
Fax: 01 210686020

**Gusenbauer Projektentwicklung & Beteiligung GmbH**

Rooseveltplatz 4-5/8  
1090 Wien

Tel.: 01 4700911  
Fax: 01 4700911-4

**KONTAKT**

Koordinationsteam Grüne Frauen  
Österreich  
Rooseveltplatz 4-5 / Top 5

1090 Wien  
Tel +43 676 783 8798  
[frauen@gruene.at](mailto:frauen@gruene.at)

**ADRESSE**

Rooseveltplatz 4-5  
1090 Wien  
Österreich

**RÜCKFRAGEN & KONTAKT**

Die Grünen  
Gabi Zornig, 0664-8317486  
[presse@gruene.at](mailto:presse@gruene.at)

**DIE GRÜNEN - DIE GRÜNE ALTERNATIVE**  
Kubus, Town Town,  
Würzlerstraße 3/3, 1030 Wien  
[bundesbuero\[at\]gruene.at](mailto:bundesbuero[at]gruene.at)

[Über uns](#) [Impressum](#)

Offenlegung gem. §§ 24f Mediengesetz (BGBl. Nr. 49/2005):  
**MedieninhaberIn und HerausgeberIn ist:**  
Grüne Bildungswerkstatt  
mit Sitz in 1050 Wien, Margaretenstraße 120/1-3  
(T: +43 (0) 664 921 75 16 / M: [buero\[at\]gruene.at](mailto:buero[at]gruene.at))

### Rooseveltplatz 4-5, alte und neue Mieter

Die Geschichte der **Konkurrenz** auf dem *Luftfahrt- und Rüstungsmarkt* behandle ich an **anderer Stelle**; es sei nur bemerkt, dass Doskozils ZiB 2-Auftritt von Gaga-Meldungen nur so strotzte. Daran wird aber deutlich, dass Themen *immer nur Vehikel sind*, Mittel zum Zweck, mit denen ungeeignete, aber **Netzwerken im Hintergrund** genau deshalb dienliche Personen **gepusht werden**. Dass es einen roten Faden schon von der Zeit vor der Beschaffung bis in die Gegenwart gibt, kann man auch bei Airbus gut nachvollziehen, sodass sich schon fragt, wer hier eigentlich wen an der Nase herumgeführt hat. Wolfgang

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Peschorn findet übrigens – zum Ärger von Doskozil – nichts daran, mit Airbus zu verhandeln, meint aber, dass zumindest die Gelder „zurückbezahlt“ werden sollten, die man ja wohl eingepreist hat, wenn man sie für sog. *politische Landschaftspflege* aufgewendet wurden. Damit sind wir aber wieder bei 100 % Communications mit Deripaska-Bezug, Magna auch bei den Gegengeschäften, Mensdorff, Scheibner und Co., was man *wohl kaum Airbus* allein anlasten kann. „Natürlich“ gibt es auch Deripaska-Interessen im Bereich Luftfahrt, dies auch ausgehend von zu Basic Elements gehörenden Unternehmungen (*Aviakor, Flughäfen*). Über 10 % an *Irkut* ist Aviakor doch mit der 2006 gegründeten staatlichen *United Aircraft Corporation* verbunden, die wiederum 5 % an EADS (heute Airbus) hält. Pikanterie am Rande: da die Saab-105 nicht ersetzt werden, kauft das Bundesheer auch keine Trainer von Leonardo, die auf einem *Entwurf* des in die UAC integrierten *Konstruktionsbüro Jakowlew* basieren.



**DOWNLOADS**

Ein Angebot von Eurofighter enthält eine Schmiergeldklausel (PDF 274 KB)

Gusenbauer erlässt EADS Millionenbetrag (PDF 189.4 KB)

Wer ist Dr. Lüssel? (PDF 505.8 KB)

Webseite der Grünen mit Pilz, 2017

PS: Wir fanden Franz Schnabl auch *bei der Alizee Bank* des eingebürgerten Russen Andrei Kotchekov; das gilt *ebenso* für Ex-Innenminister Franz Löschnak oder Anwalt Hannes Jarolim, der bis 2006 *mit Specht* gemeinsam nach Klienten aus der Ex-Sowjetunion Ausschau hielt und dann für die SPÖ *im Eurofighter-U-A* saß. Kotchekov ist die eine Seite beim Ringen um *Güssinger Mineralwasser*, die andere ein bulgarischer Investor; auch von wegen Burgenland-Bezug. Vladimir Antonov *verschob* viele Millionen mit der Meinh-Bank und wollte 2011 einen Freizeitpark für Reiter in Stadtschlaining errichten; *die Strabag* begann einfach mal zu bauen und stoppte die Arbeiten *nach Monaten*. An der Alizee Bank war auch Johann Graf von Novomatic beteiligt, der *bei Benko* investiert und von Gusenbauer beraten wurde; im Burgenland hat Landesrat Christian Illedits, wie früher auch schon für Hans Niessl, einen *engen Bezug* zu Admiral Sportwetten (gehört zu Novomatic).

PPS: Das *Wahlkampfvideo* eingangs hat sehr wenig mit der Realität zu tun, auch weil Doskozil immer dann kneift, wenn es nicht reicht loszupoltern oder er jemanden folgenlos attackieren kann. Deswegen zieht er den Schwanz ein, wenn er sich sonst eingestehen müsste, dass es vielleicht auch bei Investor *Michael Tojner* nicht so klug war, mit Anzeigen zu agieren. Dabei hätte Doskozil, der von 2008 bis 2012 im Niessl-Büro angestellt war, ja mitkriegen können, welche Weichen man im Bereich gemeinnütziger Wohnbau stellte; nun aber weicht er lieber *dem Landtag* aus. Wenn dem Land *120 Millionen Euro* entgangen sind, passt dies zu Privatisierungen mit *Grasser*, Telekom-Deals mit *Schlaff*, diversen *ÖBB-Geschäften* und dergleichen. Typisch Doskozil bzw. kreierte Image sind auch *schwachsinnige Rollenbilder*, die „Sicherheit“ für Männer mit Bundesheer verbinden, für Frauen hingegen mit Heim & Kind (& Herd). Aber in einer Welt fieser Tricks und von Netzwerken, die an organisierte Kriminalität andocken, tickt man(n) wohl so.

Aus dem friedliebenden aktiven Widerstand, ihr göttlicher Klaus

